

# Feuerwehrbedarfsplan

der Stadt Schortens

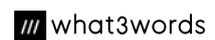
212-853

Version: 28. Juni 2022, V0.3



©2022 – antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH

Rosenstr 40-46 | 50678 Köln | w3w-Adresse: ///weil.digitalen.gewogen  
www.antwortING.de | info@antwortING.de



Alle Rechte vorbehalten, auch bzgl. jeder Verfügung, Verwertung, Reproduktion,  
Bearbeitung, Weitergabe sowie für den Fall von Schutzrechtsanmeldungen.

#### *Aufsichtsbehörde*

Ingenieurkammer Bau NRW, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gelistet im Verzeichnis der Gesellschaften Beratender Ingenieure gemäß §33 BauKaG NRW  
Ident-Nr.: 733179

#### *Zertifizierung*

nach DIN EN ISO 9001:2015  
durch die VdS Schadenverhütung GmbH  
Zertifikat Nr.: S811081



# Inhaltsverzeichnis

<b>Präambel</b>	<b>1</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>2</b>
1.1 Zur Verwendung dieses Dokuments . . . . .	2
1.1.1 Gliederung des Dokuments . . . . .	2
1.1.2 Hilfen für den Leser . . . . .	3
1.2 Auftrag . . . . .	3
<b>2 Grundlagen und Ziele der Brandschutzbedarfsplanung</b>	<b>4</b>
2.1 Zielsetzung und Vorgehensweise . . . . .	4
2.2 Ausgangssituation . . . . .	4
2.3 Normative Grundlagen und Verweise . . . . .	4
2.4 Aufgaben der Gemeinde und der Feuerwehr . . . . .	5
<b>3 Gefahrenpotenzial</b>	<b>6</b>
3.1 Beschreibung der Gemeinde . . . . .	6
3.1.1 Größe, Lage und Einwohner der Stadt Schortens . . . . .	6
3.1.2 Topographie . . . . .	8
3.1.3 Flächennutzung . . . . .	9
3.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung . . . . .	10
3.2.1 Bebauungsplanung in der Stadt Schortens . . . . .	14
3.2.2 Gefährdung aus Sonderobjekten und schützenswerten Objekten . . . . .	15
<b>4 Risikoanalyse</b>	<b>19</b>
4.1 Einsatzteilzeiten . . . . .	19
4.2 Einsätze nach Kategorie . . . . .	21
4.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Einsätze . . . . .	23
<b>5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens</b>	<b>27</b>
5.1 Organisation der Feuerwehr . . . . .	27
5.1.1 Eingliederung in die Stadt . . . . .	27
5.1.2 Einheiten der Feuerwehr . . . . .	29
5.1.3 Hauptamtliche Funktionen . . . . .	29
5.1.4 Geräewartung und -pflege . . . . .	29
5.2 Standorte der Feuerwehr . . . . .	33
5.2.1 Standort Schortens . . . . .	34
5.2.2 Standort Sillenstede . . . . .	38
5.2.3 Standort Accum . . . . .	41
5.2.4 Zusammenfassung Standortprüfungen . . . . .	43
5.2.5 Übersicht über alle Standorte . . . . .	43
5.3 Fahrzeuge und Gerät . . . . .	47
5.3.1 Feuerwehrfahrzeuge . . . . .	47

5.3.2	Alarmierung und Kommunikation . . . . .	50
5.4	Feuerwehrangehörige . . . . .	51
5.4.1	Ehrenamtliches Personal . . . . .	51
5.4.2	Zukünftige Personalentwicklung . . . . .	52
5.4.3	Altersstruktur . . . . .	52
5.4.4	Qualität des Personals, Aus- und Fortbildungssituation . . . . .	52
5.4.5	Verfügbarkeit der Einsatzkräfte . . . . .	57
5.5	Löschwasserversorgung . . . . .	62
5.5.1	Grundsätzliches zur Löschwassersituation . . . . .	62
5.5.2	Aktuelle Löschwassersituation in der Stadt Schortens . . . . .	62
<b>6</b>	<b>Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens</b>	<b>65</b>
6.1	Standorte der Feuerwehr . . . . .	65
6.1.1	Bedarf und Verteilung der Standorte . . . . .	65
6.1.2	Zustand der Standorte . . . . .	67
6.2	Fahrzeugkonzept . . . . .	69
6.2.1	Stützpunktfeuerwehr . . . . .	69
6.2.2	Schwerpunktfeuerwehr . . . . .	69
6.2.3	Umsetzung des Fahrzeugbedarfs an den Standorten . . . . .	70
6.2.4	Hubrettungsfahrzeuge . . . . .	72
6.2.5	Transport von Mannschaft und Material . . . . .	74
6.3	Feuerwehrangehörige . . . . .	75
6.3.1	Personalbedarf . . . . .	75
6.3.2	Bedarf an angestelltem Personal . . . . .	76
6.3.3	Qualifikationsbedarf . . . . .	79
<b>7</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>83</b>
7.1	Datenmanagement und -pflege . . . . .	83
7.2	Löschwasserversorgung . . . . .	83
7.3	Organisation . . . . .	84
7.3.1	Organisation: Zusammenarbeit Feuerwehr - Verwaltung - Politik	84
7.3.2	Organisation: Zusammenarbeit mit dem vorbeugenden Brandschutz . . . . .	84
7.3.3	Organisation: Zusammenarbeit mit Dritten . . . . .	85
7.4	Personal . . . . .	85
7.4.1	Personal: Aus- und Fortbildung . . . . .	85
7.4.2	Personal: Nachwuchsförderung und Mitgliedergewinnung . . . . .	85
7.4.3	Personal: Maßnahmenüberwachung . . . . .	85
7.4.4	Personal: Organisatorische Tätigkeiten . . . . .	86
7.5	Standorte . . . . .	86
7.6	Fahrzeuge und Technik . . . . .	88

## Präambel

Die Feuerwehrbedarfsplanung für die Stadt Schortens ist das wichtigste Werkzeug für die pflichtgemäße Gestaltung des Brandschutzes und der Feuerwehr. Sie ist Ausdruck des politischen Willens mit der Beauftragung an die Verwaltung und Feuerwehr dementsprechend die Feuerwehr aufzustellen und auszustatten.

**i** politische Willensbildung

Die Feuerwehrbedarfsplanung ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Planungsinstrument für die zukünftige Ausrichtung der Gefahrenabwehr und insbesondere des Brandschutzes. Hierbei entscheiden die politisch Verantwortlichen, welche Leistungsfähigkeit die Feuerwehr haben soll. Dieser politische Wille entscheidet somit über das Schutzniveau für alle Bürger:innen.

**i** Leistungsfähigkeit der  
Feuerwehr

Die Leistungsfähigkeit steht in einem engen Verhältnis zur Wirtschaftlichkeit. Je leistungsfähiger die Feuerwehr der Stadt Schortens aufgestellt ist, desto höher sind die zu tätigen Aufwendungen. Hier muss somit ein ausgewogenes Maß gefunden werden.

Ist das Maß gefunden und sind die Ziele festgelegt, gilt es zielführende Maßnahmen zu identifizieren. Diese werden entsprechend priorisiert und periodisiert im Feuerwehrbedarfsplan festgeschrieben. Das festgelegte Maß und der entsprechende Maßnahmenplan werden politisch beschlossen. Damit wird die verabschiedete Feuerwehrbedarfsplanung zum verlässlichen Planungsinstrument; für Politik, Verwaltung und Feuerwehr.

**i** Maßnahmenplan

# 1 Einleitung

## 1.1 Zur Verwendung dieses Dokuments

Dieses Dokument ist so gegliedert, dass der Gang der Analyse zur Erstellung dieses Bedarfsplans nachvollzogen werden kann. Darüber hinaus wird eine schnelle Durchsicht des Dokuments mittels besonderer Hilfen für den Leser unterstützt.

### 1.1.1 Gliederung des Dokuments

Neben dieser Einleitung gliedert sich dieser Brandschutzbedarfsplan in insgesamt 6 Abschnitte:

Abschnitt 2 stellt die Grundlagen des Planungsvorgehens, die Ausgangssituation sowie die rechtlichen Anforderungen dar.

Im Abschnitt 3 erfolgt eine Analyse der Gefährdungen im Stadtgebiet der Stadt Schortens, insbesondere hinsichtlich deren feuerwehrtechnischer Bedeutung.

Schadensereignisse und Einsätze der Feuerwehr aus der Vergangenheit werden in Im Abschnitt 4 analysiert, um Rückschlüsse auf die feuerwehrtechnischen Anforderungen aus diesen Ereignissen zu ziehen.

Die aktuelle Struktur der Feuerwehr der Stadt Schortens wird in Abschnitt 5 dargestellt. Hierbei werden die Organisation, die Standorte, die Ausrüstung sowie die Einsatzkräfte als Ist-Stand erläutert.

Dem Abschnitt 5 entgegen steht Abschnitt 6, in welchem das Soll-Konzept für die Feuerwehr der Stadt Schortens erläutert wird.

Schließlich werden aus den Abweichungen des Ist-Standes (Abschnitt 5) zum Soll-Konzept (Abschnitt 6) die Maßnahmen formuliert. Diese sind nach Prioritäten im Abschnitt 7 aufgenommen.

### 1.1.2 Hilfen für den Leser

Kurze Hinweise und wichtige Verweise sowie die Legenden von Grafiken sind in diesem Dokument am rechten Seitenrand zu finden.

 Hinweise sind mit einem *i* gekennzeichnet.

 Verweise mit einem Pfeil.

Zusammenfassungen und wichtige Abschnitte sowie besondere Hinweise werden in diesem Dokument zur schnellen Durchsicht grau hinterlegt und an der Seite mit einem grauen Rand gekennzeichnet.

**Der Gutachter stellt fest:** Gutachterliche Feststellungen werden ebenfalls grau hinterlegt und an der Seite mit einem blauen Rand gekennzeichnet.

**Der Gutachter empfiehlt:** Gutachterliche Empfehlungen werden ebenfalls grau hinterlegt und an der Seite mit einem orangen Rand gekennzeichnet.

## 1.2 Auftrag

Die antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH wurde durch die Stadt Schortens beauftragt, den Feuerwehrbedarfsplan zu erstellen.

## 2 Grundlagen und Ziele der Brandschutzbedarfsplanung

### 2.1 Zielsetzung und Vorgehensweise

Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan spiegelt methodisch die Forderungen des NBrandSchG wider, indem zunächst die örtlichen Verhältnisse untersucht werden, um im Anschluss hierauf aufbauend die leistungsfähige Feuerwehr zu beschreiben.

Die Grundlage dieser Feuerwehrbedarfsplanung bilden die sicherheitstechnischen und risikologischen Begriffe der Gefährdung und des Risikos. Hinzu kommt eine Bestandsaufnahme von Realdaten, um die Analysen mit empirischen Werten zu untermauern.

### 2.2 Ausgangssituation

Die Grundlage für den Brandschutz und die Bedarfsplanung in Niedersachsen bildet das Niedersächsische Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG) sowie die durch den Minister des Inneren erlassenen Verordnungen und Vorschriften.

Nach dem NBrandSchG ist die Abwehr von Gefahren durch Brände (abwehrender und vorbeugender Brandschutz) und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen Aufgabe der Gemeinden und der Landkreise sowie des Landes.

Für die Planung können sie eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen. Bei dem vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan handelt es sich um die erste Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans.

 Erste Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans

### 2.3 Normative Grundlagen und Verweise

Neben der oben erwähnten Soll-Verpflichtung der Gemeinden in Niedersachsen zur Aufstellung von Feuerwehrbedarfsplänen unterliegen die einzelnen Planungsbereiche weiteren normativen Grundlagen. Hierzu zählen:

## 2 Grundlagen und Ziele der Brandschutzbedarfsplanung

- ➔ Das Niedersächsische Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG)
- ➔ Die Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung – FwVO)
- ➔ Die Feuerwehrdienstvorschriften zur Beurteilung des Personalbedarfs in verschiedenen Einsatzlagen.
- ➔ Das DVGW-Arbeitsblatt 405 - Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung, als Beurteilungsgrundlage der Löschwasserversorgung und des Löschwasserbedarfs.
- ➔ Die DIN 14092 und die GUV-I 8554 zur Beurteilung des Zustands der Standorte der Feuerwehr.
- ➔ Die DIN 14500 bis 14599 und DIN 14700 bis 14709 zur Beurteilung und Planung des Fahrzeugkonzepts.
- ➔ Die Niedersächsische Bauordnung (NBauO)
- ➔ Die Hinweise zur Durchführung einer Feuerwehrbedarfsplanung in Niedersachsen vom Juni 2010

### 2.4 Aufgaben der Gemeinde und der Feuerwehr

Die öffentlichen Feuerwehren der Gemeinden, so auch die Feuerwehr Schortens, sind ein Exekutivorgan der Gemeinde zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gemäß des NBrandSchG.

Die Gemeinden sind dazu verpflichtet eine *den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr* aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen.

Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan stellt zum einen *die örtlichen Verhältnisse* hinsichtlich ihrer feuerwehrtechnischen Bedeutung fest und stellt diesem eine Gefahrenabwehrplanung zur Erhaltung oder Erreichung der geforderten *Leistungsfähigkeit* der Feuerwehr gegenüber.

- ➔ Pflichtaufgabe der Gemeinde:  
Eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr unterhalten.

## 3 Gefahrenpotenzial

### 3.1 Beschreibung der Gemeinde

In den nachfolgenden Abschnitten werden allgemeine Gefährdungen aus der Struktur, Topographie und Flächennutzung der Stadt Schortens analysiert.

#### 3.1.1 Größe, Lage und Einwohner der Stadt Schortens

**Größe** Die Stadt Schortens ist nach §14 Abs. 2 Satz 2 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes eine selbstständige Gemeinde im Landkreis Friesland. Die Stadt Schortens ist in die zwölf Stadtteile Schortens, Heidmühle, Grafschaft, Accum, Sillenstede, Schoost, Roffhausen, Middelsfähr, Addernhausen, Oestringfelde, Ostiem und Upjever gegliedert. Die Fläche des Stadtgebietes beträgt 68,8 km<sup>2</sup>. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt ca. 9,5 km und die Ost-West-Ausdehnung 12 km an der jeweils breitesten Stelle.

**Lage** Die Stadt Schortens liegt im Landkreis Friesland im Jeverland auf der ostfriesischen Halbinsel am nördlichen Rand des Bundeslandes Niedersachsen, nahe der Nordsee. Sie grenzt im Norden an die Gemeinde Wangerland, im Osten an die Stadt Wilhelmshaven, im Süden an die Gemeinde Sande und im Westen an die Stadt Jever.

**Einwohner** Die Bevölkerungsdichte in der Stadt Schortens liegt bei 298 Einwohnern pro km<sup>2</sup>. Die aktuelle Einwohnerzahl beträgt 20.496 Einwohner (Stand: 31.03.2021). Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren abgesehen von leichten Schwankungen konstant geblieben. 1990 wohnten nur 19.437 Menschen in Schortens, im Jahr 2000 hingegen 21.197 Menschen. Seit 2009 liegt die Einwohnerzahl im Bereich von 20.000. Die Modellrechnungen des LSN lassen den Schluss zu, dass die Bevölkerung bis zum Jahr 2029 leicht zunehmen wird (um ca. 2,6 % im Vergleich zu 2019, siehe Abbildung 3.1)\*.

Die demographische Verteilung lässt eine leichte Alterung der Bevölkerung erwarten (siehe Abbildung 3.2). Während die Gruppe der über 65-jährigen zunimmt, ist ein Rückgang der für die Feuerwehr relevanten Altersklassen

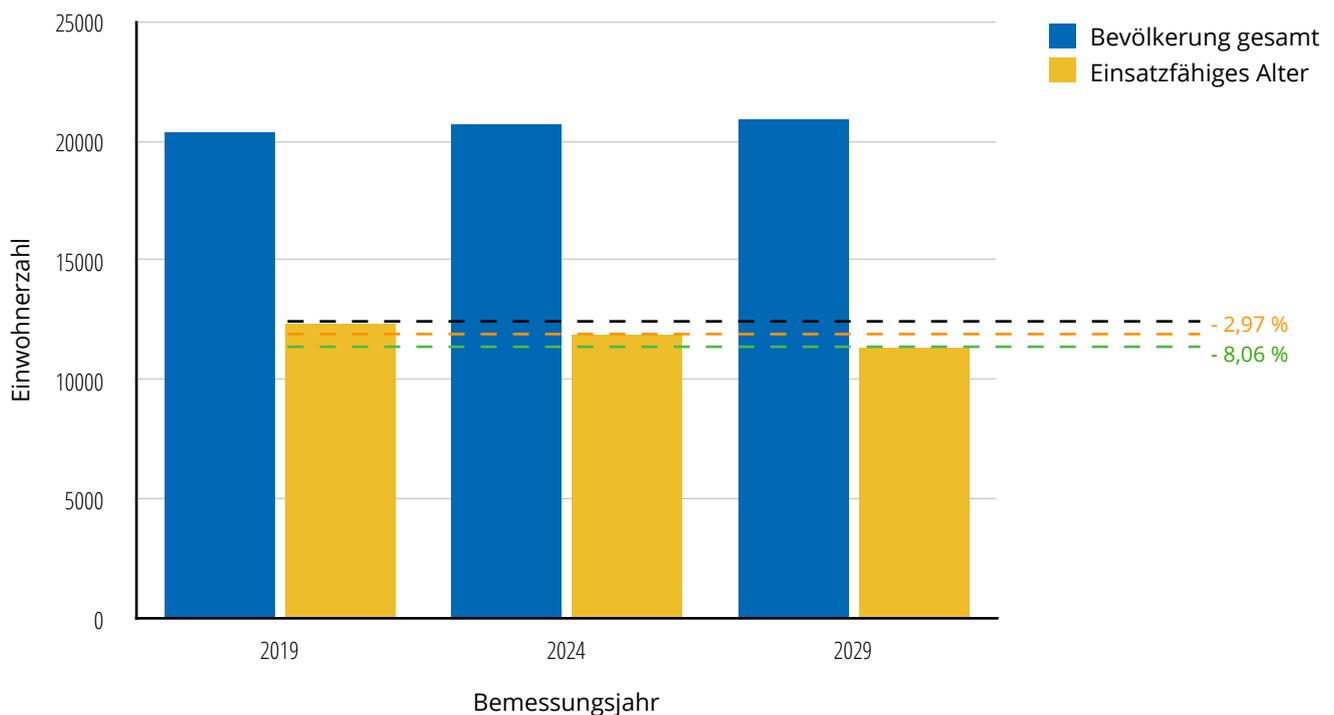
---

\*Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2024 und 2029

### 3 Gefahrenpotenzial

von 15 bis 25 Jahre und von 45 bis 65 Jahre zu erwarten<sup>†</sup>. Lediglich in der Altersklasse von 25 bis 45 Jahren ist ein leichter Zuwachs zu erwarten.

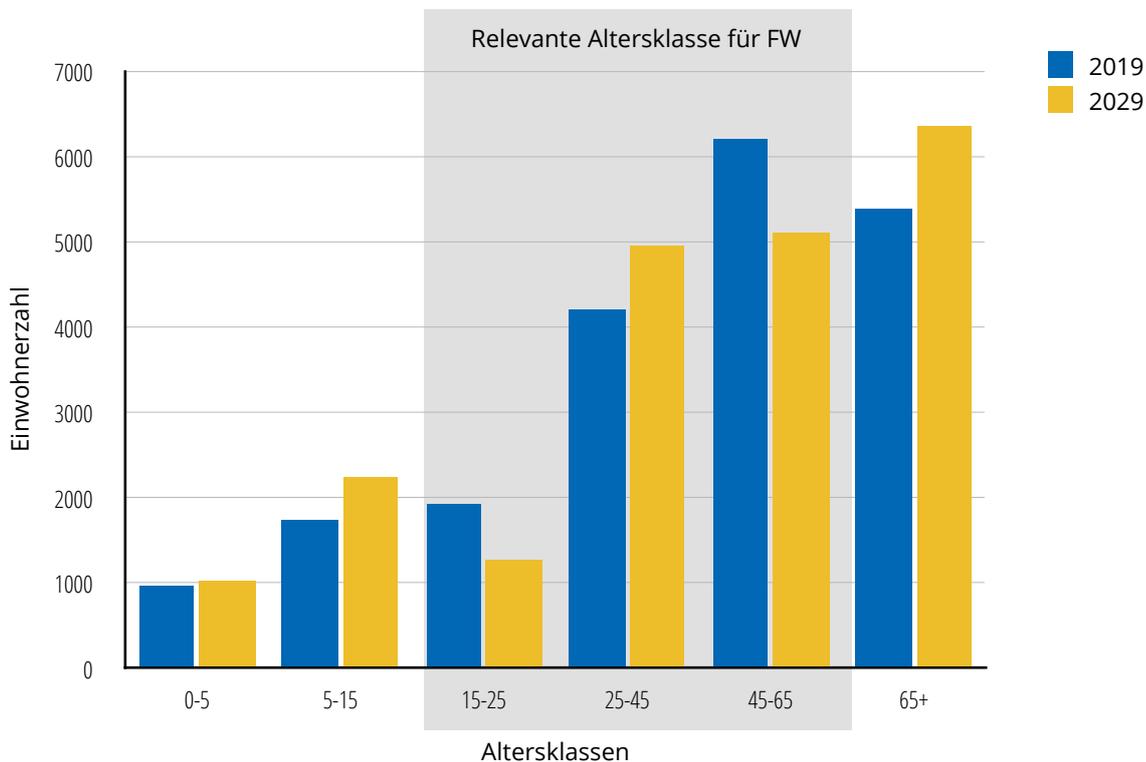
Die demographische Entwicklung wirkt sich daher auch auf den Anteil der Bevölkerung aus, der theoretisch für den Einsatzdienst zur Verfügung stehen würde. Dieser sinkt von 60,3 % im Jahr 2019 auf 54,1 % im Jahr 2029. Bezogen auf die Zahl der Einwohner, die 2019 theoretisch für den Einsatzdienst zur Verfügung standen, sinkt die Zahl sogar um 8,1 %. Der erwartete Bevölkerungszuwachs kann diese Entwicklung nur begrenzt kompensieren. Nach dem Pendleratlas des Landes Niedersachsen verfügt die Stadt Schortens über eine negative Pendlerbilanz. Das bedeutet, dass im Tagesverlauf mehr (ca. 2.342 Personen oder 11,5 % der Bevölkerung) aus der Stadt Schortens auspendeln als einpendeln. Die Tagesbevölkerung der Stadt Schortens beläuft sich demnach auf 18.039 Einwohner.



**Abbildung 3.1:** Prognose der Bevölkerungsentwicklung 2019 bis 2029 in der Stadt Schortens

**Der Gutachter stellt fest:** Die Stadt Schortens ist aufgrund ihrer Größe mit einer Einwohnerzahl unter 100.000 nicht zur Aufstellung einer Berufsfeuerwehr verpflichtet. Trotz steigender Einwohnerzahl sinkt der theoretisch für den

<sup>†</sup>Eine Teilnahme am aktiven Einsatzdienst ist in Niedersachsen frühestens ab einem Alter von 16 Jahren und maximal bis zu einem Alter von 63 Jahren möglich. Da die Daten des LSN nicht feiner auflösen, wurden die Altersgruppen der 15-jährigen sowie der 64- und 65-jährigen einbezogen.



**Abbildung 3.2:** Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen 2019 und 2029 in der Stadt Schortens

Einsatzdienst zur Verfügung stehende Anteil der Bevölkerung in den nächsten Jahren.

### 3.1.2 Topographie

Die Stadt Schortens liegt auf der ostfriesischen Halbinsel nahe der Nordseeküste. Geologisch besteht die Stadt Schortens aus Mooren und Geest, die im östlichen Teil in Marschland übergehen. Damit einher geht eine flache Topographie: Die Stadt liegt durchschnittlich 4 m ü. NHN. Die bewohnten Gebiete liegen dabei höher als die umliegenden Flächen. So liegt die Kernstadt beispielweise auf 10 m ü. NHN.

Einige Stadtteile liegen auf Geestzungen im Marschland, so zum Beispiel Accum und Schoost. Die nicht bebauten Gebiete der Stadt Schortens werden durch die landwirtschaftliche Nutzung als Weiden und Felder geprägt. Zu diesem Zweck durchziehen zahllose Entwässerungsgräben und -kanäle das Stadtgebiet, die eine Nutzung der ehemaligen Mooregebiete ermöglichen. Im östlichen Gemeindegebiet existieren dazu mehrere Seen, der größte davon, der durch Sandabbau entstandene Accumer See, umfasst eine Fläche von 36,8 Hektar. Insbesondere im westlichen Gemeindegebiet existieren jedoch auch Waldflächen, etwa um den dort ansässigen Fliegerhorst Upjever.

### 3 Gefahrenpotenzial

Bezüglich Hochwassergefahren wird die Stadt Schortens dem Küstengebiet Weser zugeordnet. Die Hochwassergefahrenkarten für ein Hochwasser geringer Wahrscheinlichkeit (*HWextrem*) zeigen, dass bei einem solchem Hochwasserereignis ohne Schutzmaßnahmen nahezu das gesamte Stadtgebiet und alle Siedlungsflächen in Schortens betroffen wären.

**i** Hochwasser

Die Überschwemmungstiefen reichen dabei von 0-0,5 Meter bis über 4 Meter, wobei die Siedlungsflächen in der Regel geringere Überschwemmungstiefen gegenüber den landwirtschaftlich genutzten Flächen aufweisen. Die Hochwasserrisikokarten bestätigen, dass im Falle eines *HWextrem* und einem Versagen der Schutzmaßnahmen alle 20.000 Einwohner Schortens betroffen wären. Funktionieren alle Hochwasserschutzanlagen wie geplant, kommt es hingegen auch bei einem *HWextrem* nicht zu Überflutungen auf dem Stadtgebiet von Schortens.

Neben den Gefahren durch Flusshochwasser beziehungsweise Sturmfluten bestehen im gesamten Stadtgebiet grundsätzlich Gefahren durch Überschwemmungen bei Starkregenereignissen. Zuletzt wurde die Stadt Schortens im Juli 2021 durch ein Starkregenereignis getroffen.

**i** Starkregenereignisse

**Der Gutachter stellt fest:** Aus der Topographie der Stadt Schortens ergeben sich Anforderungen an die Feuerwehr. Für Starkregenereignisse und für den Fall des Versagens von Hochwasserschutzanlagen sind Grundmaßnahmen für Hochwassereinsätze vorzusehen.

#### 3.1.3 Flächennutzung

Die Gesamtfläche der Stadt Schortens beträgt 6.880 ha. Den größten Anteil daran haben mit 57,1 % landwirtschaftlich genutzte Flächen, gefolgt von Siedlungsflächen (20,4 %) (Abbildung 3.3).

**Der Gutachter stellt fest:** Die Stadt Schortens ist eine ländlich geprägte Stadt mit überwiegend landwirtschaftlich genutzter Fläche. Aufgrund der Flächennutzung und der Siedlungsstruktur in der Stadt Schortens müssen insbesondere Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhinderung der Ausbreitung von Bränden in Gebieten mit städtischer Siedlungsstruktur getroffen werden. Außerdem sind Maßnahmen zur Bearbeitung von Einsätzen der Kategorie *Technische Hilfeleistung* zu planen. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Bekämpfung von Vegetationsbränden vorzusehen. Es sind in vielen Fällen keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig, sondern bereits heute etabliert. Der Abgleich findet in den folgenden Abschnitten statt.

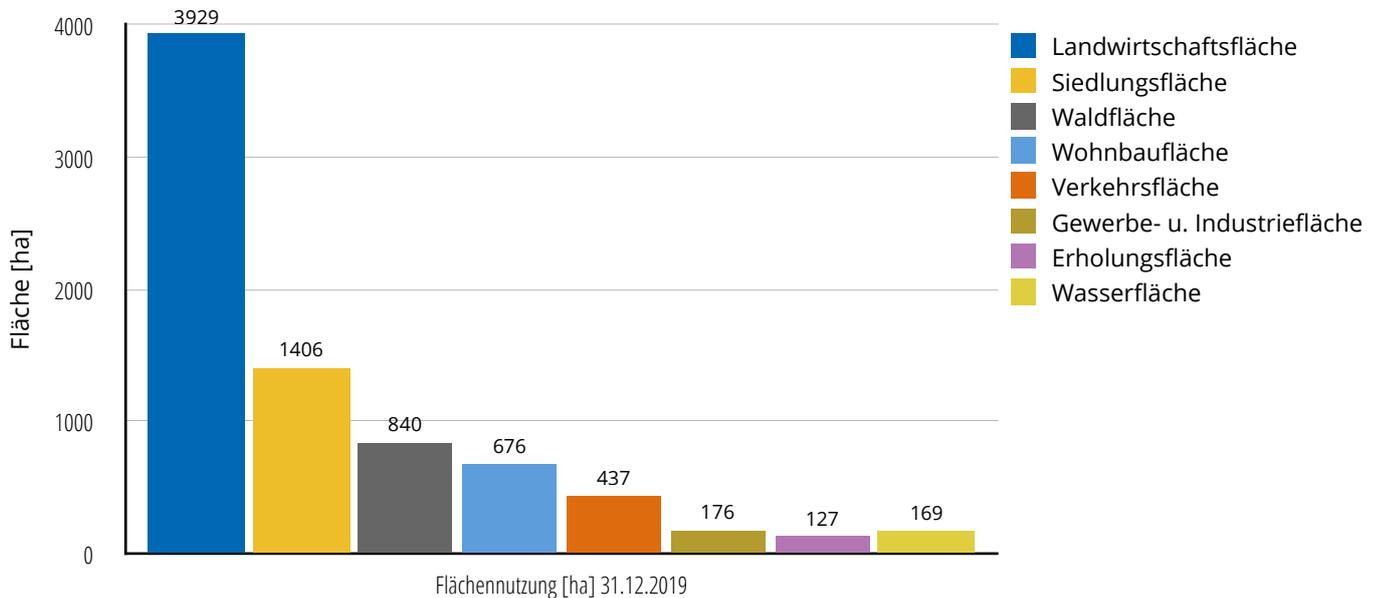


Abbildung 3.3: Flächennutzung in der Stadt Schortens (Datenbasis: LSN)

### 3.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung

Verkehrstechnisch wird die Stadt Schortens durch die Bundesautobahn 29 und die Bundesstraße 210 geprägt. Die BAB 29 verläuft auf einem kurzen Abschnitt im süd-östlichen Stadtgebiet, während die B 210 das Stadtgebiet von Nord-Westen nach Süd-Osten quert.

Die Kernstadt und die Stadtteile von Schortens werden dabei umfahren. Die Anbindung der B 210 an die BAB 29 erfolgt am Autobahnkreuz Wilhelmshaven auf dem Stadtgebiet von Schortens. Abgesehen von Bundesautobahn und der Bundesstraße beschränkt sich die Straßeninfrastruktur der Stadt Schortens auf Land-, Kreis- und Gemeindestraßen.

Die Schieneninfrastruktur besteht aus einer Trasse der Nordfriesischen Küstenbahn, auf welcher die Linie RB 59 verkehrt. Der Anschluss von Schortens an das Schienennetz erfolgt am einzigen Bahnhof der Stadt, Schortens-Heidmühle.

Die Bahnlinie trennt die südliche und die nördliche Hälfte des Ortsteils Schortens. Östlich und westlich des Bahnhofes befindet sich jeweils ein Bahnübergang. Der Standort der *Ortsfeuerwehr Schortens* befindet sich im südlichen Teil des Ortsteils. Bei einem Einsatz im nördlichen Teil kann es bei der Schließung des Bahnübergangs zu Verzögerungen bei der Anfahrt der Einsatzkräfte kommen bzw. zu Verzögerungen bei der Fahrt zur Einsatzstelle.

Aktuell werden die Bahnübergänge am Stellwerk vor Ort gesteuert. Zukünftig sollen diese auch zentral gesteuert werden. Durch die aktuelle manuelle Steuerung ist es möglich, dass bei Einsätzen die Schranken nochmals geöffnet werden, da

### 3 Gefahrenpotenzial

der zuständige Mitarbeiter die Ankunftszeit bzw. die Abfahrzeit des Zuges im Einzelfall bewerten kann. Bei der zukünftigen zentralen Steuerung ist die Feuerwehr vollständig von den automatischen Schließzeiten der Schranken abhängig.

Am Schienennetz ebenfalls angeschlossen ist der Standort der Bundeswehr im Westen des Stadtgebiets. Hierüber werden u.a. Kerosin und weitere Güter für den Standort geliefert.

Von Osten nach Nordosten führt eine Güterzuglinie (Industriestammgleis) über das Stadtgebiet. Diese beliefert u.a. die Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft, die HES Wilhelmshaven GmbH, den JadeWeserPort Wilhelmshafen sowie die VYNOVA Wilhelmshafen. Alle Betriebe werden über das Industriestammgleis beliefert. Hierbei werden erhebliche Mengen an Raffinerieprodukten, Kohle und weitere Chemikalien transportiert. Die Strecke selbst wird aktuell elektrifiziert und wird auch zukünftig als wichtige Logistikstrecke durch die Stadt Schortens fungieren.

Infrastrukturelle Details können der Abbildung 3.4 entnommen werden.

Ebenfalls durch das Stadtgebiet wird die Bundeswehr mit Kerosin versorgt. Hierfür läuft ein eigenes Gleis auf den Standort der Bundeswehr. Die Transporte finden unregelmäßig und nach Bedarf statt. Die Lieferungen werden auf dem Gelände der Bundeswehr in entsprechende Tanklager umgefüllt und u.a. über eine Pipeline zum Fliegerhorst Wittmundhafen geliefert.

**Der Gutachter stellt fest:** Aus der Topographie der Stadt Schortens ergeben sich Anforderungen an die Feuerwehr. zur Vorbereitung auf Einsätze der Kategorie *Technische Hilfe* und *ABC/CBRN*, insbesondere aufgrund der Bundesautobahn 29 und der Bundesstraße B 210.

Die Bahnstrecken auf dem Stadtgebiet sind aufgrund der Nutzung ein Gefährdungspotenzial für die Stadt Schortens. Dies muss im Rahmen der Planungen berücksichtigt werden.

**Hinweis:** Die Stadt Schortens ist auch außerhalb des Stadtgebietes für Teile der Autobahn und der Bundesstraße B210 zuständig. Die Einsatzbereiche sind in Abbildung 3.5 dargestellt.

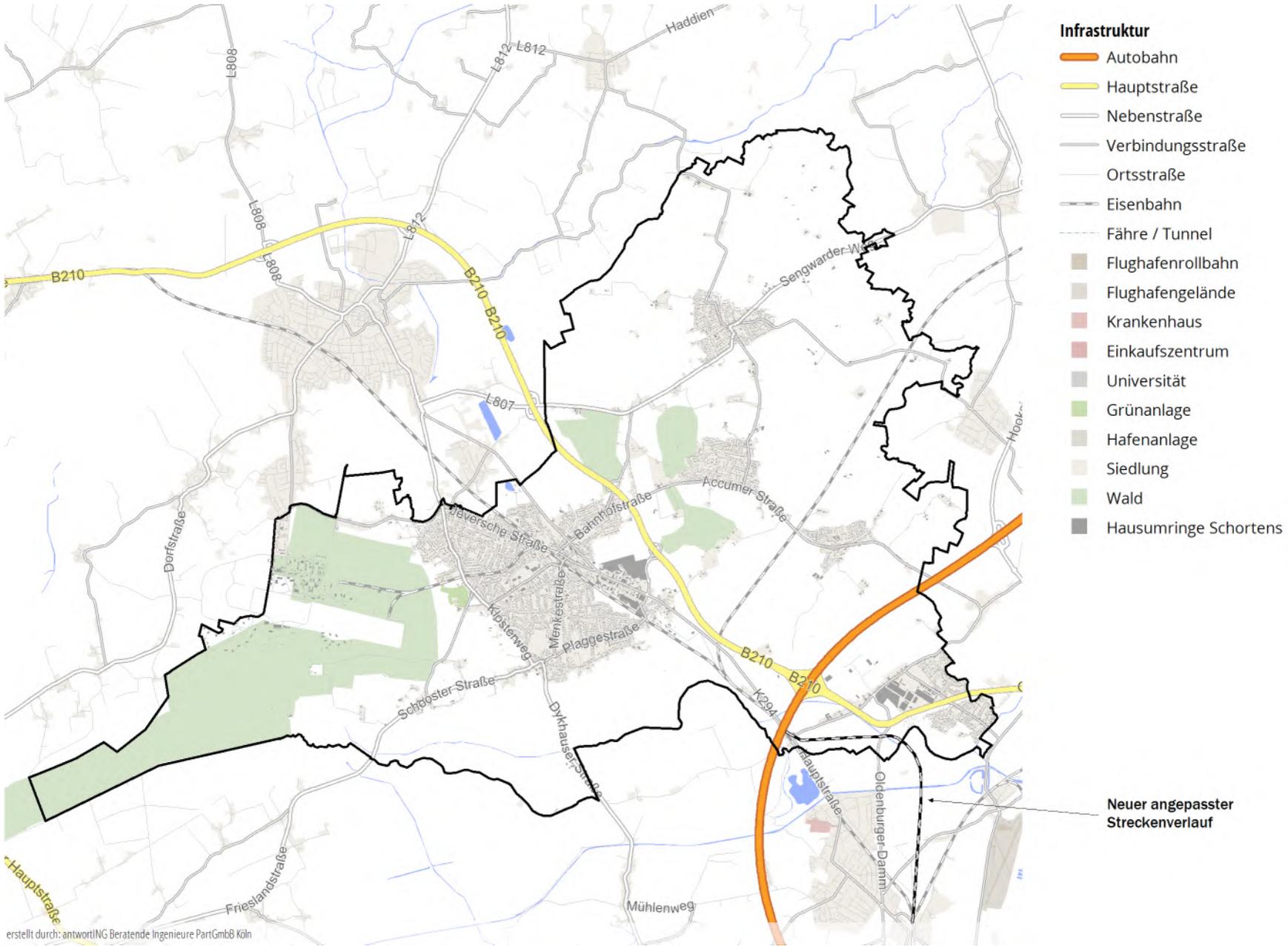
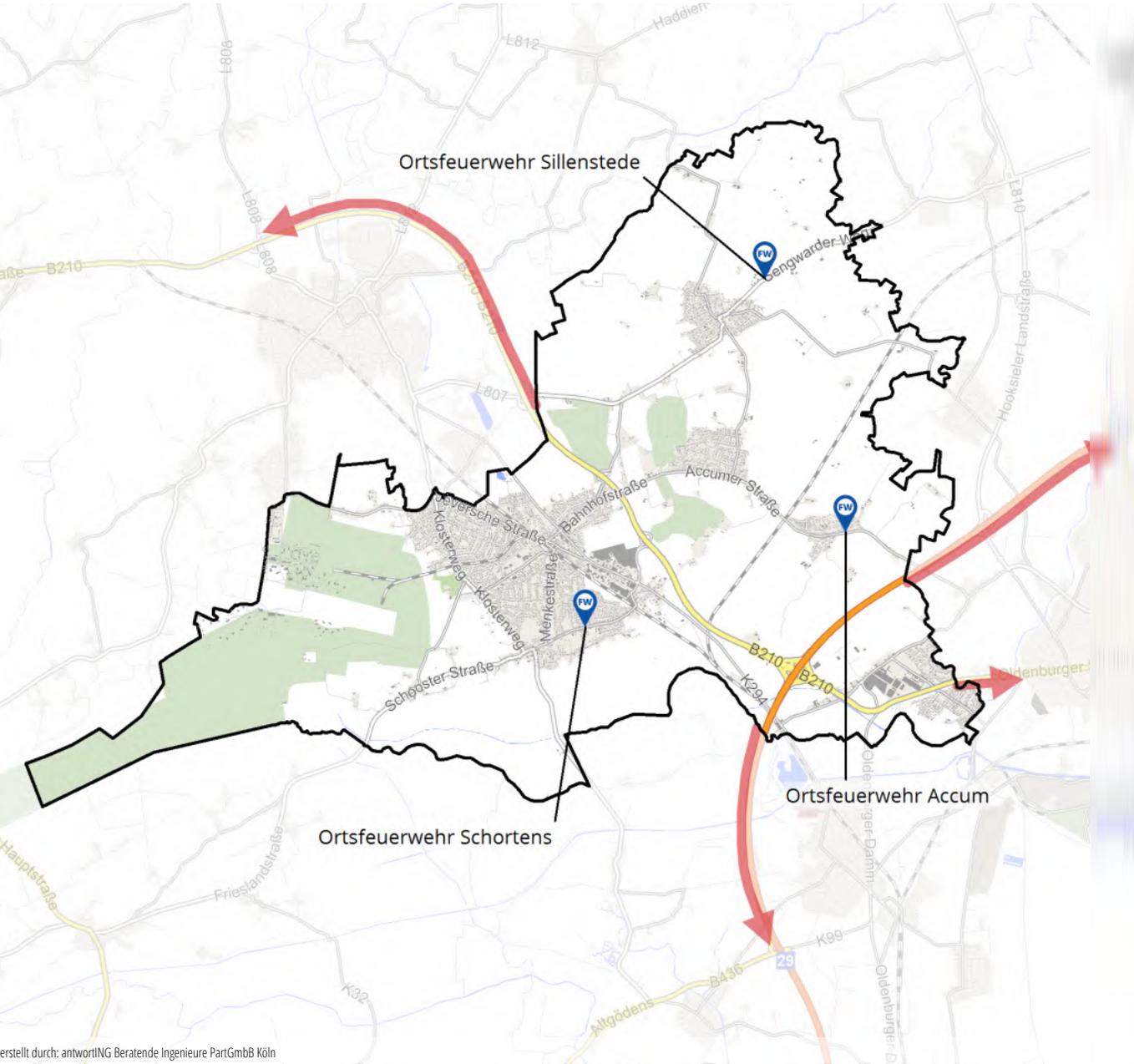


Abbildung 3.4: Infrastruktur in der Stadt Schortens.



erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

**Abbildung 3.5:** Zuständigkeit der Feuerwehr der Stadt Schortens auf den Autobahnen und Bundesstraßen.

### 3.2.1 Bebauungsplanung in der Stadt Schortens

Verändert sich die Bebauung in einer Gemeinde, müssen vorbeugender Brandschutz und abwehrenden Brandschutz berücksichtigt werden. Werden in der Stadt Schortens Bauanträge für den Neu- oder Umbau von Gebäuden gestellt, muss der Brandschutz sichergestellt werden. Hierfür ist die Bauaufsicht des Kreises im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren zuständig.

Bei den Prüfungen muss der Landkreis die Situation des abwehrenden Brandschutzes berücksichtigen. Wichtigstes Merkmal ist hier die Ausstattung mit einem Hubrettungsfahrzeug. Ist in einer Gemeinde ein Hubrettungsfahrzeug vorhanden, kann dieses in einem definierten Umfang als zweiter Rettungsweg bei Gebäuden geplant werden.

Die Stadt Schortens verfügt über kein Hubrettungsfahrzeug. Daher kann dieses auch nicht bei Baugenehmigungsverfahren berücksichtigt werden. Gebäude, bei welchen die Menschenrettung nicht über zulässige tragbare Leitern sichergestellt werden kann, benötigen daher einen zweiten baulichen Rettungsweg. Dies muss bei der Baugenehmigung berücksichtigt werden.

Unabhängig der Ausstattung der Feuerwehr ist für eine Brandbekämpfung eine ausreichende Löschwasserversorgung notwendig. Für die Grundversorgung mit Löschwasser ist die Stadt Schortens nach § 2 Abs. 1 Satz 3 Punkt 2 NBrandSchG zuständig. Bestehen Anforderungen an ein Objekt, welche über die Grundversorgung hinaus gehen, muss der Bauherr bzw. sein Planer oder Architekt die ausreichende Löschwasserversorgung gegenüber dem Kreis nachweisen.

Mit der Prüfung des Kreises kann die Gemeinde davon ausgehen, dass eine ausreichende Löschwasserversorgung auch für diese Gebäude ggf. über eine Objektschutzmaßnahme besteht. Dies gilt grundsätzlich für den Außenbereich (§ 35 BauGB) sowie für den Bereich mit Bebauungsplänen bzw. innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (§ 34 BauGB).

**Hinweis:** Die Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes sind normativ klar definiert. Die Prozesse, welche im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren durchgeführt werden, stellen sicher, dass die Stadt Schortens nicht in Handlungsdruck hinsichtlich der Löschwasserversorgung oder der Ausstattung der Feuerwehr kommt.

**Der Gutachter stellt fest:** Im Rahmen der Bedarfsplanung wurden die Prozesse mit dem Landkreis abgestimmt. Dabei wurde bestätigt, dass die vorhandenen Leitern als Genehmigungsgrundlage herangezogen werden. Das heißt,

es wird geprüft, ob der 2. Rettungsweg sichergestellt ist. Es wird ebenfalls berücksichtigt, dass für alle Nutzungseinheiten geeignete Anleitemöglichkeiten für die Feuerwehr zur Verfügung stehen.

Die Leistungsfähigkeit der Löschwasserversorgung ist in der Stadt Schortens über die Bebauungspläne definiert. Der Kreis prüft im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren die Angaben des Antragsstellers auf Plausibilität. Sind Anforderungen an die Löschwasserversorgung für ein Gebäude notwendig, welche über den vorhandenen Grundschutz hinausgehen, müssen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens Kompensationen gefordert werden, beispielsweise Objektschutzmaßnahmen.

**Der Gutachter empfiehlt:** Werden Gebäude errichtet, bei denen die Anleiterbarkeit bzw. die Erreichbarkeit der Nutzungseinheiten unsicher ist, sollten diese Bedenken und Fragen durch die Feuerwehr schriftlich an die zuständige Stelle im Kreis herangetragen werden und um Klärung gebeten werden. Gleiches gilt für die Löschwassersituation. Besteht der Eindruck, dass das vorhandene Löschwasser insbesondere bei Sonderbauten nicht auskömmlich ist, sollte dieser Sachverhalt durch die Feuerwehr mit der zuständigen Stelle im Landkreis geklärt werden.

Das Bauamt der Stadt Schortens sollte bei Baugenehmigungsverfahren im Rahmen einer Stellungnahme stets nochmals darauf hinweisen, dass das Löschwasser sowie die Anleiterbarkeit bzw. der zweite bauliche Rettungsweg durch die genehmigende Behörde im Landkreis geprüft werden muss. Eine fehlende Stellungnahme entbindet den Landkreis nicht von seinen Pflichten.

### 3.2.2 Gefährdung aus Sonderobjekten und schützenswerten Objekten

Aus feuerwehrtechnischer Sicht ergeben sich Gefährdungen auch aus einzelnen Sonderobjekten. Unter dem Begriff *Sonderobjekte* werden Gebäude mit besonderem Risiko verstanden. Hier ist zu unterscheiden zwischen Objekten, von denen ein besonderes Risiko ausgeht (z.B. Industrieobjekte) und solchen Objekten, die besonders schützenswert sind (z.B. Museen). Der Begriff Risiko ist hier weit zu fassen. Das besondere Risiko kann sich beziehen auf z.B.:

- ➔ eine Gefährdung von vielen Personen bei einem Brand (z.B. Altenheime),
- ➔ Freisetzung von gefährlichen Stoffen bei einem Brand (z.B. Chemische Betriebe) oder

**i** Risiken aus Einzelobjekten und Schutz von besonders schützenswerten Objekten

- ➔ eine besonders schnelle Brandausbreitung (z.B. Sägewerk).

In der Güterabwägung steht die Rettung von Personen vor dem Schutz von Sachgütern und der Umwelt. Daher liegt hier der besondere Fokus auf der Menschenrettung und der Bekämpfung von Entstehungsbränden.

**Hinweis:** Es handelt sich hier nicht um eine Einteilung nach Gefährdungsarten (Brand, Technische Hilfe oder ABC-Gefahren), sondern um eine Schwerpunktbetrachtung im Kontext zu einer möglichen Menschengefährdung und -rettung.

Objekte mit vielen Personen oder Menschenansammlungen werden besonders betrachtet und unterschieden in:

**Objekte Kategorie ROT** In diesen Objekten ist mit Menschen zu rechnen, die sich bei einem Schadensereignis nicht selbst retten können und auf Hilfe angewiesen sind. Hier ist ein schnelles Eingreifen der Gefahrenabwehr von besonderer Bedeutung. Hierunter fallen:

- ➔ Krankenhäuser
- ➔ Altenheime

**Objekte Kategorie ORANGE** In diesen Objekten ist mit einer hohen Anzahl an Personen zu rechnen. Hierunter fallen:

- ➔ Großgewerbe und Industrie
- ➔ Schulen, Hochschulen und ähnliche Einrichtungen
- ➔ Kindergärten
- ➔ Freizeitparks und Vergnügungsstätten
- ➔ Beherbergungsbetriebe (Beherbergungsstätten ab 12 Personen)

**Objekte Kategorie GELB** Diese Objekte sind für die Stadt Schortens besonders, haben aber ein geringes Gefahrenpotenzial:

- ➔ Gewerbe
- ➔ große Wohn- und Mischimmobilien
- ➔ Denkmäler und Kultur

**Objekte Kategorie Grün** Diese Objekte sind für die Feuerwehr der Stadt Schortens besonders, stellen jedoch kein besonderes Risiko in den obigen Kategorien dar.

### 3 Gefahrenpotenzial

Zur Analyse wurden die Sonderobjekte in der Stadt Schortens entsprechend der o.g. Kategorien bewertet und anschließend geocodiert. Abbildung 3.6 zeigt die resultierende Übersicht.

→ Siehe Abbildung 3.6 auf Seite 18

Diese besonderen Objekte sind für die Feuerwehr bei einer Schadenslage eine besondere Herausforderung, da viele Menschen und hohe Sachwerte in Gefahr sein können. Die Feuerwehr kann hierbei jedoch auf Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes aufbauen. Alle Objekte sind baurechtlich abgenommen und verfügen, sofern notwendig, über einen zweiten baulichen Rettungsweg.

**Der Gutachter stellt fest:** Aus der Analyse der Sonderobjekte resultieren zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages besondere Anforderung an die Feuerwehr.

Insbesondere für Einsätze bei der Firma Nordfrost sind Chemikalienschutzanzüge vorzuhalten. Darüber hinaus sind Mehrfachgasmessgeräte notwendig. Diese Ausstattung ist bei der Feuerwehr der Stadt Schortens bereits vorhanden. Bei größeren Einsätzen muss immer auf die Unterstützung der benachbarten Städte und Gemeinden sowie ggf. die Kreisbereitschaft zurückgegriffen werden.

Die Stadt verfügt über Gebäude, für welche baurechtlich die dreiteilige Schiebleiter vorgehalten werden muss. Diese muss daher auch zukünftig auf den Fahrzeugen zur Verfügung stehen. Auf dem Stadtgebiet gibt es keine drehleiterpflichtigen Gebäude. Es gibt Gebäude, bei denen eine Drehleiter einen einsatztaktischen Vorteil bringt. Die Rahmenbedingungen für eine Drehleiter werden in Abschnitt 6.2 diskutiert.

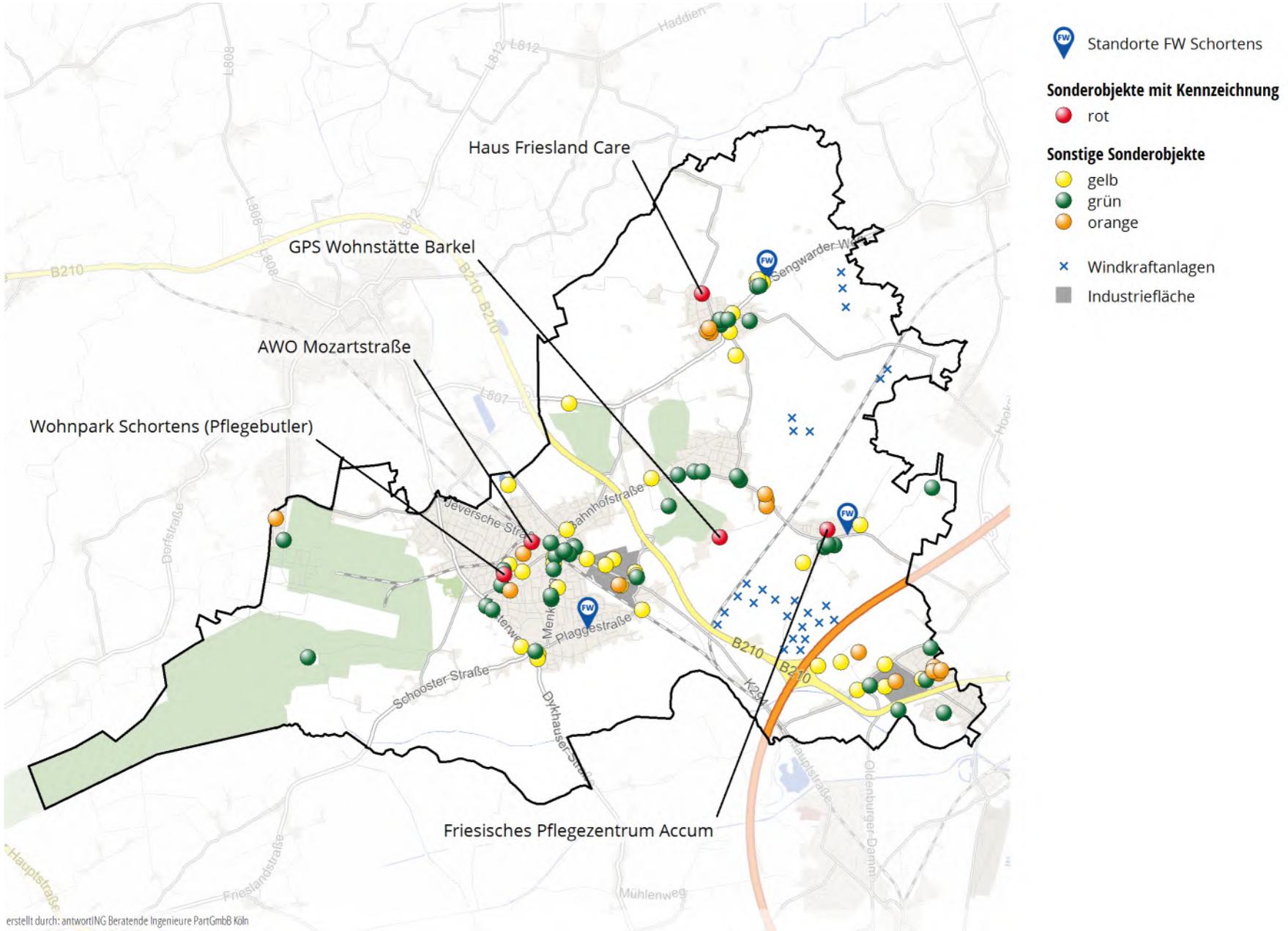


Abbildung 3.6: Darstellung der Sonderobjekte in der Stadt Schortens.

## 4 Risikoanalyse

Die Risikoanalyse dient der Betrachtung vergangener Einsätze in der Stadt Schortens. Hierdurch wird ergänzend zur Gefährdungsanalyse die Wahrscheinlichkeit von Einsätzen betrachtet. Ergänzend werden Einsatzteilzeiten sowie -orte analysiert.

### 4.1 Einsatzteilzeiten

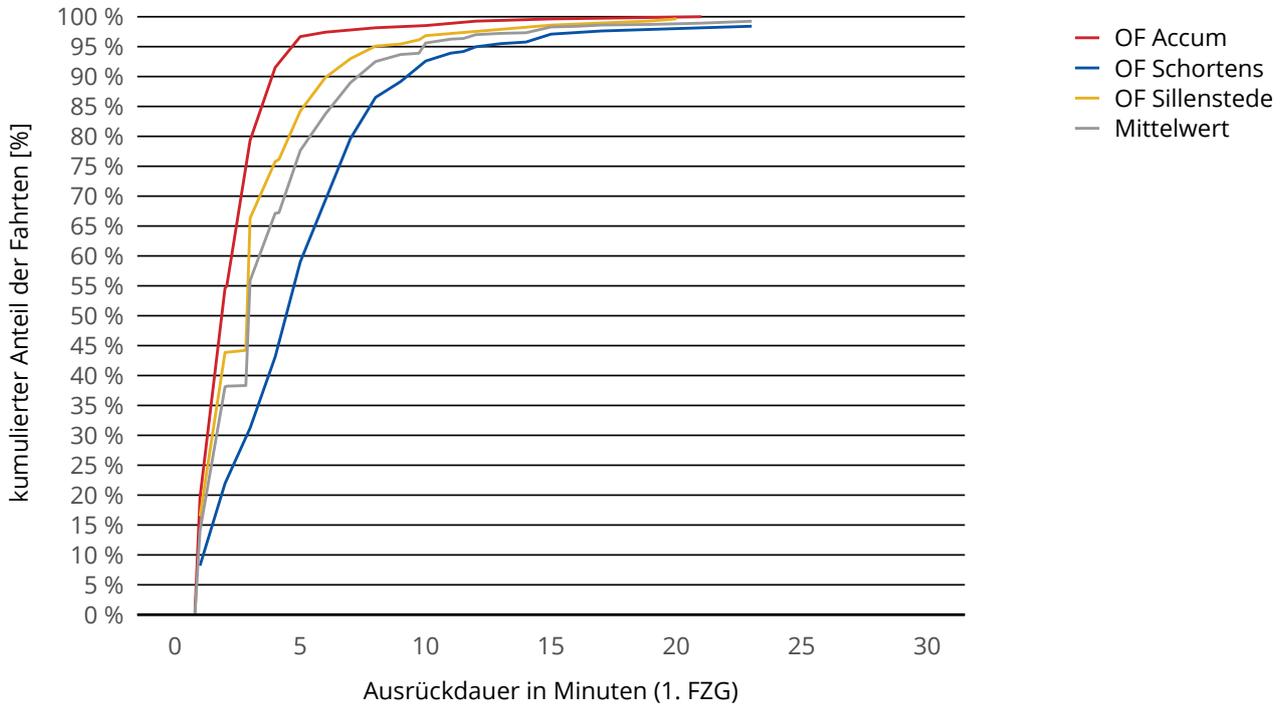
Die Abbildung 4.1 beschreibt die Ausrückzeiten der Ortsfeuerwehren Accum, Schortens und Sillenstede. Hierbei sind die Ausrückdauern des jeweils ersten Fahrzeugs als Summationskurve aufgezeigt.

Die Ortsfeuerwehr Accum benötigt im Mittel 2 Minuten zum Ausrücken. Deutlich ist dies an der gleichmäßigen und steil verlaufenden Kurve zu erkennen. Grund hierfür kann zum einen die Größe des Stadtteils und die kurzen Anfahrwege der Einsatzkräfte sein, vgl. auch die Wohnorte und deren Entfernung zum Standort in Abbildung 5.18.

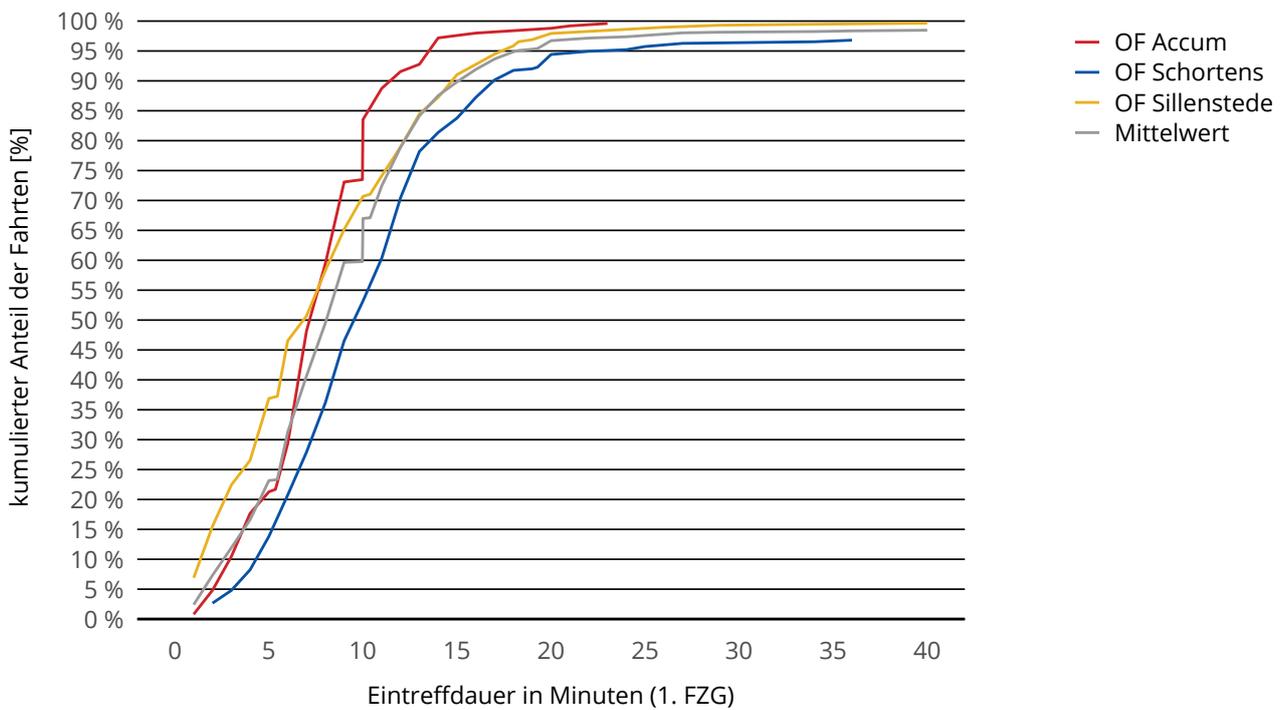
**Hinweis:** Bei den Grafiken geht es nicht um einen Vergleich zwischen den Standorten hinsichtlich ihrer Schnelligkeit. Dies ist u.a. aufgrund der unterschiedlichen Einsatztaktiken nicht sinnvoll. Ziel ist es, mögliche Verbesserungen zu identifizieren, welche umgesetzt werden können.

Das erste Fahrzeug der Ortsfeuerwehr Sillenstede rückt im Mittel nach 3 Minuten aus. Auch hier ist ein ähnlicher, allerdings etwas unregelmäßiger Verlauf der Kurve zu erkennen. Gerade im Bereich des Mittelwertes ist zu erkennen, dass eine nahezu waagerechte Steigung stattfindet. In 45-65 Prozent der Fahrten, beträgt die Ausrückdauer genau drei Minuten.

In Abbildung ?? ist ebenfalls zu erkennen, dass die Kurve der Ortsfeuerwehr Schortens deutlich flacher verläuft als die der Feuerwehren Accum und Sillende. Im Mittel benötigt das erste Fahrzeug der Ortsfeuerwehr Schortens 5 Minuten Ausrückzeit. Dies ist für eine Ortsfeuerwehr, welche mit einem Gruppenfahrzeug ausrückt und einer vergleichbaren Wohnstruktur der Einsatzkräfte ebenfalls ein guter Wert.



**Abbildung 4.1:** Ausrückzeiten der Ortsfeuerwehren



**Abbildung 4.2:** Eintreffdauern der Ortsfeuerwehren

Neben den Ausrückzeiten, spielt die Eintreffzeit einer Feuerwehr eine große Rolle. Im Rahmen der Datenanalyse wurden dazu alle Eintreffdauern der ersten Fahrzeuge der Ortsfeuerwehren Accum, Schortens und Sillenstede ausgewertet. Die Zeiten sind als Summationskurve visualisiert.

In Abbildung 4.2 ist ein relativ ähnlicher Verlauf der Kurven zu erkennen. Hinsichtlich der Eintreffzeit ist die Ortsfeuerwehr Sillenstede mit einem Mittelwert von sieben Minuten am schnellsten.

Die Kurve der Feuerwehr Accum steigt erst leicht an und verläuft in den höheren Prozentanteilen der Fahrten deutlich steiler und schneidet somit die Kurve der Ortsfeuerwehr Sillenstede. Die Ortsfeuerwehr Accum hat daher im Durchschnitt eine sehr ähnliche Anfahrzeit. Die Eintreffzeit des ersten Fahrzeugs der Feuerwehr Schortens beträgt im Mittel acht Minuten. Auch hier ist die längere Eintreffdauer der Ortsfeuerwehr Schortens u.a. auf die Größe des Ortes zurückzuführen. Ebenfalls kann sich hier die Trennung des Haupteinsatzgebietes durch die Bahnlinie auswirken.

Alle Feuerwehren bedienen tagsüber im Rahmen des Stadtalarms das gesamte Stadtgebiet. Zu anderen Tageszeiten wird zunächst nur die zuständige Ortsfeuerwehr alarmiert. Durch Einsätze in nicht originären Bereichen verlängern sich die Eintreffdauern erwartungsgemäß.

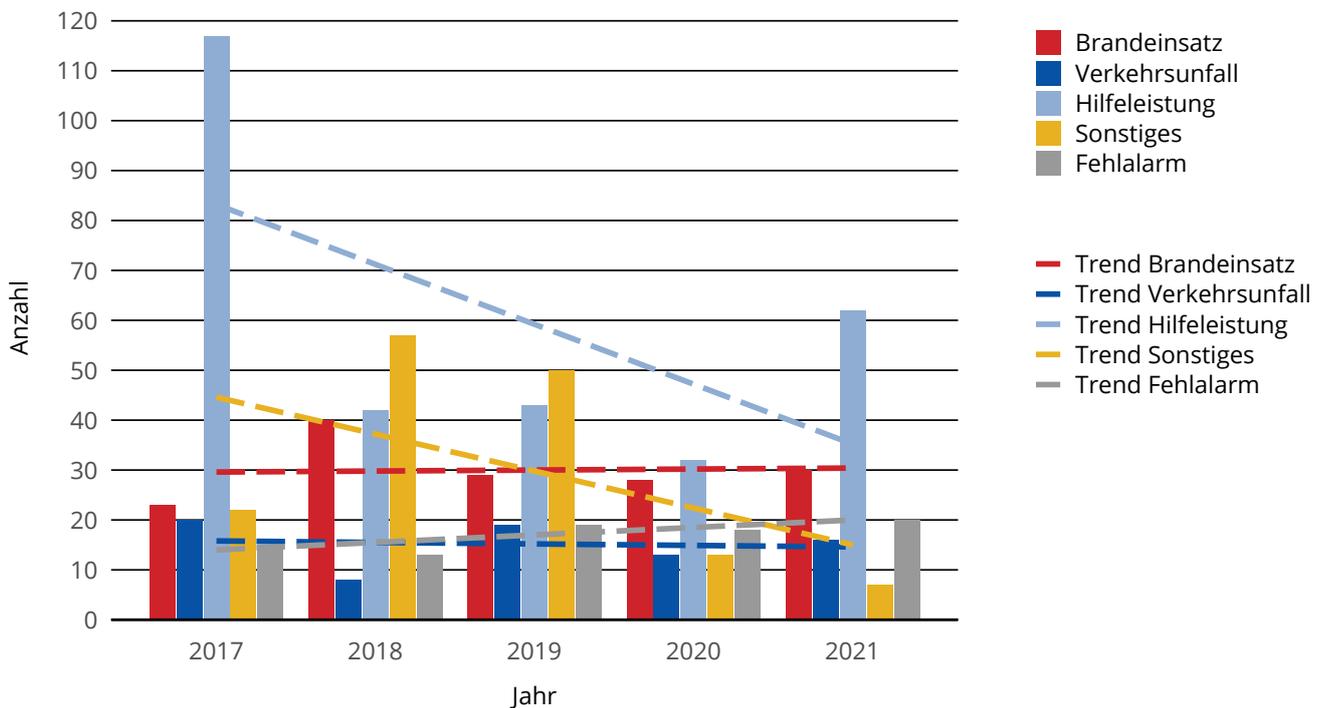
## 4.2 Einsätze nach Kategorie

In Abbildung 4.3 sind alle Einsätze der Feuerwehr Schortens nach verschiedenen Einsatzkategorien geordnet und jährlich im Zeitraum zwischen 2017 und 2021 dargestellt. Die Einsatzkategorien sind unterteilt in Brandeinsatz, Verkehrsunfall, Hilfeleistung, Sonstige Einsätze und Fehlalarme.

Abhängig von den Einsatzkategorien entstehen Trends, die ebenfalls in der Abbildung dargestellt sind.

Im Jahr 2017 rückte die Feuerwehr Schortens zu insgesamt 117 Hilfeleistungsfällen aus. In diesem Jahr gab es ein erhöhtes Aufkommen aufgrund von Sturmereignissen. Über die Jahre 2018 bis 2020 nahmen die Hilfeleistungsfälle auf 32 im Jahre 2020 deutlich ab. 2021 stiegen die Zahlen auf 62 an. Unter der Annahme, dass es sich im Jahr 2017 um eine Ausnahme gehandelt hat, unterliegen die Einsätze der Hilfeleistung nur geringen Schwankungen zwischen den Jahren.

Die Zahlen der Verkehrsunfälle schwankt im Laufe der Jahre gering. Dahinter ist kein System zu erkennen. Es handelt sich um Schwankungen, welche zufällig entstehen. Im Mittel rückt die Feuerwehr Schortens zu etwa 15 Verkehrsunfällen pro Jahr aus.



**Abbildung 4.3:** Einsatzverteilung nach Kategorien

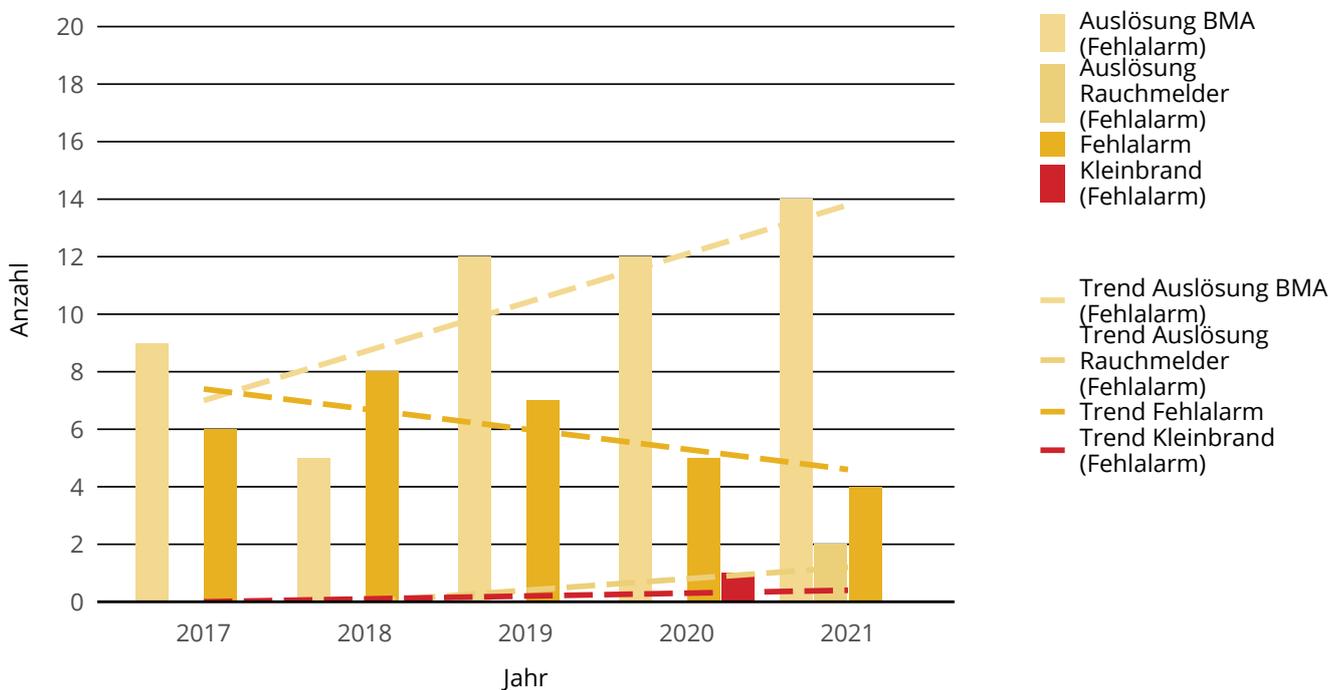
Der Trend der Brandeinsätze steigt über die Jahre lediglich geringfügig an. Die Veränderungen scheinen zufällige Schwankungen zu sein. Die Zahl der sonstigen Alarme schwankt stark und nimmt in den Jahren 2020 und 2021 deutlich ab.

Der Trend für die Fehlalarme nimmt über die Jahre leicht zu. Auch hier schwanken die Zahlen. Im Mittel wird die Feuerwehr Schortens zu 17 Fehlalarmen pro Jahr alarmiert.

Fehlalarme gehören zum Feuerwehralltag dazu und kommen regelmäßig vor. Mit Brandmeldeanlagen können Brände früher erkannt und die Feuerwehr schneller alarmiert werden. Jedoch kommt es hier zu technischen oder menschlichen Fehlern. Abbildung 4.4 zeigt die verschiedenen Fehlalarme und deren Ursachen für den Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Schortens auf.

Die meisten Fehlalarme werden durch eine Brandmeldeanlage ausgelöst. Hier steigt der Trend über die Jahre deutlich an. Während die Zahl 2018 noch bei fünf lag, ist diese im Jahre 2021 auf 14 Einsätze gestiegen. Grund hierfür ist wahrscheinlich eine Zunahme der Brandmeldeanlagen in vielen Objekten. Mit einer Zunahme der Anlagen ist grundsätzlich auch von mehr Fehlalarmen auszugehen.

Fehlalarme, die zum Beispiel durch eine Fehlinterpretation des Anrufers entstanden sind, nehmen im Laufe der Jahre durchschnittlich betrachtet ab. Während von 2017



**Abbildung 4.4:** Fehlalarme

bis 2018 noch eine Zunahme der Fehlalarme vorlag, sinken die Zahlen ab 2018 stetig.

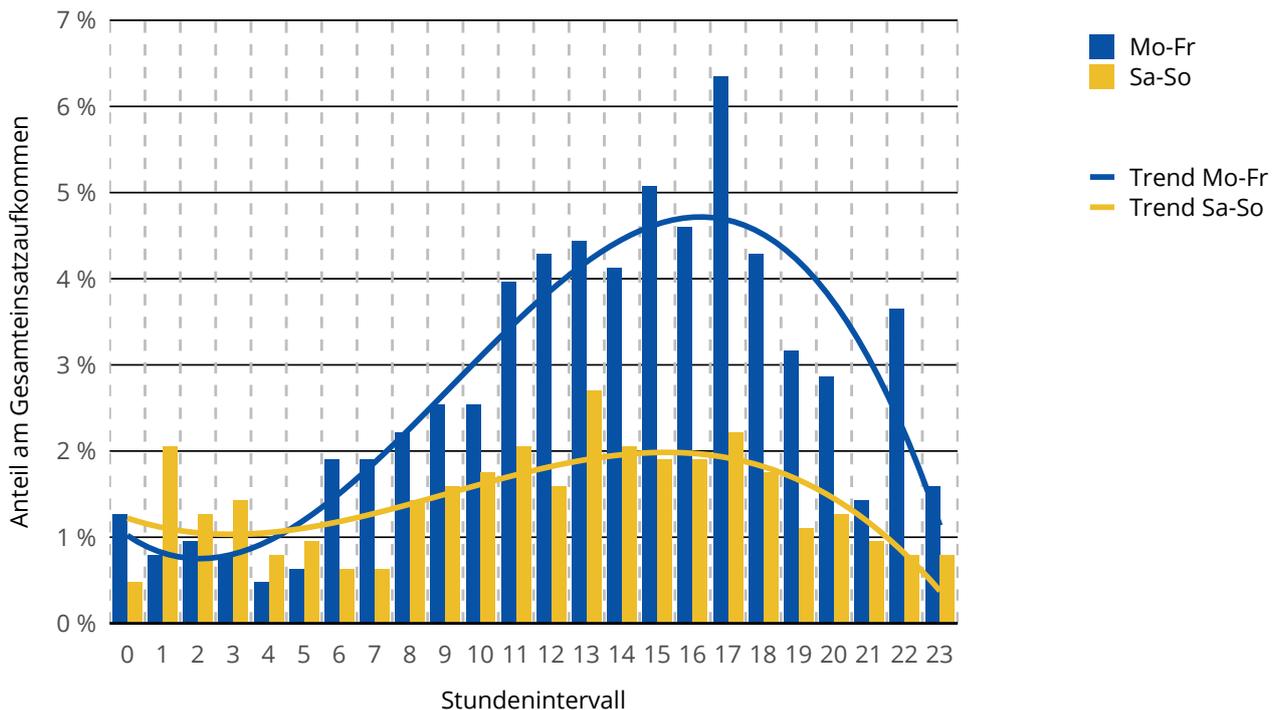
2020 wurde die Feuerwehr Schortens zu einem Kleinbrand gerufen, der sich als Fehlalarm herausgestellt hat. Dieses einmalige Vorkommen wurde nur 2020 festgestellt.

**Der Gutachter stellt fest:** Das Einsatzaufkommen ist grundsätzlich nicht beeinflussbar. Die Feuerwehr muss hierauf reagieren. Fehlalarme werden in der Stadt Schortens abgerechnet, sodass auch bei den Unternehmen die Motivation da ist, beispielsweise die Brandmeldeanlagen regelmäßig warten zu lassen, um Fehlalarme zu verhindern. Durch die Zunahme an Gewerbe- und Logistikbetrieben ist mit einer Zunahme an Fehlalarmen zu rechnen.

### 4.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Einsätze

In Abbildung 4.5 ist die zeitliche Verteilung des Gesamteinsatzaufkommens der Feuerwehr Schortens dargestellt. Die Abbildung unterteilt sich nach den Einsätzen die am Wochenende und die, die unter der Woche stattfinden.

Zwischen Montag und Freitag ist das größte Einsatzaufkommen in den Kernarbeitszeiten zwischen 9 und 18 Uhr zu erkennen. Gerade im Bereich des Nachmittages wird die Feuerwehr Schortens zu dem größten Teil der Einsätze alarmiert. Hier sticht 17 Uhr als „Peak“ hervor und kennzeichnet damit den Hochpunkt der Kurve. In den späten Abend- und Nachtstunden (zwischen 23 und 5 Uhr) finden die wenigsten Einsätze statt.



**Abbildung 4.5:** Zeitliche Verteilung der Einsätze

Zwischen 17 und 20 Uhr kommt es neben den in der Abbildung dargestellten Einsätzen gehäuft zu Brandsicherheitswachen. Diese geplanten Einsätze sind in der Abbildung nicht enthalten.

Am Wochenende rückt die Feuerwehr Schortens im Vergleich zu den einzelnen Wochentagen zu deutlich mehr Einsätzen aus. Nachts finden im Vergleich zu den Einsätzen unter der Woche ebenfalls mehr Einsätze statt.

Die örtliche Verteilung der Einsätze ist in Abbildung 4.6 dargestellt. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass ca. 50 Einsätze zwischen den Jahren 2017 und 2021 aufgrund von fehlenden Koordinaten nicht dargestellt werden können. Diese fanden auf der Autobahn statt, welche über keine Adressangaben verfügt.

Insgesamt ist die Verteilung der Einsatzorte wie erwartet. In den Siedlungsbereichen finden die meisten Einsätze statt. Hilfeleistungen und Verkehrsunfälle sind auch auf den Verbindungs- und Landstraßen zu erkennen.

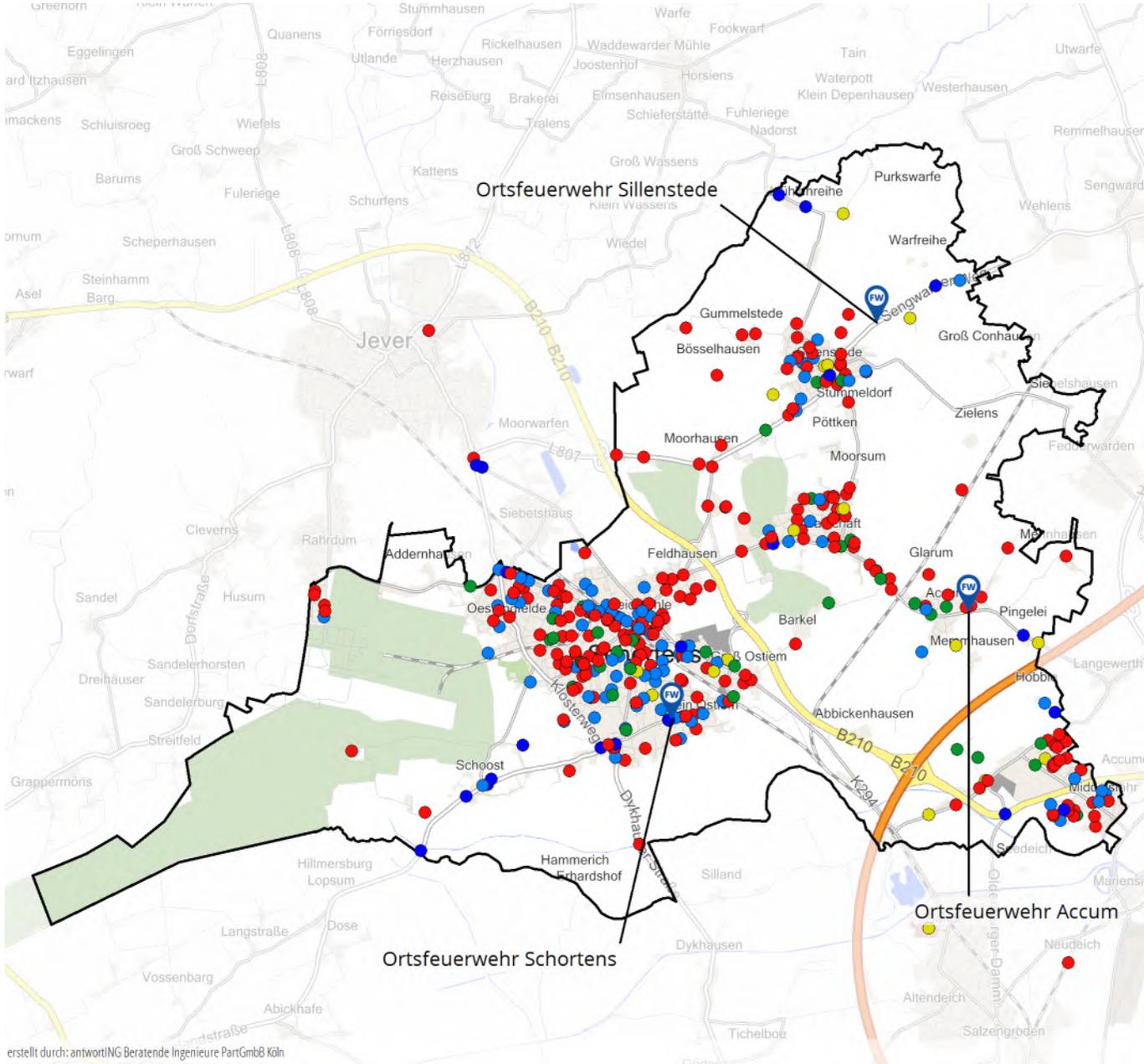
#### *4 Risikoanalyse*

In der Alarm- und Ausrückeordnung des Kreises ist festgelegt, inwieweit die Feuerwehr der Stadt Schortens Einsätze auf der Autobahn und den Bundesstraßen auf stadtfremden Gebieten fährt. Diese Festlegungen sind zwischen den Gemeinde- und Stadtbrandmeistern der Städte und Gemeinden vereinbart worden. Die in Abbildung 4.6 dargestellten 50 Einsätze auf Autobahn und Bundesstraße können innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets stattgefunden haben.

**Einsatzorte mit Kategorie**

- Hilfeleistung (289)
- Sonstiges (144)
- Brandeinsatz (139)
- Fehlalarm (82)
- Verkehrsunfall (46)

zzgl. ca. 50 Einsätze auf  
Autobahn und Bundesstraße  
ohne genaue Ortsangabe.



erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

**Abbildung 4.6:** Einsatzorte in der Stadt Schortens nach Einsatzart.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

### 5.1 Organisation der Feuerwehr

Die Feuerwehr der Stadt Schortens besteht aus drei Ortsfeuerwehren, welche über das Stadtgebiet verteilt sind. Diese werden in Abbildung 5.2 dargestellt. Die Standorte der Ortsfeuerwehren selbst werden in Abschnitt 5.2 vorgestellt.

Geleitet wird die Feuerwehr der Stadt Schortens durch den Stadtbrandmeister und den stellvertretenden Stadtbrandmeister.

#### 5.1.1 Eingliederung in die Stadt

Die Feuerwehr ist organisatorisch in der Stadtverwaltung der Stadt Schortens im *Fachbereich 3 – Ordnung & Soziales* angesiedelt. Dort wird der Aufgabenbereich Brandschutz als Aufgabe der Gefahrenabwehr durch ca. 0,5 Verwaltungsstellen unterstützt. Abbildung 5.1 stellt die Aufgabenbereiche laut der Arbeitsplatzbeschreibungen im Detail dar.

Aufgaben	Stellenanteile
Sachbearbeiterin für die Materialmanagement /Beschaffungen	16 %
Sachbearbeiterin Personalmanagement/Fahrzeugunterhaltung der FW	15 %
Sachbearbeiterin für Abrechnung der Hilfeleistungseinsätze und Brandsicherheitswachen	8 %
Feuerschutz allgemein; u.a. Haushaltsplanung/ Beschaffung von Fahrzeugen, Satzungs- und Gebührenrecht, Beratung mit Politik und Feuerwehr (Overhead)	10 %
<b>Gesamt</b>	<b>49 %</b>

**Abbildung 5.1:** Unterstützung der Aufgaben der Feuerwehr durch die Verwaltung.

Ergänzend zu den Aufgaben der Sachbearbeitung werden durch die (stellvertretende) Fachbereichsleitung weitere Aufgaben übernommen, welche in Abbildung 5.1

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

als Overhead dargestellt sind. Erfahrungsgemäß reichen die in den Arbeitsplatzbeschreibungen definierten 10 % hierfür nicht aus. Der notwendige Umfang ist höher. Darüber hinaus muss beachtet werden, dass der Overhead von 10 % bei der Fachbereichsleitung angesiedelt ist. Ein Stellenanteil für die Stellvertretung ist bisher nicht vorgesehen.

Über die Vertretungsstellen hinaus werden weitere Schnittstellenaufgaben im Overhead-Bereich übernommen. Die Schnittstellen bestehen hier zu:

- ➔ Verwaltungsspitze
- ➔ politischen Gremien und Fraktionen
- ➔ Leitung der Feuerwehr sowie die Ortswehren
- ➔ Dienstleistern für die Feuerwehr
- ➔ Kreisbehörden mit Zusammenhang mit abwehrendem Brandschutz und Katastrophenschutz

Die Aufgaben haben nach aktuellen Schätzungen einen Zeitbedarf von 35 % bis 55 % einer Vollzeitstelle. Dies ist im Umfang für eine Gemeinde in der Größe der Stadt Schortens nach Einschätzung des Gutachters eine Mindestanforderung. Die großen Schadenslagen der vergangenen Jahren haben die Gefahrenabwehr wieder in den Fokus gerückt. Insbesondere auf Ebene der Kreise entsteht hier aufgrund ihrer Zuständigkeit Lieferdruck. Die Kreisbehörden bedienen sich hierbei jedoch der Gefahrenabwehr der Kommunen, was auch dort in den Verwaltungen erhöhte Aufwände zur Folge hat. Unter diesem Gesichtspunkten ist davon auszugehen, dass der aktuelle Stellenanteil von 10 % im Bereich der (stellvertretende) Fachbereichsleitung bereits heute deutlich zu gering ist und zukünftig die Anforderungen weiter steigen werden.

**Der Gutachter stellt fest:** Nach Einschätzung des Gutachters ist der Stellenanteil in der Fachbereichsleitung sowie der Stellvertretung für die Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes, des Feuerwehrwesens sowie die Schnittmenge in den Katastrophenschutz bereits heute deutlich zu gering. Ein Benchmark mit anderen Kommunen ist aufgrund der unterschiedlichen Strukturen stets mit Vorsicht zu genießen. Dennoch wäre bei einem Vergleich die Stadt Schortens mit den aktuellen Anteilen an der unteren Grenze. Es besteht hier der Bedarf einer Stellenbedarfsanalyse, welche die Anforderungen sowie die aktuellen Aufwände systematisch untersucht und hieraus einen realistischen Stellenanteil ableitet.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Feuerwehr wird mit ca. 0,5 Stellen in der Verwaltung unterstützt. Die Aufgaben beziehen sich hier auf *Unterstützungsaufgaben* bzw. ausführende Aufgaben.

### 5.1.2 Einheiten der Feuerwehr

Die Feuerwehr der Stadt Schortens ist in drei Ortsfeuerwehren aufgeteilt:

- ➔ Schwerpunktfeuerwehr Schortens
- ➔ Stützpunktfeuerwehr Accum
- ➔ Stützpunktfeuerwehr Sillenstede

Die Standorte decken jeweils einen eigenen Bereich (Löschbezirke) des Stadtgebiets ab. Im Rahmen der Alarm- und Ausrückeordnung kommt es zu Überschneidungen bei den Einsatzgebieten. Ziel ist es hier, durch die Alarmierung mehrerer Standorte die notwendige Anzahl der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle sicherzustellen.

Alle Ortsfeuerwehren verfügen über einen Ortsbrandmeister sowie einen stellvertretenden Ortsbrandmeister.

**Der Gutachter stellt fest:** Der Aufbau der Ortswehren erfüllt die Mindestanforderungen der Feuerwehrverordnung (FwVO).

### 5.1.3 Hauptamtliche Funktionen

Die Feuerwehr verfügt über keine hauptamtlichen Funktionen.

### 5.1.4 Gerätewartung und -pflege

Für gesetzliche Prüf- und Wartungsaufgaben wird die Kreisfeuerwehrzentrale des Landkreises Friesland in Jever genutzt. Für spezielle Geräte wie beispielsweise Messgeräte, werden die Prüfungen und Wartungen durch die Hersteller vorgenommen. Hier bestehen entsprechende Verträge oder wiederkehrende Angebote.

Die Gerätewartung innerhalb der Stadt wird in einem begrenzten Umfang ehrenamtlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einfache Wartungs- und Pflegeaufgaben. Gerätewarte, welche über entsprechende Fachkenntnis verfügen, übernehmen auch kleinere Reparaturen an den Einsatzfahrzeugen. Hierfür stehen Gerätschaften zur Verfügung.

Neben den Aufgaben am Gerät selbst, fallen weitere Aufgaben an, welche durch die Feuerwehr erledigt werden müssen. Hierzu gehören u.a.:

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

- ➔ Vereinbarung von Terminen mit der Kreisfeuerwehrzentrale
- ➔ Vereinbarung von Terminen mit Herstellern und Prüfern
- ➔ Dokumentation von Prüfungen
- ➔ Überführung von Geräten bzw. Fahrzeugen zur Wartung und Prüfung
- ➔ Überwachung von Fristen
- ➔ Zuführen von Fahrzeugen und Geräten zur Kreisfeuerwehrzentrale (Logistik)
- ➔ Organisation und Pflege von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA).
- ➔ Einbau und Verlastung von neuen Gerätschaften.
- ➔ Fahrzeugpflege und -reparatur
- ➔ Pflege und regelmäßige Prüfungen von Fahrzeug und Gerät

Aufgaben fallen hierbei auch in der Verwaltung an. Hierzu gehören das Einholen von Angeboten, die Durchführung von Beschaffung und Vergaben sowie die komplette Auftragsabwicklung.

**Hinweis:** Im Landkreis wird aktuell die Schaffung eines Pools für Atemschutzgeräte geprüft. Hierdurch könnten alle Gemeinden auf den Pool zugreifen. Wartungs- und Prüffristen würden hierdurch entfallen, da die Geräte bei Bedarf durch die Gemeinde einfach ausgetauscht werden können. Dies könnte ggf. eine Reduktion der Vorhaltung von Ersatz Atemschutzgeräten und -flaschen zur Folge haben. Eine akute Handlung ist aktuell nicht erforderlich.

Um die gesetzlichen Anforderungen der UVV einzuhalten, wurde die jährliche Prüfung der PSA sowie die Reparatur und Pflege unlängst an eine externe Firma abgegeben.

**Der Gutachter stellt fest:** Die meisten Aufgaben der Gerätewartung werden in der Kreisfeuerwehrzentrale des Landkreises Friesland in Jever durchgeführt. Eine Ausrüstung zur eigenen Gerätewartung an den Standorten ist nur in geringem Umfang notwendig. Die Organisation sowie die Zuführung von Fahrzeugen und Material zur Kreisfeuerwehrzentrale, wird durch die Gerätewarte der Standorte Ortsfeuerwehren durchgeführt.

Aktuell werden Geräte durch externe Dienstleister geprüft, welche bei entsprechender Ausbildung der Gerätewarte auch selbst geprüft werden könnten, wenn eine entsprechende Ausbildung vorhanden wäre. Stehen Gerätewarte zur Verfügung, welche die Bereitschaft haben diese Ausbildungen zu machen und anschließend die Geräte zu warten, sollten die Gerätewarte entsprechend fortgebildet werden. Damit könnten die Prüfungen durch die Gerätewarte

*5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens*

durchgeführt werden und die Zeitbedarfe sowie die Kosten für externe Prüfungen reduziert werden.

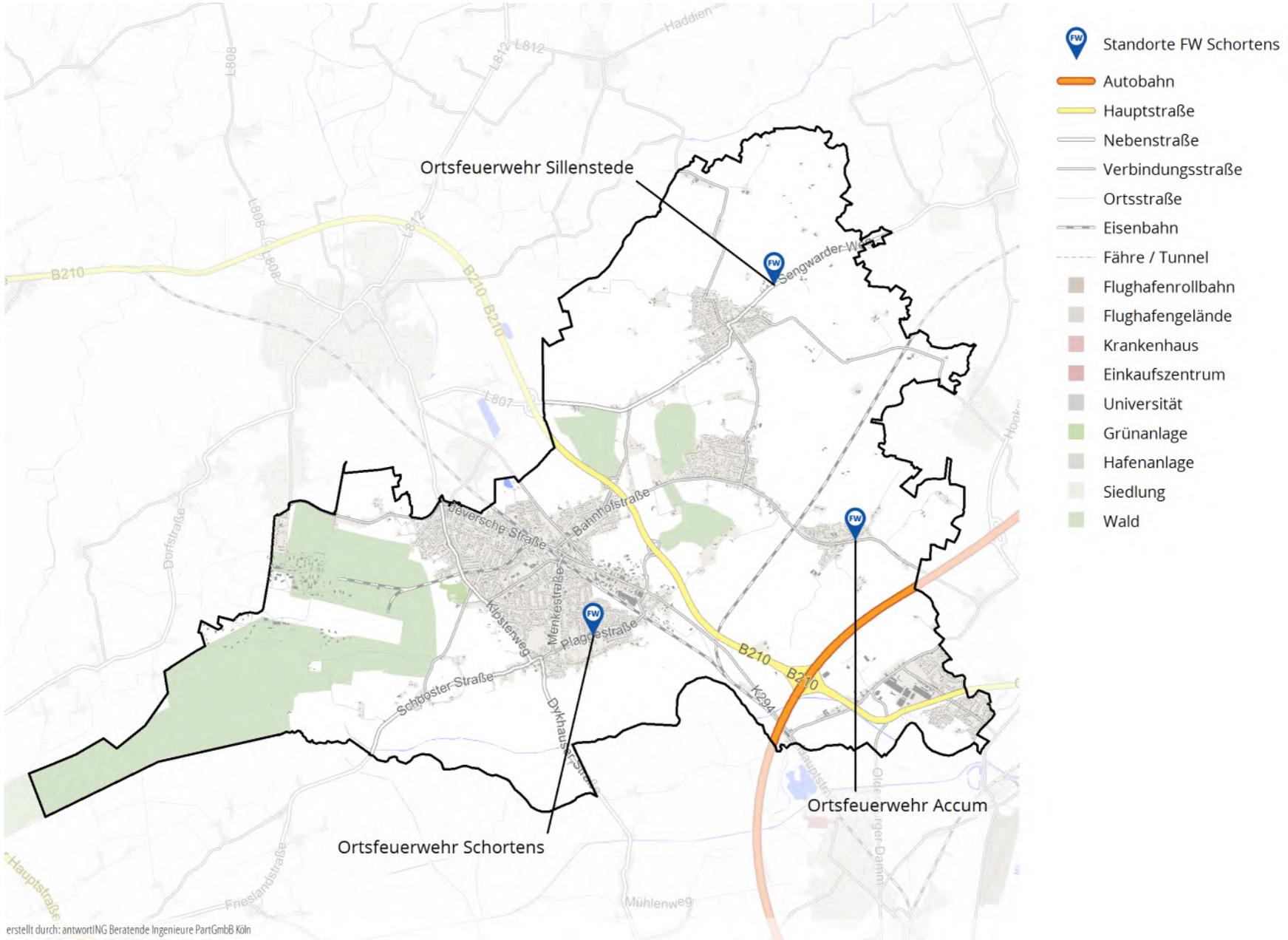


Abbildung 5.2: Verteilung der Ortsfeuerwehren auf dem Stadtgebiet.

## 5.2 Standorte der Feuerwehr

Die Feuerwehr der Stadt Schortens verfügt über 3 Standorte in den Stadtteilen Schortens, Accum und Sillenstede.

 3 Standorte

Nachfolgend werden die Standorte der Feuerwehr Schortens vorgestellt. Darüber hinaus werden Feststellungen resultierend aus den Begehungen der Gerätehäuser dokumentiert. Hierzu werden die Standorte der Feuerwehr gemäß eines Schemas in drei Bereiche und in vier Bewertungskategorien unterteilt:

Es werden die folgenden Bereiche unterschieden

- ➔ **Außenbereich:** Hierzu gehören Parkplätze, Anfahrmöglichkeiten und der Bereich um das Gerätehaus.
- ➔ **einsatzrelevanter Bereich:** Hierzu gehören die Laufwege und Flächen im Gerätehaus inklusive Umkleiden und Fahrzeughallen.
- ➔ **sonstige Räumlichkeiten:** Hierzu werden alle anderen Räumlichkeiten gefasst, Schulungsräume, Büros, Küche usw.

Jeder dieser Bereiche wird in eine der nachfolgenden Kategorien eingeteilt:

**Kategorie** ★★★★★ Der Bereich erfüllt alle Ansprüche an moderne Feuerwehrgerätehäuser. Es ist von einer leistungsfähigen und sicheren Nutzung im Einsatz und während der Ausbildung auszugehen. Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Kategorie** ★★★☆☆ Diese Bereiche erfüllen nicht alle Ansprüche an moderne Gerätehäuser. Es handelt sich jedoch um ein vollumfänglich nutzbaren Bereich. Es besteht grundsätzlich kein Handlungsbedarf.

**Kategorie** ★★☆☆☆ Diese Bereiche weisen Mängel auf, welche beseitigt werden müssen, um einen sicheren Feuerwehrdienst zu gewährleisten. Es handelt sich hier um Maßnahmen geringen Umfangs.

**Kategorie** ★☆☆☆☆ Diese Bereiche weisen Mängel auf, welche beseitigt werden müssen, um einen sicheren Feuerwehrdienst zu gewährleisten. Es sind erweiterte Maßnahmen notwendig.

**Kategorie** ☆☆☆☆☆ Standorte, welche Bereiche in dieser Kategorie haben, müssen hinsichtlich ihrer Nutzung dringend geprüft und ggf. geschlossen werden. Für diese Standorte muss daher ggf. ein Ausweichstandort gefunden werden.

Ziel ist es langfristig Standorte vorzuhalten, die der jeweiligen gültigen DIN entsprechen und den UVV-Anforderungen genügen. Bei Bestandsgebäuden mit Instandhaltungs- und Investitionsstau ist diese Herausforderung besonders hoch.

Um den Ziel stetig näher zu kommen, sollten Maßnahmen festgelegt und priorisiert werden. Bei der Priorisierung muss immer die Sicherheit der Einsatzkräfte im Vordergrund stehen. Mängel, die die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährden, müssen unverzüglich behoben oder kompensiert werden. Langfristig müssen auch Kompensationen durch Mängelbeseitigung abgelöst werden.

### 5.2.1 Standort Schortens

**Standortübersicht:**

w3w-Adresse:	\\unschuld.gleisanlage.ritter
Standortgliederung:	Schwerpunktfeuerwehr
Anzahl Stellplätze:	6 (inkl. Waschhalle)
Anzahl Fahrzeuge:	6 zzgl. zwei Anhänger
Stellplatzgröße:	5 Großfahrzeuge <i>kurz</i> (beispielsweise LF, HLF; angelehnt an Stellplatzgröße 3 nach DIN 14 092), 1 Kleinfahrzeuge (beispielsweise TSF-W, TSF; angelehnt an Stellplatzgröße 2 nach DIN 14 092)



**Gesamtbewertung:**

Außenbereich	★ ★ ☆ ☆
einsatzrelevanter Bereich	★ ★ ☆ ☆
sonstige Räumlichkeiten	★ ★ ★ ☆

**Beschreibung:**

Gesamteindruck: Das Gebäude wurde als Feuerwehrgerätehaus errichtet und erfüllt daher viele Ansprüche an ein Gerätehaus. Aufgrund des Alters des Gebäudes werden heutige Ansprüche jedoch nur teilweise erfüllt.

Das Gebäude hat in der Mitte einen zentralen Eingang. Von dort aus sind links und rechts Fahrzeughallen angeordnet. Auf beiden Seiten sind 3 Stellplätze für Großfahrzeuge vorhanden. Hinter dem Gerätehaus ist ein Grillplatz und eine kleine Grünfläche. Im Obergeschoss ist eine Wohnung, welche aktuell an ein Feuerwehrmitglied vermietet wird.

Am Standort ist die Jugendfeuerwehr der Ortsfeuerwehr Schortens beheimatet.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Parkplatzsituation	<p>Bei einem Einsatz nutzen die Einsatzkräfte die Anfahrt über die zentrale Zu- und Abfahrt zum Gelände. Diese Ausfahrt wird auch von den Einsatzfahrzeuge genutzt. Sie ist für Begegnungsverkehr verhältnismäßig schmal. Die Parkplätze befinden sich links und rechts von der Einfahrt her gesehen. Damit kreuzen mindestens einige Einsatzkräfte die Fahrwege von ausrückenden Einsatzfahrzeugen direkt.</p> <p>Insgesamt sind ca. 20 Parkplätze vorhanden. Durch mehrreihiges Parken können noch weitere Fahrzeuge ungünstig geparkt werden. Die Anzahl der Parkplätze sollte sich mindestens an der Anzahl der Sitzplätze der Einsatzmittel orientieren, damit diese schnell besetzt werden können.</p>	✘ Handlungsbedarf ist gegeben.
Zugangsbereich	<p>Die Einsatzkräfte können theoretisch den Eingang in der Mitte des Gebäudes nutzen. Dieser wird jedoch kaum verwendet. Bei Alarm öffnen sich die Tore der Fahrzeughalle. Die Einsatzkräfte nutzen die Zugangsmöglichkeit durch die Hallentore. Dies ist nicht wünschenswert, da es hier zu einer Gefährdung der Einsatzkräfte kommt, wenn parallel Fahrzeugbewegungen stattfinden. Eine Gefährdungsreduzierung wurde organisatorisch mit einer Dienstanweisung vorgenommen.</p> <p>Die Nutzung des offiziellen Zugangs würde die Situation kaum verbessern. Unabhängig, ob die Einsatzkräfte links oder rechts des Gerätehauses parken, müssen sie fußläufig vor den Toren der Einsatzfahrzeuge herlaufen. Auch hierbei besteht eine Gefährdung.</p> <p>Die Beleuchtung auf dem Gelände ist sehr eingeschränkt. Neben den Leuchten am Gebäude selbst sowie den Straßenlaternen ist keine Beleuchtung vorhanden. Zusammenfassend ist die Anfahrt- sowie die Zugangssituation zum und in den Standort unbefriedigend.</p>	✘ Handlungsbedarf ist gegeben.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Umkleiden	<p>Die Umkleiden befinden sich für Damen und Herren in beiden Fahrzeughallen. Wobei in der Fahrzeughalle rechts (Frontansicht), die erstausrückenden Fahrzeuge stehen und dort fast 60 Spinde untergebracht sind. Bei Umkleiden in der Fahrzeughalle kommt es auch mit Abgasabzugesanlage zu einer Beaufschlagung der Ausrüstung durch Abgase und sonstige mögliche Kontamination. Der Platz für die Spindnutzung ist sehr begrenzt. Es können keine weiteren Spinde mehr aufgestellt werden. Die Abstände zu den Fahrzeugen müssen eingehalten werden.</p> <p>Die Spinde in der linken Fahrzeughalle sind nur mit Durchgang durch drei selbstschließende Brandschutz-Stahltüren innerhalb des Gebäudes zugänglich. Die Tore der linken Fahrzeughalle öffnen nicht automatisch. Automatische Türoberschließer an den Brandschutz-Stahltüren könnten die Wege für die Einsatzkräfte deutlich erleichtern. Eine Trennung der Damen- und Herrenumkleiden ist wünschenswert.</p>	<p>✘ Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Zugang zu den Fahrzeugen	<p>Da sich die Umkleiden hinter den Fahrzeugen befinden erfolgt der Zugang von hinten und ohne Gefährdung.</p>	<p>⊕ Akzeptabel.</p>
Stellplätze	<p>Die Stellplätze sind für die vorhandenen Fahrzeuge ausreichend. Die Abstände zu den Wänden und zwischen den Fahrzeugen genügen den Anforderungen. Die Stellplätze sind etwas markiert.</p>	<p>⊕ Akzeptabel.</p>
Ausfahrt	<p>Der Platz vor den Toren ist grundsätzlich ausreichend (Schwierigkeit der Parkplatzsituation und Zufahrt siehe Punkt <i>Parkplätze</i>). Der Rangierbereich für die Fahrzeuge wird aufgrund von mangelnden Alternativen ebenfalls zum Parken verwendet.</p> <p>Die Ausfahrt in die Straße ist übersichtlich. Dies Ausfahrt ist sehr eng, wenn die gleichzeitige Anfahrt von Einsatzkräften stattfindet.</p>	<p>✘ Handlungsbedarf ist gegeben.</p>

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Lagermöglichkeiten	<p>Lagermöglichkeiten sind am Standort relativ gering. Zwei extra Garagen sowie eine kleine Garage innerhalb des Gebäudes werden von der Jugendfeuerwehr genutzt. Für die Gerätewartung steht ein Raum zur Verfügung, welcher auch als kleines Lager für Ersatzteile usw. genutzt wird.</p> <p>Im Außenbereich steht ein weiterer kleiner Lagerplatz zur Verfügung, welcher aktuell für einen Anhänger genutzt wird. Ein kleiner Raum wird für die Schutzanzüge und Ausrüstung des Gefahrstoffzuges verwendet. Sonstiges Material wie z.B. Schläuche werden in der Fahrzeughalle gelagert.</p>	<p>⊖ Langfristige Anpassung vorsehen.</p>
Sanitäre Einrichtungen	<p>Es sind sanitäre Einrichtungen für Damen und Herren inklusive Duschen vorhanden. Im Obergeschoss befinden sich weitere Toiletten für Damen und Herren.</p>	<p>✔ Geeignet.</p>
Sonstige Räume	<p>Im Obergeschoss befindet sich ein kleiner und ein großer Schulungsraum. Die Räume sind für Schulungen und Besprechungen geeignet. Für die Jugendfeuerwehr steht ein kleiner Raum zur Verfügung. Eine Teeküche ist ebenfalls vorhanden. Für die Führungskräfte ist ein Büro ausgerüstet.</p> <p>Im Erdgeschoss ist eine Atemschutzwerkstatt vorhanden. Hier werden Atemschutzgeräte gereinigt und geprüft. Dieser Raum ist gleichzeitig Standort des Kompressors.</p>	<p>⊖ Langfristige Anpassung vorsehen.</p>
IT-Ausstattung	<p>Der Standort ist mit Internet versorgt. Über WLAN-Repeater sind die Tablets auf den Fahrzeugen sowie die Alarmbildschirme angeschlossen.</p>	<p>⊕ Akzeptabel.</p>

## 5.2.2 Standort Sillenstede

### Standortübersicht:

w3w-Adresse:	\\ampel.augen.verliehen
Standortgliederung:	Stützpunktwehr
Anzahl Stellplätze:	3
Anzahl Fahrzeuge:	4 (zzgl. 5 Anhänger)
Stellplatzgröße:	3 Großfahrzeuge <i>lang</i> (beispielsweise Hubrettungsfahrzeuge, DL; angelehnt an Stellplatzgröße 4 nach DIN 14 092)



### Gesamtbewertung:

<i>Außenbereich</i>	★★★★★
<i>einsatzrelevanter Bereich</i>	★★★★☆
<i>sonstige Räumlichkeiten</i>	★★★★★

### Beschreibung:

Gesamteindruck: Das Gebäude ist das jüngste Feuerwehrgerätehaus in der Stadt Schortens. Es entspricht in den meisten Bereichen aktuellen Normen und Vorgehensweisen. Unglücklich ist der Umkleidebereich der Damen untergebracht. Darüber hinaus werden verschiedene Ausrüstungsgegenstände (Anhänger, Feldküche, Ausrüstung der Jugendfeuerwehr) in getrennten Unterständen gelagert.

Der Standort verfügt über die Möglichkeit einer Notstromspeisung. Hierfür steht aktuell kein Aggregat zur Verfügung, welches bei Bedarf hierfür genutzt werden kann. Der Standort verfügt über einen Einsatzzentrale, worüber die Feuerwehr bei z.B. Flächenlagen die Einsätze innerhalb Stadt Schortens disponieren kann.

Insgesamt ist die Beleuchtung auf dem Gelände nicht überall optimal. Neben dem Alarmweg sollten auch die um das Gebäude sonst genutzten Bereiche ausreichend ausgeleuchtet werden.

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Parkplatzsituation	Die Zufahrt zum Gerätehaus erfolgt durch das Gewerbegebiet. Hierbei fahren die Einsatzkräfte den Standort von hinten an. Es kommt zu keinem Kreuzungsverkehr mit den Einsatzfahrzeugen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.	✔ Geeignet.
Zugangsbereich	Der Zugang findet für Damen und Herren getrennt statt, da diese in zwei unterschiedliche Umkleiden gehen. Der Zugang wird mit Alarm automatisch geöffnet. Dadurch können die Einsatzkräfte direkt in die Umkleiden.	✔ Geeignet.
Umkleiden	Die Umkleiden sind ausreichend dimensioniert. Bei den Damenumkleiden besteht der Nachteil, dass diese keine Einbahnlaufwege bis in die Fahrzeughalle haben.	+ Akzeptabel.
Zugang zu den Fahrzeugen	Der Zugang zu den Fahrzeugen erfolgt grundsätzlich von hinten. Hinter allen Fahrzeugen ist ein Anhänger abgestellt. Aufgrund der Länge der Fahrzeughalle kommt es hier nicht zu ungewollten Engstellen.	+ Akzeptabel.
Stellplätze	Die Stellplätze sind sehr lang dimensioniert, was es erlaubt, hinter die drei Einsatzfahrzeuge Anhänger zu stellen. Diese sind teilweise angekuppelt und werden standardmäßig mitgeführt. Diese Stellplätze sind nicht markiert.	+ Akzeptabel.
Ausfahrt	Der Platz vor den Toren ist ausreichend. Durch eine Schranke können die Einsatzfahrzeuge auf die Straße gefahren werden. Die Ausfahrt ist übersichtlich. Zukünftig soll vor dem Gerätehaus auch ein Fahrradweg langgeführt werden. Es ist zu prüfen, ob für eine sichere Ausfahrt Maßnahmen notwendig sind. Aktuell wird nicht davon ausgegangen.	✔ Geeignet.
Lagermöglichkeiten	Innerhalb des Gebäudes sind Lagermöglichkeiten hinter der Werkstatt vorhanden. Diese sind grundsätzlich für Ersatz- und Verbrauchs- und Zusatzmaterial ausreichend. Außerhalb des Gebäudes sind zwei Anhänger unter einem Carport abgestellt. In einem Holzschuppen sind ein weiterer MTW (Jugendfeuerwehr-MTW) sowie eine Feldküche abgestellt.	- Langfristige Anpassung vorsehen.
Sanitäre Einrichtungen	Es sind sanitäre Anlagen für Damen und Herren inklusive Duschen vorhanden.	✔ Geeignet.

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Sonstige Räume	<p>Im Untergeschoss ist zusätzlich zur Werkstatt noch eine Atemschutzgeräte-Pflegestelle vorhanden. Hier werden zusammen mit der Ortsfeuerwehr Accum die Atemschutzgeräte gepflegt und geprüft.</p> <p>Die Teeküche und der Schulungsraum sind ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht. Im Obergeschoss steht ein großer Raum der Jugendfeuerwehr zur Verfügung. Die Kleiderkammer für die Ausgehkleidung wird dort geführt sowie ist ein Büro mit Besprechungsmöglichkeit für die Ortswehrführung vorhanden. Dort ist auch die kleine Einsatzzentrale verortet, welche aktuell noch nicht einsatzbereit ist. Die Räumlichkeiten sind dafür vorgesehen, es sind noch keine Gerätschaften wie beispielsweise Funkgeräte verbaut.</p>	✔ Geeignet.
IT-Ausstattung	Der Standort verfügt über Internet sowie über aktuelle IT-Technik für Ausbildung und Schulung.	+ Akzeptabel.

### 5.2.3 Standort Accum

#### Standortübersicht:

w3w-Adresse:	\\verlebte.ersehnte.bewachen
Standortgliederung:	Stützpunktwehr
Anzahl Stellplätze:	3
Anzahl Fahrzeuge:	3 (zzgl. 2 Anhänger)
Stellplatzgröße:	3 Großfahrzeuge <i>kurz</i> (beispielsweise LF, HLF; angelehnt an Stellplatzgröße 3 nach DIN 14 092)

 what3words

#### Gesamtbewertung:

Außenbereich	
einsatzrelevanter Bereich	
sonstige Räumlichkeiten	

#### Beschreibung:

**Gesamteindruck:** Der Standort wurde als Feuerwehrstandort errichtet und verfügt zusätzlich zum Gerätehaus über eine Wohnung, welche vermietet ist. Das Gerätehaus steht am Ortseingang und wird daher von den meisten Einsatzkräften mit dem PKW angefahren. Das Gerätehaus ist grundsätzlich in einem guten Zustand.  
Am Standort ist die Jugendfeuerwehr der Ortsfeuerwehr Accum beheimatet. Hierfür wird Material vorgehalten.

**Parkplatzsituation** Die Anzahl der verfügbaren Parkplätze am Standort ist geringer als die Anzahl der Sitzplätze auf den Fahrzeugen. Es sind 14 Parkplätze vorhanden. Teilweise muss in zweiter Reihe geparkt werden.  
Die Parkplätze sind mit Lochpflastersteinen ausgeführt. Diese sind mit Gras bewachsen. Die Stadt lässt die Parkplätze regelmäßig mähen. Dennoch besteht hier für die Einsatzkräfte Sturzgefahr. Dies ist besonders bei nasser Witterung der Fall. Dies ist aus Sicht der Unfallverhütung nicht akzeptabel.

 Kurzfristiger Handlungsbedarf!

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Zugangsbereich	Der Zugang in das Gerätehaus findet über einen separaten Zugang statt. Sind die Rolltore geöffnet, werden auch diese als Zugang genutzt. Die Tore öffnen bei einem Einsatz automatisch. Von den Parkplätzen links der Einfahrt können die Spinde über die Eingangstür ohne Kreuzungsverkehr zu den Einsatzfahrzeugen erreicht werden. Die Situation ist nicht optimal. Die Beleuchtung ist innen und außen ausreichend.	- Langfristige Anpassung vorsehen.
Umkleiden	Die Umkleiden befinden in der Fahrzeughalle. Sie haben ausreichend Entfernung zu den Fahrzeugen. Der vorhandene Anhänger engt den Laufweg zu den Spinden etwas ein. Eine Schwarz-Weiß-Trennung im Umkleidebereich ist nicht vorhanden. Der Platz für die Spinde ist ausgereizt. Teilweise kommt es schon zu Engstellen zwischen Spinden und Fahrzeugen. Die Spinde sind teilweise doppelt belegt. Es können keine neuen Einsatzkräfte aufgenommen werden. Eine Trennung für Damen und Herren besteht nicht.	* Handlungsbedarf ist gegeben.
Zugang zu den Fahrzeugen	Der Zugang zu den Fahrzeugen erfolgt direkt von den Umkleiden von hinten.	+ Akzeptabel.
Stellplätze	Die Stellplätze sind ausreichend breit und die Abstände zu umliegenden Bereichen sind ausreichend. Die Stellplätze sind markiert.	+ Akzeptabel.
Ausfahrt	Die Ausfahrt aus den Rolltoren ist sicher und der Platz vor den Toren ist ausreichend. Es kann teilweise zu Kreuzungsverkehr mit anrückenden Einsatzkräften kommen. Um diesen zu verhindern sollte zunächst auf den Parkplätzen auf der rechten Seite geparkt werden und erst anschließend auf den anderen.	+ Akzeptabel.
Lagermöglichkeiten	Es steht am Standort ein Lagerraum zur Verfügung. In diesem sind Regale vorhanden, in welchen Gegenstände gelagert werden. Die Lagermöglichkeiten sind sehr begrenzt. Ein Anhänger steht im Carport zur Verfügung.	* Handlungsbedarf ist gegeben.
Sanitäre Einrichtungen	Es sind im Erdgeschoss sowie im Obergeschoss sanitäre Einrichtungen vorhanden. Im Untergeschoss ist in den Sanitäräumen eine Waschmaschine und ein Trockner vorhanden.	+ Akzeptabel.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Sonstige Räume	<p>Im Obergeschoss ist ein Schulungsraum, ein Aufenthaltsbereich im Flur, eine Teeküche sowie eine Abstellkammer für die Jugendfeuerwehr vorhanden. Der Schulungsraum ist an der Kapazitätsgrenze, wenn alle aktiven Einsatzkräfte am Standort sind.</p> <p>Im Erdgeschoss ist ein Lagerraum sowie eine kleine Werkstatt vorhanden. Ebenfalls ist ein Büro vorhanden. In einer Garage ist Material der Jugendfeuerwehr gelagert. Dieses ist aufgrund des Garagentors Feuchtigkeit und Witterungseinflüssen ausgesetzt.</p>	<p>⚠ Langfristige Anpassung vorsehen.</p>
IT-Ausstattung	<p>Die Ausstattung des Standortes mit WLAN und digitalen Medien ist gegeben.</p>	<p>✅ Geeignet.</p>

### 5.2.4 Zusammenfassung Standortprüfungen

Viele der an den Standorten identifizierten Defizite wurden bereits vor der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans erkannt. Für viele wurde bereits über mögliche Maßnahmen diskutiert.

U.a. wurden im Masterplan der Stadt Schortens folgende Maßnahmen für die Gerätehäuser vorgesehen und Gelder in den Haushalt eingestellt:

- ➔ Außenbereich am Standort Accum
- ➔ Außenbereich am Standort Schortens
- ➔ Renovierung des Standortes Schortens

Diese Maßnahmen wurden bisher nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang umgesetzt. Die Zuständigkeit hierfür liegt beim Gebäudemanagement im Fachbereich Bauen der Stadt Schortens.

**Der Gutachter stellt fest:** Die bereits bei der Stadt Schortens vorgesehenen Maßnahmen könnten viele Defizite bei den Standorten beheben. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen notwendig.

Weitere Ausführungen hierfür finden sich in Abschnitt 6.1.2.

### 5.2.5 Übersicht über alle Standorte

In Abbildung 5.3 ist das gesamte Stadtgebiet und die Erreichung durch die Ortsfeuerwehren in einer Fahrzeit von 4 und 5 Minuten dargestellt.

**Hinweis:** Die tatsächlich mögliche Fahrzeit hängt dabei von mehreren Faktoren ab: In Abhängigkeit der Personalstärke eines Standortes, können Standorte mit vielen Einsatzkräften häufiger schnell ausrücken, da durchgehend tendenziell mehr Personal zur Verfügung steht.

Die Tageszeit beeinflusst in mehrer Hinsicht die Ausrück- und damit auch die möglichen Fahrzeiten innerhalb der Hilfsfrist. Tagsüber ist mehr Verkehr, was die Anfahrzeiten der Einsatzkräfte zum Standort verzögern kann. Darüber hinaus sind tagsüber eher weniger Einsatzkräfte zuhause, was ggf. eine verlängerte Anfahrt von den Arbeitsstellen zur Folge hat. Auch dies führt tagsüber häufig zu einer Verzögerung.

Die dargestellten Isochronen sind das Ergebnis einer Simulation auf Basis von Straßendaten und Realfahrdaten. Sie dienen der Einschätzung der Abdeckung des Stadtgebietes. Es kann hier zu schnelleren und auch zu verzögerten Anfahrten kommen, da die Simulation auf Durchschnittswerten des normalen Verkehrs aufbaut.

Die Feuerwehr erreicht nach eigener Erfahrung eine größere Fläche als die Isochronen darstellen. Hierzu gehören u.a. die Ortsteile Grafschaft und Roffhausen. Dies ist aufgrund o.g. Gründe möglich. Der Ortsteil Middelsfähr im Südosten der Stadt Schortens wird durch die Feuerwehr nach Simulation und nach Erfahrung der Feuerwehr üblicherweise in der geprüften Fahrzeit nicht erreicht.

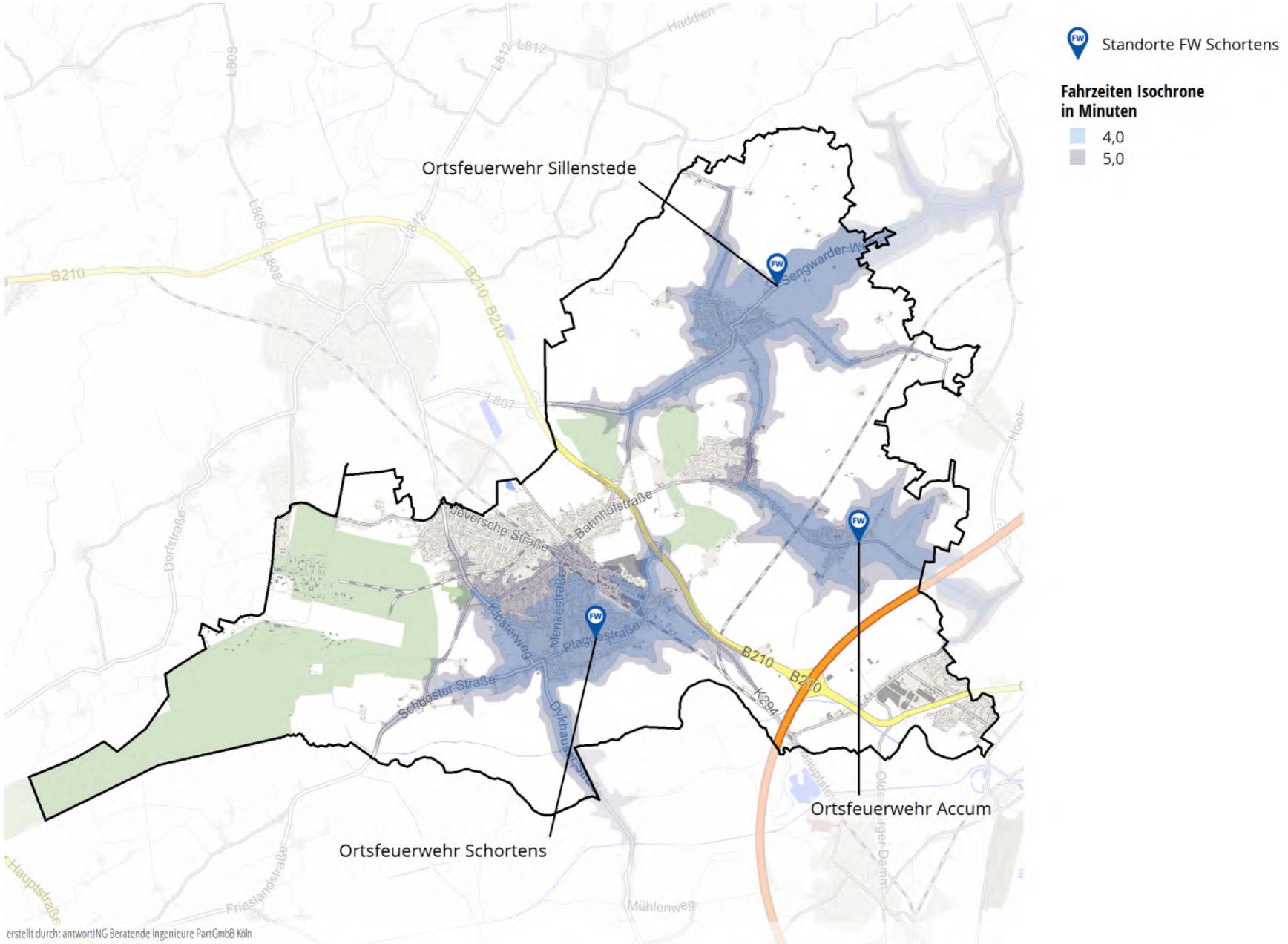
Das nördliche Gebiet des Stadtteil Schortens (Oestringfelde, Heidmühle) wird in der Simulation nicht erreicht. Nach Erfahrung der Feuerwehr, ist dies jedoch häufig möglich. Es besteht eine Abhängigkeit zur Bahnlinie für den Standort Schortens. Ist der Bahnübergang geschlossen, müssen die Einsatzfahrzeuge oder die anrückenden Einsatzkräfte ebenfalls warten, bis die Schranke wieder öffnet.

Aktuell werden die Schranken noch durch einen lokalen Mitarbeiter bedient. Dieser öffnet die Schranken für Einsatzfahrzeuge, wenn es der Zugverkehr zulässt. Zukünftig sollen die Schranken zentral geschaltet werden. Dann ist mit weiteren Verzögerungen zu rechnen, wenn die Einsatzfahrzeuge an den Schranken warten müssen. Dies könnte zu weiteren Verzögerungen bei den Eintreffzeiten des Standortes Schortens führen.

**Der Gutachter stellt fest:** Die dargestellten Isochronen sind eine Simulation auf Basis von durchschnittlichen realen Straßen- und Verkehrsdaten. Die Feuerwehr erreicht nach eigenen Erfahrungen in 4 bzw. 5 Minuten ein größeres Gebiet. Eine Besonderheit stellen die beiden Bahnübergänge dar, welche das

*5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens*

Anrücken der Einsatzkräfte bzw. die Einsatzfahrzeuge behindern können. Ggf. muss hier langfristig die Alarm- und Ausrückeordnung angepasst werden, um alle Ortsteile schnellstmöglich zu erreichen.



**Abbildung 5.3:** Isochronen aller Standorte mit einer Fahrzeit von 4 und 5 Minuten.

## 5.3 Fahrzeuge und Gerät

### 5.3.1 Feuerwehrfahrzeuge

An jedem Standort der Feuerwehr Schortens werden mindestens zwei Löschfahrzeuge vorgehalten.

Darüber hinaus werden am Standort Schortens verschiedene Sonderfahrzeuge vorgehalten. Im Folgenden wird ein Überblick über die Fahrzeugsituation der Feuerwehr Schortens gegeben. Dabei ist zu beachten, dass lediglich die Laufzeit der Fahrzeuge betrachtet wird. Fahrzeuge können in Abhängigkeit ihres Zustandes auch über die geplante Laufzeit hinaus betrieben werden. Andererseits können schwerwiegende Schäden oder Defekte eine Neubeschaffung auch vor Ende der geplanten Laufzeit notwendig machen.

Am Standort Accum werden zwei Löschfahrzeuge vorgehalten. Das bestehende TLF 8 hat eine Laufzeit von 20 Jahren überschritten. Dieses Ende der Laufzeit kann jedoch in Abhängigkeit des Fahrzeugzustandes verlängert werden. Ansonsten ist der Fuhrpark am Standort Accum in einem guten Zustand, siehe Abbildung 5.4.

Für den Standort ist das TLF grundsätzlich das erstausrückende Fahrzeug bei Brandeinsätzen. Bei Einsätzen der technischen Hilfe ist das LF das erstausrückende Fahrzeug.

 Standort Accum

**Der Gutachter stellt fest:** Mit der vorhandenen Ausstattung entspricht die Ausstattung der Stützpunktwehr Accum den Mindestanforderungen nach § 4 Feuerwehrverordnung.

Accum	Fahrzeugtyp	Baujahr	geplant	Mindestlaufzeit		
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre
15-20-2	TLF 8	1999	20	2019	2024	2029
15-45-2	LF 10	2015	20	2035	2040	2045
15-17-2	MTF	2014	15	2029	2034	2039
-	Schlauchanhänger	1979	30	2009	2014	2019
-	Anhänger JF	2015	30	2045	2050	2055

**Legende: geplante Laufzeit...**

... erreicht / überschritten

... innerhalb 3 Jahren erreicht

... in über 3 Jahren erreicht

**Abbildung 5.4:** Fahrzeuge am Standort Accum

Am Standort Schortens sind zwei der drei Löschfahrzeuge neuwertig. Das LF 16 hat das Ende der Laufzeit erreicht. Dieses Fahrzeug wird aktuell als Redundanz

 Standort Schortens

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

vorgehalten. Der MTW des Standortes ist mit 25 Jahren sehr alt, vgl. Abbildung 5.5, und steht ebenfalls ergänzend zur Verfügung. Das Fahrzeug ist der ausgemusterte ELW 1 der Stadt.

Das TLF20/25 verfügt über eine Gruppenbesatzung und ist erstausrückendes Einsatzmittel bei Brandeinsätzen. Es führt einen Wassertank mit 3000 Litern Löschwasser mit. Es verfügt jedoch nicht über eine dreiteilige Schiebleiter. Diese ist auf dem HLF 20 verlastet. Auf dem Stadtgebiet bestehen Gebäude, zu welchen die Schiebleiter mitgeführt werden muss, da sie baurechtlich erforderlich ist. Das HLF ist schwerpunktmäßig für die technische Hilfe ausgestattet und eignet sich nicht als erstausrückendes Fahrzeug für Brandeinsätze. Aus diesem Grund sollte geprüft werden, ob die dreiteilige Schiebleiter auf dem TLF verlastet werden kann, damit diese auf dem ersten Fahrzeug zur Verfügung steht.

Der RW Kran hat das Ende seiner geplanten Mindestlaufzeit erreicht. In Abhängigkeit des Zustandes muss hier die Neubeschaffung geprüft werden. Der RW Kran ist das einzige Fahrzeug seiner Art in der Stadt Schortens und wird auch gemeindeübergreifend eingesetzt. Bei diesem Fahrzeug ist daher eine hohe Zuverlässigkeit notwendig.

**Der Gutachter stellt fest:** Mit der vorhandenen Ausstattung entspricht die Ausstattung der Schwerpunktwehr Schortens den Mindestanforderungen nach § 4 Feuerwehrverordnung.

Schortens	Fahrzeugtyp	Baujahr	geplant	Mindestlaufzeit		
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre
15-11-1	ELW 1	2014	10	2024	2029	2034
15-48-1	HLF 20	2015	20	2035	2040	2045
15-23-1	TLF 20/25	2010	20	2030	2035	2040
15-53-1	RW Kran	2004	20	2024	2029	2034
15-19-1	MTW	1995	15	2010	2015	2020
15-47-1	LF 16	1989	20	2009	2014	2019
-	TSA	2015	30	2045	2050	2055
-	Anhänger JF	1987	30	2017	2022	2027

Legende: geplante Laufzeit...

... erreicht / überschritten

... innerhalb 3 Jahren erreicht

... in über 3 Jahren erreicht

Abbildung 5.5: Fahrzeuge am Standort Schortens

Am Standort Sillenstede haben die Fahrzeuge überwiegend ihre geplanten Mindestlaufzeiten erreicht. Lediglich das MTF ist in einem neuwertigen Zustand und

Standort Sillenstede

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

benötigt auch in den nächsten 10 Jahren keine Neubeschaffung, vgl. Abbildung 5.6.

Im Fokus für die Zuverlässigkeit sollte an diesem Standort das LF8/6 stehen, welches das erstausrückende Fahrzeug ist. Hier steht eine Ersatzbeschaffung in den kommenden Jahren an. Aktuell werden Gerätschaften für die technische Hilfe auf einem Anhänger mitgeführt. Das Mitführen von Anhängern sollte grundsätzlich vermieden werden, da hierbei immer ein erhöhtes Unfallrisiko besteht (Fahrzeughalle, an der Einsatzstelle, ggf. beim Rangieren).

Der Standort verfügt über viele Anhänger sowie über eine Feldküche. Diese sind in verschiedenen Unterständen auf dem Gelände des Standortes untergebracht.

**Der Gutachter stellt fest:** Mit der vorhandenen Ausstattung entspricht die Ausstattung der Stützpunktwehr Sillenstede den Mindestanforderungen nach § 4 Feuerwehrverordnung.

Sillenstede	Fahrzeugtyp	Baujahr	geplant	Mindestlaufzeit		
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre
15-17-3	MTF	2020	15	2035	2040	2045
15-19-3	MTW	1999	15	2014	2019	2024
15-22-3	TLF 8/8	2001	20	2021	2026	2031
15-45-3	LF 8/6	1999	20	2019	2024	2029
-	TSA	1987	30	2017	2022	2027
-	Geräte-anhänger	1980	30	2010	2015	2020
-	Anhänger PKW	1992	30	2022	2027	2032
-	Feldküche	-	-	-	-	-

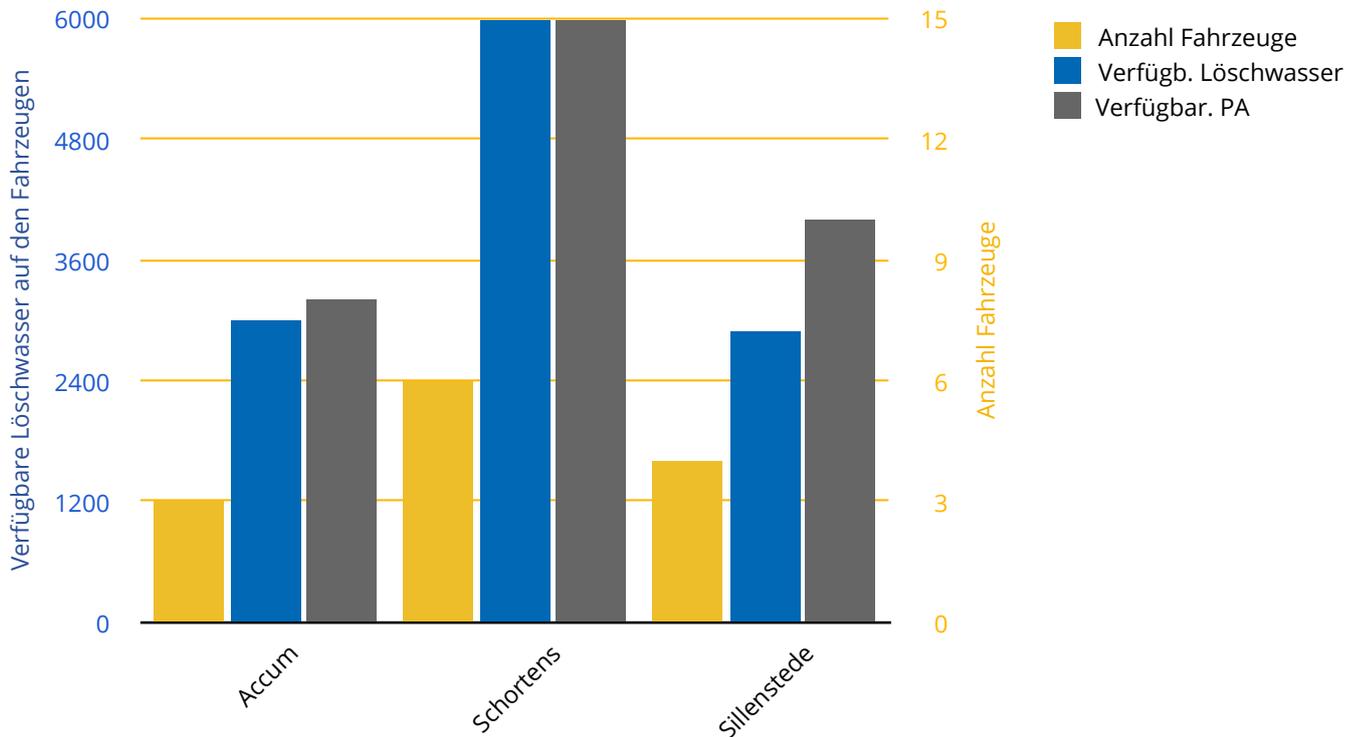
**Legende: geplante Laufzeit...**

... erreicht / überschritten
... innerhalb 3 Jahren erreicht
... in über 3 Jahren erreicht

**Abbildung 5.6:** Fahrzeuge am Standort Sillenstede

Abbildung 5.7 zeigt eine Übersicht über die Gesamtzahl der an den Standorten der Feuerwehr Schortens stationierten Löschfahrzeuge und die jeweiligen Löschwassermengen. Insgesamt verfügt die Feuerwehr Schortens über 12.500 Liter Löschwasser einsatzbereit auf Fahrzeugen, davon an jedem Standort mindestens 2.900 Liter.

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens



**Abbildung 5.7:** Löschwasser, Atemschutzgeräte auf den Fahrzeugen der Feuerwehr Schortens in Abhängigkeit des Standortes.

### 5.3.2 Alarmierung und Kommunikation

Die Alarmierung der Feuerwehr der Stadt Schortens wird von der Leitstelle des Landkreises Friesland durchgeführt. Die Feuerwehr verfügt hierfür über digitale Meldeempfänger.

Die Funkgeräte der Fahrzeuge der Feuerwehr sind bereits auf Digitalfunk umgestellt. Die Handfunkgeräte wurden im Jahr 2022 vollständig auf digitale Geräte umgestellt und damit die analoge Funktechnik zurückgebaut. Danach sind alle Standorte auf dem aktuellem technischen Stand ausgerüstet. Bei Neubeschaffungen von Fahrzeugen müssen bei Bedarf weitere Geräte mit beschafft werden, wenn sich beispielsweise die Anzahl der Sitzplätze bei einer Fahrzeugneubeschaffung erhöht.

**Hinweis:** Parallel zur Erstellung des Bedarfsplans wird ein Funkkonzept erarbeitet, welches die Bedarfe an digitalen Handfunkgeräten definiert. Die Beschaffung hierfür wurde bereits angestoßen.

## 5.4 Feuerwehrangehörige

### 5.4.1 Ehrenamtliches Personal

Die Feuerwehr Schortens verfügt zum Erfassungstichtag über 146 aktive Einsatzkräfte, die sich auf die drei Standorte verteilen. An allen Standorten steht aktuell genügend Personal zur Verfügung, um alle relevanten Fahrzeuge zu besetzen. Die Anforderungen nach § 3 FwVO werden erreicht, vgl. Abbildung 5.8.

Die FwVO fordert folgende Mindeststärke:

**Stützpunktfeuerwehr** eine Gruppe und ein selbstständiger Trupp zzgl. Personalreserve von 100 % zzgl. ein(e) Ortsbrandmeister(in) sowie eine(n) stellvertretende(n) Ortsbrandmeister(in): (9 + 3 Funktionen) + 100 % + 2 OBM = 26 Funktionen

**Schwerpunktfeuerwehr** ein Zug. zzgl. Personalreserve von 100 % zzgl. ein(e) Ortsbrandmeister(in) sowie eine(n) stellvertretende(n) Ortsbrandmeister(in): 22 Funktionen + 100 % + 2 OBM = 46 Funktionen

Standort	Einsatzdienst	Ehrenan- abteilung	Jugend- feuerwehr	Jugend- feuerwehrwart
Accum	40	10	17	2
Schortens	66	13	17	2
Sillenstede	40	6	18	2
<b>Summe</b>	<b>146</b>	<b>29</b>	<b>52</b>	<b>6</b>

**Abbildung 5.8:** Aktueller Personalbestand bei der Feuerwehr der Stadt Schortens.

**Hinweis:** Im Erstellzeitraum des Bedarfsplans hat sich die Personalsituation verändert. Es sind an den Standorten Accum und Schortens weitere Einsatzkräfte hinzugekommen.

Zur Aufrechterhaltung der Personalstärke ist stets eine aktive Nachwuchsgewinnung erforderlich. Abbildung 5.9 zeigt, dass an allen Standorten ohne einen Zuwachs von neuen Feuerwehrangehörigen in den nächsten zehn Jahren altersbedingt mit einem Rückgang der Personalstärke gerechnet werden muss. Dieser ist bei keiner Ortswehr besorgniserregend.

Die Standorte verfügen über Wartelisten für weitere Einsatzkräfte. Das heißt, dass bei Ausscheiden von aktiven Einsatzkräften, neue Einsatzkräfte aufgenommen werden können. Dies ist grundsätzlich eine komfortable Situation.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Standort	Aktive heute	Aktive in 5 Jahren	Aktive in 10 Jahren
Accum	40	39	38
Schortens	66	61	56
Sillenstede	40	39	35

**Abbildung 5.9:** Personalbestand an aktiven Kräften der Feuerwehr Schortens

**Der Gutachter stellt fest:** Die Anzahl der Einsatzkräfte erfüllt die Anforderungen nach § 3 FwVO

### 5.4.2 Zukünftige Personalentwicklung

Alle Ortswehren verfügen über eine eigene Jugendfeuerwehr, welche jeweils an den Standorten der Ortswehren angesiedelt ist. An jedem Standort stehen zwei Jugendfeuerwehrwarte zur Verfügung, welche für die Organisation der Jugendfeuerwehr verantwortlich sind.

Vertreten werden die Jugendfeuerwehren durch den Stadtjugendfeuerwehrwart.

**Der Gutachter stellt fest:** Eine Jugendfeuerwehr ist an allen Standorten vorhanden. Die Nachfrage nach Plätzen bei der Jugendfeuerwehr ist hoch.

### 5.4.3 Altersstruktur

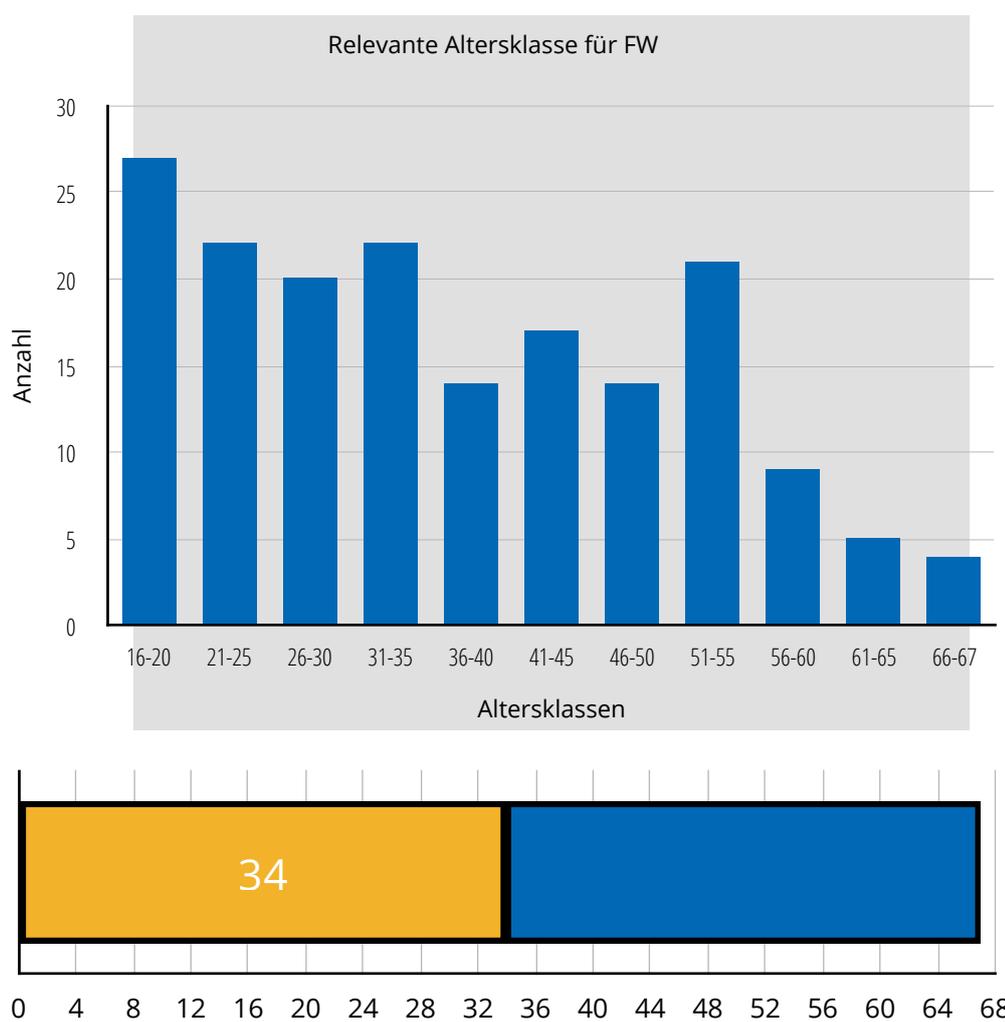
Die Altersstruktur der Feuerwehr Schortens in Abbildung 5.10 zeigt, dass Schortens eine Feuerwehr mit überwiegend Einsatzkräfte unterhält, die jünger als 40 Jahre sind. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil in der Altersgruppe 16-20 Jahre, welche in den nächsten Jahren Schwankungen ausgleichen könnten. Mit einem starken altersbedingten Einbruch der Mitgliederzahlen ist daher nicht zu rechnen.

**Der Gutachter stellt fest:** Das Durchschnittsalter der Einsatzkräfte ist unterdurchschnittlich. Es kann von wenigen altersbedingten Austritten ausgegangen werden.

### 5.4.4 Qualität des Personals, Aus- und Fortbildungssituation

Einsatzkräfte mit der Qualifikation zum Atemschutzgeräteträger sind unverzichtbar, um bei Brandeinsätzen wirksame Lösch- und Rettungsmaßnahmen durchführen

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens



**Abbildung 5.10:** Verteilung der Einsatzkräfte nach Alter und in Bezug auf die Altersobergrenze in Niedersachsen

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

zu können. Auch bei anderen Einsätzen mit Atemgift, z.B. Gefahrstoffeinsätzen, kann das Tragen von schwerem Atemschutz erforderlich sein.

Aktuell sind an den Standorten der Feuerwehr Schortens ausreichend Atemschutzgeräteträger vorhanden, um das erstausrückende Löschfahrzeug mit 4 und das zweite Löschfahrzeug mit mindestens 2 Atemschutzgeräteträgern zu besetzen. Die Ortswehren Accum und Sillenstede verzeichnen voraussichtlich geringe Rückgänge der AGT-qualifizierten Einsatzkräfte auch ohne Neuqualifikationen. Dagegen muss die Ortswehr Schortens ohne Neuqualifizierungen mit einem Rückgang von knapp 15% in den kommenden 10 Jahren rechnen.

Standort	AGT heute	AGT in 5 Jahren	AGT in 10 Jahren
Accum	24	24	23
Schortens	51	48	44
Sillenstede	30	29	26

**Abbildung 5.11:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Atemschutzgeräteträger (AGT)

Gruppenführer (F3-Qualifikation) führen im Einsatz Mannschaft und Geräte eines Löschgruppenfahrzeuges. Sie sind unter anderem für das eigenständige Abarbeiten von kleineren Einsatzstellen und die Erstmaßnahmen bei großen Einsätzen verantwortlich.

Abbildung 5.12 zeigt, dass an allen Standorten aktuell ausreichend Gruppenführer zur Verfügung stehen, um die relevanten Funktionen zu besetzen. Die Zahl der Gruppenführer hält sich an allen Standorten der Feuerwehr Schortens auch in den nächsten zehn Jahren stabil.

Standort	F3 heute	F3 in 5 Jahren	F3 in 10 Jahren
Accum	10	9	9
Schortens	21	20	18
Sillenstede	6	6	5

**Abbildung 5.12:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Gruppenführer (F3)

Zugführer (F4-Qualifikation) führen im Einsatz mehrere Löschgruppen bzw. einen Löschzug, bestehend aus mehreren Löschfahrzeugen und Sonderfahrzeugen wie der Drehleiter oder dem Tanklöschfahrzeug.

Abbildung 5.13 zeigt die Verteilung der Einsatzkräften mit F4-Qualifikation an den jeweiligen Standorten. Aktuell verfügen alle Standorte der Feuerwehr Schortens

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

über ausreichend Einsatzkräfte mit einer Mindest-Qualifikation als Zugführer. In den kommenden 10 Jahren ändert sich der Bestand unterschiedlich. Accum behält den aktuellen Bestand in den kommenden 5 Jahren, anschließend reduziert sich die Anzahl um eine Einsatzkraft. Die Anzahl der Zugführer in der Ortsfeuerwehr Schortens geht ohne Neuqualifizierungen um ca. die Hälfte zurück und die Anzahl der Ortsfeuerwehr Sillenstede reduziert sich von aktuell 3 auf 2 Einsatzkräfte mit F4-Qualifikation.

Standort	F4 heute	F4 in 5 Jahren	F4 in 10 Jahren
Accum	4	3	3
Schortens	10	7	5
Sillenstede	3	3	2

**Abbildung 5.13:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Zugführer (F4)

Maschinisten sind im Einsatz für die Bedienung der Lösch- und Sonderfahrzeuge verantwortlich. An jedem Standort der Feuerwehr Schortens besteht derzeit eine ausreichende Anzahl an Maschinisten, um die vorhandenen Großfahrzeuge und die zugehörige Bedienung von bspw. Fahrzeugpumpen oder Stromerzeugern zu gewährleisten.

In den kommenden Jahren kommt es teilweise jedoch zu einem altersbedingten deutlich merkbaren Rückgang von Maschinisten: So reduziert sich der Bestand am Standort Schortens um 18% und in Sillenstede um 20%, vgl. Abbildung 5.14.

Standort	Maschinist heute	Maschinist in 5 Jahren	Maschinist in 10 Jahren
Accum	27	26	25
Schortens	43	39	35
Sillenstede	25	24	20

**Abbildung 5.14:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Maschinisten

Die sichere Bedienung von Hubrettungsfahrzeugen wie einer Drehleiter unterliegt einem ausgebildeten Drehleiter-Maschinisten. Es stehen an allen Standorten Drehleiter-Maschinisten zur Verfügung. Auch in den nächsten 10 Jahren bleibt dieser Bestand konstant.

Die Feuerwehr der Stadt Schortens verfügt über keine eigene Drehleiter. Bei Bedarf wird eine Drehleiter aus den umliegenden Städten Jever oder Wilhelmshaven hinzugezogen. Für eine gute Zusammenarbeit mit der hinzugezogenen Drehleiter sind ausgebildete Drehleitermaschinenisten sinnvoll.

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Standort	DLK-Maschinist heute	DLK-Maschinist in 5 Jahren	DLK-Maschinist in 10 Jahren
Accum	2	2	2
Schortens	5	5	5
Sillenstede	1	1	1

**Abbildung 5.15:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Drehleiter Maschinisten

Bei der Zahl der Einsatzkräfte mit einem LKW-Führerschein der Klasse C zeigt sich ein ausreichender Bestand an allen Standorten. Auch hier zeichnet sich ein recht konstanter Bestand über die nächsten Jahre ab, wobei in Accum mit keinem altersbedingten Rückgang zu rechnen ist.

Im Hinblick auf die nächsten 10 Jahre wird sich die Zahl der Einsatzkräfte mit einem C-Führerschein unterschiedlich entwickeln. So wird sich die Zahl in Schortens um über 20% reduzieren und in Sillenstede sogar um knapp 24%. Insbesondere in diesen beiden Ortsfeuerwehren ist es daher erforderlich, dass für jüngere Einsatzkräfte die Möglichkeit geschaffen wird, den C-Führerschein zu absolvieren.

Führerscheine für das Führen von Großfahrzeugen mit Anhänger über 750 kg, sind in Abbildung 5.17 dargestellt. In Accum sind aktuell nur 8 Einsatzkräfte in der Lage ein Großfahrzeug mit einem Anhänger zu fahren. An den anderen Standorten ist die Situation sehr gut. Langfristig sollte die Feuerwehr so aufgebaut sein, dass auf Anhänger unter und über 750 kg verzichtet werden kann.

**Hinweis:** Die Maschinisten sind üblicherweise die Fahrer der Großfahrzeuge. Vorwiegend sollten Einsatzkräfte mit einem Führerschein ausgestattet sein, welche aktuell oder zukünftig als Maschinisten zur Verfügung stehen.

Standort	C Führerschein heute	C Führerschein in 5 Jahren	C Führerschein in 10 Jahren
Accum	18	18	18
Schortens	38	34	30
Sillenstede	17	17	13

**Abbildung 5.16:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Inhaber C-Führerschein

5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Standort	CE Führerschein heute
Accum	8
Schortens	36
Sillenstede	16

**Abbildung 5.17:** Personalbestand - Inhaber CE-Führerschein

**Der Gutachter stellt fest:** Die Anzahl der Einsatzkräfte sowie die vorhandenen Funktionen in den Ortswehren entsprechen der FwVO. Dabei ist nicht berücksichtigt, wie viel Einsatzkräfte tagsüber zur Verfügung stehen. Aufgrund der Auspendlerquote in der Stadt Schortens ist eine höhere Anzahl an Einsatzkräften bzw. Funktionen sinnvoll, um auch tagsüber die Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können. Die FwVO plant mit einer Reserve von 100 %. Eine Reserve von über 200 % ist nicht sinnvoll, da der Umfang von Aus- und Fortbildung sowie allen organisatorischen Aufwänden unverhältnismäßig steigt. Auch im Übungs- und Einsatzdienst kann es aufgrund der fehlenden Aufgaben und Möglichkeiten zu nicht gewollter Demotivation kommen.

#### 5.4.5 Verfügbarkeit der Einsatzkräfte

In Abbildung 5.18 sind die Wohnorte der Einsatzkräfte dargestellt. Es ist gut zu erkennen, dass die meisten Einsatzkräfte erwartungsgemäß standortnah wohnen.

Auch nördlich der Bahntrasse wohnen Einsatzkräfte des Standortes Schortens. Hier kann es zu verzögertem Anrücken kommen, wenn die Schranken auf der Anfahrt zum Gerätehaus geschlossen sind.

Ergänzend hierzu zeigen die Abbildungen 5.19 und 5.20 die Arbeitsorte der Einsatzkräfte. Abbildung 5.19 stellt die Arbeitsorte nach zeitlicher Entfernung zum zugehörigen Standort dar. Dabei ist ausschließlich die reine Fahrzeit berücksichtigt. Auf dem Stadtgebiet selbst sowie in den direkten Nachbargemeinden sind die meisten Einsatzkräfte tätig. Aufgrund der Anfahrzeiten stehen während der Arbeitszeit viele Einsatzkräfte nicht innerhalb von 10 Minuten zur Verfügung. Dies gilt in den meisten Fällen nur für Einsatzkräfte auf dem Stadtgebiet.

Abbildung 5.20 stellt die Standortzugehörigkeit unabhängig von der Fahrzeit zum Standort dar. In Sillenstede sind die Einsatzkräfte verhältnismäßig weit vom Standort entfernt. Am Standort Accum arbeiten wenige Einsatzkräfte in der direkten Umgebung. Am Standort Schortens sind es deutlich mehr, dies ist auch auf die höhere Anzahl von Einsatzkräften durch die Schwerpunktfeuerwehr zurückzuführen.

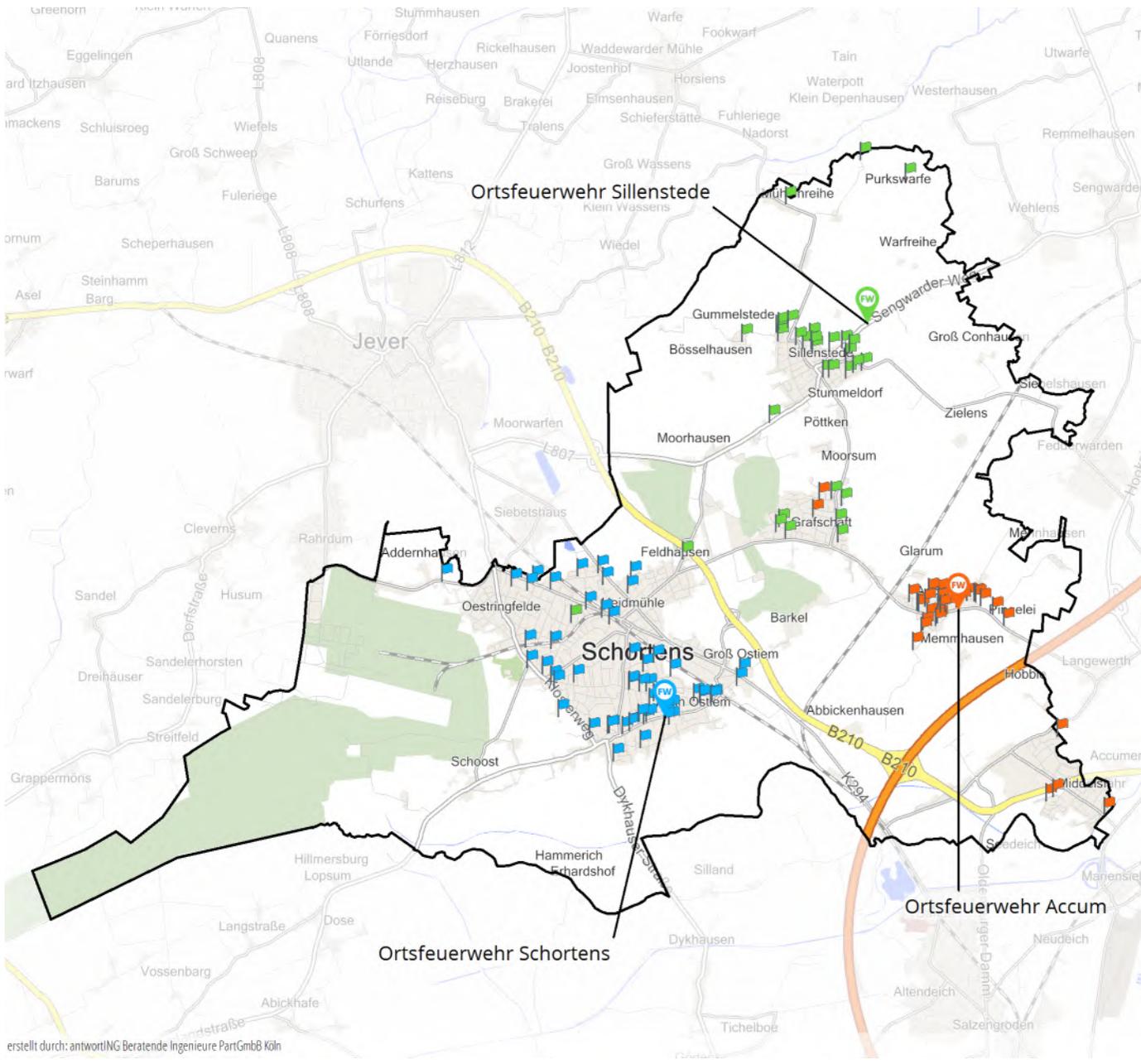
**Der Gutachter stellt fest:** Grundsätzlich stehen viele Einsatzkräfte auch während ihrer Arbeitszeiten zur Verfügung. Viele der Einsatzkräfte arbeiten außerhalb der Stadt Schortens, sodass tagsüber mit einem verzögerten Ausrücken gerechnet werden muss.

**Standorte FW Schortens**

-  Ortsfeuerwehr Accum
-  Ortsfeuerwehr Schortens
-  Ortsfeuerwehr Sillenstede

**Wohnorte Einsatzkräfte**

-  Ortsfeuerwehr Accum (40)
-  Ortsfeuerwehr Schortens (66)
-  Ortsfeuerwehr Sillenstede (40)



erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

**Abbildung 5.18:** Wohnorte der Einsatzkräfte markiert anhand der Standortzugehörigkeit.

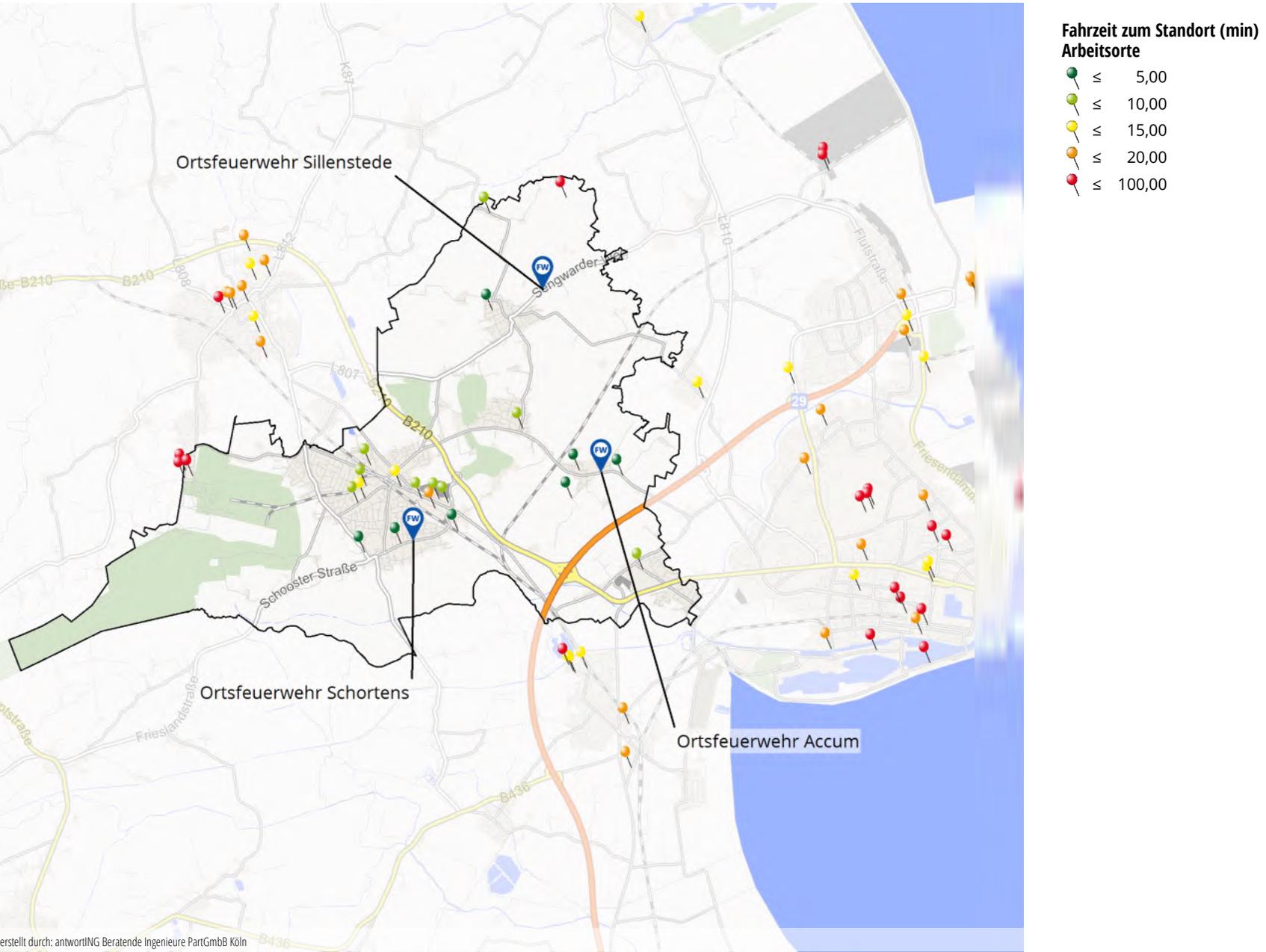


Abbildung 5.19: Arbeitsorte mit Angabe der Fahrzeiten um zugehörigen Standort.

Arbeitsorte nach Standort

- Ortsfeuerwehr Accum (38)
- Ortsfeuerwehr Schortens (61)
- Ortsfeuerwehr Sillenstede (32)

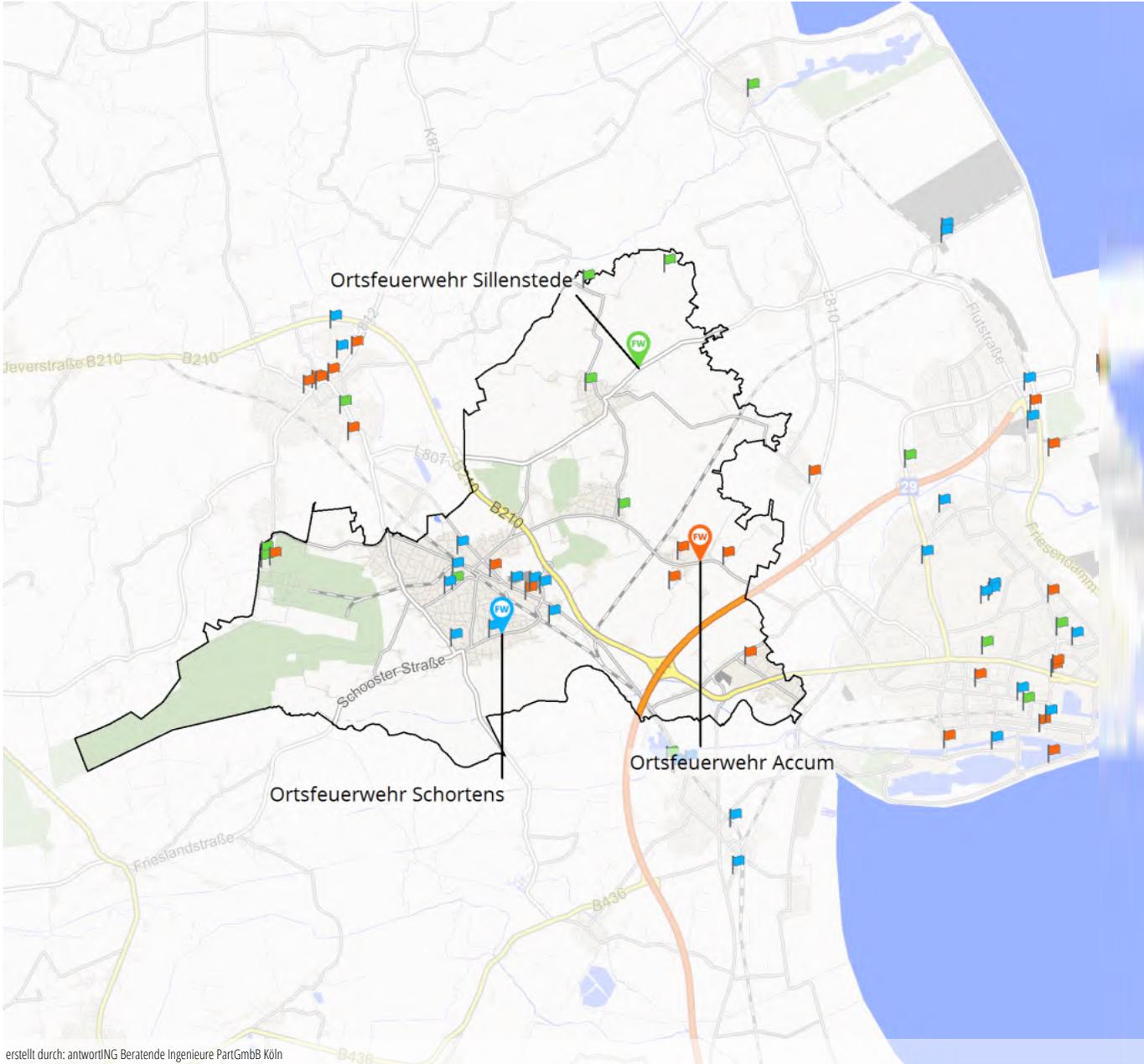


Abbildung 5.20: Darstellung der Arbeitsorte im Kontext zu den Standorten und der Zugehörigkeit der Einsatzkräfte.

## 5.5 Löschwasserversorgung

Die Versorgung mit Löschwasser ist für die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und ihren Einsatzerfolg bei Brandereignissen eine ausgesprochen kritische Komponente. Daher ist eine ausreichende Versorgung mit Löschwasser zu planen. Die Zuständigkeit der Gemeinde für die Grundversorgung mit Löschwasser ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Satz 3 Punkt 2. NBrandSchG.

### 5.5.1 Grundsätzliches zur Löschwassersituation

Die Löschwasserversorgung wird im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung nur soweit betrachtet, dass eine Aussage über notwendige Maßnahmen erfolgen kann. Als Beispiel seien hier genannt: zusätzliches Schlauchmaterial oder zusätzliche Tragkraftspritzen für die Nutzung von alternativen Löschwasserentnahmestellen. Der Feuerwehrbedarfsplan ersetzt nicht das Aufstellen eines *Löschwasserbedarfsplans* und die konsequente Prüfung der Löschwassersituation bei der Ausweisung von Baugebieten und der Genehmigung von Bauanträgen.

Nach § 2 Abs. 1 Satz 3 Punkt 2. NBrandSchG ist die Gemeinde verpflichtet eine Grundversorgung mit Löschwasser sicherzustellen. Die Grundversorgung wird grundsätzlich über das DVGW-Arbeitsblatt W 404 definiert.

Es stellt ebenfalls eine Planungsgrundlage dar für Neu- und Umbauten dar. Das heißt, wird ein neues Objekt geplant, muss der Bauherr bzw. dessen Planer oder Architekt den Nachweis führen, dass das Löschwasser im der Grundversorgung der Gemeinde ausreichend ist. Wenn das nicht der Fall ist, sind durch die zuständige genehmigende Behörde Objektschutzmaßnahmen anordnen.

Das heißt, bei Bauvorhaben dient der vorhandene Grundschutz als Grundlage. Es besteht kein Anspruch darauf, dass die Gemeinde den Grundschutz für ein einzelnes Vorhaben oder Gebäude anpasst.

### 5.5.2 Aktuelle Löschwassersituation in der Stadt Schortens

Die Feuerwehr hat innerhalb der Kernbereiche der Stadt Schortens keine negativen Erfahrungen bei der Nutzung des Trinkwassernetzes als Löschwasserlieferant gemacht.

In den Außenbereichen stehen nicht überall ausreichend leistungsfähige Hydranten zur Verfügung, dennoch ist hier teilweise Bebauung vorhanden. Die Feuerwehr ist aufgrund ihrer aktuellen Ausstattung dafür ausgerüstet, auch Löschwasser aus größerer Entfernung zur Einsatzstelle zu fördern. Dies hat jedoch immer Verzögerungen im Einsatzablauf zur Folge und erhöht den Personalbedarf an der Einsatzstelle.

## 5 Ist-Stand der Feuerwehr der Stadt Schortens

Das neue interkommunale Gewerbegebiet Jade-Weser-Park verfügt über eine Grundversorgung an Löschwasser. Es wird hierbei davon ausgegangen, dass der Landkreis im Rahmen seiner Prüfungen der Bauanträge für die Gewerbegebäude und -anlagen, die Vorhaltung von Objektschutzmaßnahmen prüft.

Die bestehenden Gewerbegebiete verfügen grundsätzlich über Hydranten. Diese liegen teilweise weiter als erwartet auseinander. Nach Arbeitsblatt W 405 ist eine Entfernung von 300 Metern akzeptabel. Sollten für die einzelnen Objekte Objektschutzmaßnahmen angeordnet sein, müssen diese durch den Brandschutzprüfer des Landkreises im Rahmen der Brandschauen geprüft werden. Sind Objektschutzmaßnahmen nicht im ausreichenden Umfang vorhanden oder können durch die Feuerwehr nicht genutzt werden, sind Maßnahmen notwendig, welche durch den Kreis angeordnet werden müssen.

Die Ortsfeuerwehren erfassen und pflegen die Hydrantendaten in verschiedenen digitalen Systemen. Hierzu gehört u.a. das Feuerwehrportal, die öffentliche Datenbank Openfiremap sowie Exceltabellen, welche für die Hydrantenprüfung verwendet werden. Daher kann auch im Einsatz nicht auf eine einheitliche Datenbasis zurückgegriffen werden.

Auch im nicht bebauten Außenbereich kann es durch Wald- oder Vegetationsbränden zu einem Bedarf einer Löschwasserversorgung kommen. Hierfür führen zum einen die Fahrzeuge Löschwasser mit sowie muss bei diesen Lagen auf zusätzliches Material zurückgegriffen werden, welches erlaubt Löschwasser über längere Wegstrecken zu fördern. Hierfür steht aktuell zusätzliches Schlauchmaterial u.a. auf Anhängern zur Verfügung.

Bei einem Mehrbedarf wird auf Unterstützung von umliegenden Wehren und ggf. Strukturen des Landkreises (beispielsweise den Fachzug Wasserförderung) zurückgegriffen werden.

**Der Gutachter stellt fest:** Es gibt innerhalb der Siedlungsbereiche kaum negativen Erfahrungen der Feuerwehr bei der Löschwasserversorgung in der Stadt Schortens. An diesen Stellen ist eine Abstimmung mit dem Wasserversorger notwendig. Es soll bei auftretenden Problemen geprüft werden, ob es sich um einzelne Hydranten oder ein größeres Gebiet handelt.

Es sind Maßnahmen notwendig. Es besteht der Bedarf, die Löschwassersituation in der Stadt Schortens zentral zu erfassen. Ziel ist es, dass die Feuerwehr im Einsatz darauf zugreifen sowie die Überwachung der Situation dokumentiert werden kann. Defizite, welche nicht erfasst und weitergeleitet wurden, können nicht behoben werden.

Alternativ könnte ein Löschwasserbedarfsplan erstellt werden. Dieser würde die Bedarfe mit dem Ist-Abgleichen und ggf. notwendige Maßnahmen darstellen, welche notwendig sind Defizite zu kompensieren. Dies sollte spätestens dann durchgeführt werden, wenn Defizite in besiedelten Bereichen identifiziert werden, welche ein größeres Gebiet betreffen können.

Damit die Löschwasserversorgung auch zukünftig sichergestellt werden kann, sollten die Verträge mit dem Wasserversorger hinsichtlich der Verfügbarkeit sowie der Sicherstellung von Löschwasser und der Nutzbarmachung der Hydranten geprüft werden.

Bei Brandschauen, insbesondere im gewerblichen Bereich, muss das Thema Löschwasser stets mitbetrachtet werden.

## 6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Das Soll-Konzept im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung definiert die notwendigen Rahmenbedingungen für den Brandschutz. Dabei werden der bisherige Aufbau der Feuerwehr, die etablierten Einsatzstrategien sowie Abstimmungen mit anderen Beteiligten wie dem Landkreis ebenfalls berücksichtigt.

Ebenfalls findet in dieser Planung der Abgleich zwischen dem Ist-Stand und der Soll-Definition statt, woraus Anpassungsmöglichkeiten und erforderliche Maßnahmen ersichtlich werden. Die Anpassungsmöglichkeiten werden in diesem Abschnitt erläutert, die erforderlichen Maßnahmen im Abschnitt 7 dargestellt.

**Hinweis:** Bei Neubeschaffungen von Geräten oder bei Anpassung von Technik, kann es zu Bedarfen kommen, welche nicht im Bedarfsplan aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um Gegenstände, die grundsätzlich auf den Fahrzeugen zu finden sind. Fahrzeuge und ähnliche Beschaffungen sind im Bedarfsplan definiert.

### 6.1 Standorte der Feuerwehr

Die Standorte der Feuerwehr Schortens unterteilen sich in eine Schwerpunktfeuerwehr und zwei Stützpunktfeuerwehren. Entsprechend der Fläche und den Siedlungsflächen der Stadt Schortens eignet sich dieser Aufbau der Feuerwehr.

#### 6.1.1 Bedarf und Verteilung der Standorte

Gemäß § 1 Abs. 3 Satz 1 FwVO muss in der Stadt Schortens mindestens eine Schwerpunktfeuerwehr eingerichtet werden. Entsprechend ergibt sich § 1 Abs. 3 Satz 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 2 FwVO, dass nur eine weitere Stützpunktfeuerwehr notwendig wäre und alle weiteren Standorte als Grundausstattungsfeuerwehren zu unterhalten wären.

## 6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

In Anbetracht der flächenmäßigen Ausdehnung der Stadt Schortens wird die Unterhaltung einer weiteren Stützpunktfirewehr anstatt einer Grundausrüstungsfeuerwehr als bedarfsgerecht angesehen. Eine Reduktion einer Ortswehr auf eine Grundausrüstungsfeuerwehr wird als nicht sinnvoll bewertet.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Mindestanforderungen von einer Schwerpunktfeuerwehr, einer Stützpunktfirewehr und einer Grundausrüstungsfeuerwehr werden in der Stadt Schortens übertroffen. Die Unterhaltung von zwei statt nur einer Stützpunktfirewehr wird hinsichtlich der flächenmäßigen Größe der Stadt Schortens als bedarfsgerecht angesehen.

Die drei Standorte der Firewehr Schortens verteilen sich über das Stadtgebiet. Zwischen den Ortsfeuerwehren Sillenstede und Accum bestehen geringfügige Überschneidungen bei den Fahrtzeiten, welche hinsichtlich der standortübergreifenden Unterstützung bei größeren Einsätzen wünschenswert sind. Die Siedlungsflächen der Stadt Schortens werden größtenteils bei einer angenommenen Anfahrtszeit von 4 bzw. 5 Minuten erreicht. Im nördlichen Teil des Stadtteils Schortens können jedoch nicht alle Bereiche im Rahmen der o.g. Anfahrtszeit erreicht werden. Dies wurde anhand einer Fahrzeitsimulation ermittelt.

Verschärft wird diese Situation durch die Bahntrassen, welche den Anfahrtsweg der Ortsfeuerwehr Schortens zu einer Einsatzstelle im Norden auf zwei Bahnübergänge beschränkt, wodurch es bei geschlossenen Schranken zu einer verlängerten Anfahrtszeit kommen kann. Grundsätzlich gehört Grafschaft zum Löschbezirk der Ortsfeuerwehr Sillenstede.

Der westliche Teil des Ortsteils Grafschaft kann nach der Simulation ebenfalls nicht immer bei einer Anfahrtszeit von 5 Minuten erreicht werden. Hier gilt jedoch zu beachten, dass sich die Anfahrtszeiten der Ortsfeuerwehren Sillenstede und Accum in diesem Bereich überschneiden, wodurch mehr Einsatzkräfte bei nahezu gleicher Eintreffzeit die Einsatzstelle erreichen.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Erreichbarkeit des Stadtgebietes durch die Firewehr ist grundsätzlich gegeben. Die Firewehr erreicht nach eigener Erfahrung weitere Gebiete, als in der Simulation ermittelt. Die Schwierigkeiten, welche durch die Bahnübergänge zukünftig verschärft werden können, müssen ggf. über die Alarm- und Ausrückeordnung kompensiert werden.

### 6.1.2 Zustand der Standorte

Die Zustände der Standorte unterscheiden sich aufgrund ihres Alters. Vereinzelt wurden bei Missständen bereits Dienstanweisungen genutzt, um Gefährdungen zu verringern.

Ziel ist es langfristig Standorte vorzuhalten, die der jeweiligen gültigen DIN entsprechen und den UVV-Anforderungen genügen. Bei Bestandsgebäuden mit Instandhaltungs- und Investitionsstau ist diese Herausforderung besonders hoch. Um dem Ziel stetig näher zu kommen, sollten Maßnahmen festgelegt und priorisiert werden. Schlussendlich können und dürfen fiskalische Zwänge nicht außer acht gelassen werden.

Bei der Priorisierung muss immer die Sicherheit der Einsatzkräfte im Vordergrund stehen. Mängel, die die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährden, müssen unverzüglich behoben oder kompensiert werden. Langfristig müssen auch Kompensationen durch Mängelbeseitigung abgelöst werden.

**Der Gutachter stellt fest:** Zu den einzelnen Standorten:

**Schwerpunktfeuerwehr Schortens** An diesem Standort besteht Handlungsbedarf.

**Hinweis:** Aufgrund der Gesamtsituation am Standort sollte geprüft werden, ob es eine Alternative ist, einen neuen Standort an einem neuen Ort zu bauen. Die Möglichkeiten sind im Bestand augenscheinlich sehr begrenzt. Dies gilt für die Parkplatzsituation, für die Umsetzung geeigneter Umkleiden, die Anfahrt und die Möglichkeiten ggf. einen weiteren Stellplatz zu benötigen. Aus diesem Grund sind ergänzend Maßnahmen notwendig:

- ➔ Es muss geprüft werden, inwiefern die Anfahrt- und Ausfahrtsituation verbessert werden kann, um damit die Gefährdungen für Einsatzkräfte zu reduzieren.
- ➔ Durch eine bessere Außenbeleuchtung werden der Standort besser beleuchtet und Unfallrisiken gesenkt.
- ➔ Die Brandschutztüren zwischen den beiden Wagenhallen müssen mit automatisch Oberschließern ausgestattet werden, sodass die Einsatzkräfte diese im Einsatzfall nicht mehrfach manuell öffnen müssen.
- ➔ Es muss eine Lösung für die Umkleidesituation gefunden werden. Unter dem Aspekt der Risikoreduzierung, der Trennung zwischen Damen und Herren sowie der Verhinderung von Kontaminationsverschleppung.

- ➔ Erstellung eines vollständigen Raumkonzeptes für den Standort Schortens, welcher die aktuelle Situation sowie die möglichen Entwicklungen in den kommenden 5 bis 10 Jahren enthält. Hierdurch kann der Bestand mit dem Bedarf abgeglichen werden und eine Entscheidungsgrundlage getroffen werden, wie die Stadt Schortens mit dem Standort kurzfristig weiter verfährt.
- ➔ Erstellung einer Standortprüfung, welche Standorte alternativ für einen Feuerwehrstandort der Ortsfeuerwehr Schortens in Betracht kommen und den Zielen aus dem Raumkonzept entsprechen.

**Stützpunktfeuerwehr Sillenstede** Als jüngstes Feuerwehrgerätehaus erfüllt dieses alle Anforderungen an ein sicheres Arbeiten und bedarf keiner akuten Maßnahmen. Darüber hinaus:

- ➔ Für den Betrieb mit Notstromspeisung muss ein Stromerzeuger vorgehalten werden, welcher die erforderliche Leistung hat.
- ➔ Langfristig muss der Lagerbedarf am Standort geprüft werden und ggf. Anpassungen vorgenommen werden.
- ➔ Für die Einrichtung der Einsatzzentrale ist noch IT-Bedarf zu beschaffen, welcher die Handlungsfähigkeit der Einsatzzentrale sicherstellt. Hierfür erstellt die Feuerwehr aktuell ein Konzept.

**Stützpunktfeuerwehr Accum** Hier besteht Handlungsbedarf.

- ➔ Die Parkplätze müssen tagsüber wie nachts sowie Sommer wie Winter sicher genutzt werden können. Hierfür ist ein geeigneter Boden zu schaffen.
- ➔ Die Umkleiden in der Fahrzeughalle sind kaum akzeptabel, es muss eine Alternative gefunden werden.
- ➔ Die Lagermöglichkeiten am Standort sind sehr begrenzt. Hier muss geprüft werden, welches Material beispielsweise der Witterungen ausgesetzt ist und wie alternative Lagermöglichkeiten geschaffen werden können.
- ➔ Es muss geprüft werden, inwiefern die Anfahrt- und Ausfahrtsituation verbessert werden kann und damit die Gefährdungen für Einsatzkräfte reduziert werden.
- ➔ Durch eine bessere Außenbeleuchtung werden der Standort besser beleuchtet und Unfallrisiken gesenkt.

**Hinweis:** Im Rahmen des Fahrzeugkonzeptes wird empfohlen, einen GW-Logistik zu beschaffen, welcher die Anhänger an den Standorten ersetzen soll. Dieser braucht einen Stellplatz sowie muss für das Material entsprechende Lagerkapazität zur Verfügung stehen. Dies muss bei allen Standortmaßnahmen berücksichtigt werden, da aktuell kein Stellplatz zur Verfügung steht.

## 6.2 Fahrzeugkonzept

Anhand der relevanten Einsatzarten und den entsprechenden Anforderungen wird nachfolgend das Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr der Stadt Schortens zusammengestellt. Das Fahrzeugkonzept orientiert sich dabei an §4 der FwVO.

### 6.2.1 Stützpunktfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehren Accum und Sillenstede werden als Stützpunktfeuerwehren geführt. Die Mindestausrüstung einer Stützpunktfeuerwehr ist in zwei Varianten umsetzbar:

- ➔ *Variante 1:* ein Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung und ein Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesatzung als Löschfahrzeug, Hubrettungsfahrzeug, Rüstwagen, Gerätewagen oder Wechselladerfahrzeug
- ➔ *Variante 2:* zwei Löschfahrzeuge mit Staffelbesatzung

**Der Gutachter stellt fest:** Die Anforderungen an die Mindestausrüstungen der Ortsfeuerwehren Accum und Sillenstede werden erfüllt. Eine Anpassung ist nicht notwendig.

### 6.2.2 Schwerpunktfeuerwehr

Als Schwerpunktfeuerwehr wird die Ortsfeuerwehr Schortens geführt. Für die Mindestausrüstung von Schwerpunktfeuerwehren bestehen drei Varianten:

- ➔ *Variante 1:* zwei Löschfahrzeuge mit Gruppenbesatzung
- ➔ *Variante 2:* ein Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung und ein Feuerwehrfahrzeug mit Staffelbesatzung als Löschfahrzeug oder Gerätewagen und ein Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesatzung als Hubrettungsfahrzeug, Rüstwagen, Gerätewagen oder Wechselladerfahrzeug

6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

- ➔ **Variante 3:** ein Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung und eine Kombination von drei Feuerwehrfahrzeugen mit Truppbesatzung als Löschfahrzeug, Hubrettungsfahrzeug, Rüstwagen, Gerätewagen oder Wechselladerfahrzeug

**Der Gutachter stellt fest:** Die Anforderungen an die Mindestausrüstung der Ortsfeuerwehr Schortens werden erfüllt. Eine Anpassung ist nicht notwendig.

**6.2.3 Umsetzung des Fahrzeugbedarfs an den Standorten**

**Der Gutachter stellt fest:** Die in den vorherigen Abschnitten beschriebenen Anforderungen an die Mindestausrüstung von Schwer- und Stützpunktfeuerwehren werden bereits heute durch die Feuerwehr der Stadt Schortens erfüllt. Veränderungen sind ausschließlich im Rahmen von Neubeschaffungen notwendig. Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Feuerwehr weiter zielorientiert und zukunftsweisend auszurichten.

Das TLF der *Ortsfeuerwehr Accum* hat seine Mindestlaufzeit überschritten. Darüber hinaus ist das Fahrzeug im Wasserförderungszug der Kreisfeuerwehrbereitschaft eingebunden. Das Fahrzeug soll beibehalten werden und ersetzt werden. Hierfür eignet sich ein TLF 3000.

Accum	Fahrzeugtyp	Baujahr	Mindestlaufzeit				Soll-Konzept
			geplant	+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre	
15-20-2	TLF 8	1999	20	2019	2024	2029	Ersetzen durch TLF 3000
15-45-2	LF 10	2015	20	2035	2040	2045	keine Maßnahme
15-17-2	MTF	2014	15	2029	2034	2039	keine Maßnahme

**Abbildung 6.1:** Sollbedarf an Fahrzeugen für den Standort Accum

**Der Gutachter empfiehlt:** Das Fahrzeug TLF 8 soll ersatzbeschafft werden. Es soll durch ein TLF 3000 ersetzt werden. Dieses soll über eine Gruppenkabine verfügen sowie mit entsprechenden Gewichtsreserven geplant werden.

Bei der *Ortsfeuerwehr Schortens* erreichen sowohl der ELW 1 als auch der RW Kran in zwei Jahren ihre geplante Mindestlaufzeit. Es ist für eine Neubeschaffung neben der Mindestlaufzeit auch der Zustand der Fahrzeuge zu berücksichtigen.

6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Der ELW 1 kann aufgrund seines Zustandes weiter betrieben werden und muss nicht ersatzbeschafft werden. Für den ELW soll alle 5 Jahre geprüft werden, wie der Zustand des Fahrzeuges ist bzw. ob die vorhandene Technik die gewollten Ziele erreicht. Durch z.B. Anpassungen in der Leitstellentechnik, kann es aufgrund der möglichen Zusammenarbeit zwischen ELW und Leitstelle auch zu Anpassungen beim ELW kommen.

Der RW Kran sollte neu beschafft werden. Aufgrund des sehr geringen Einsatzaufkommens für den Kran, soll geprüft werden, ob diese Fahrzeug alternativ als Rüstwagen ohne Kran (RW) beschafft werden soll. Da das heutige Fahrzeug auch gemeindeübergreifend eingesetzt wird, müssen auch gemeindeübergreifende Einsätze berücksichtigt werden. Nach Einschätzung des Gutachters ist ein RW das geeignetere Fahrzeug für die Feuerwehr der Stadt Schortens.

Das MTF am Standort Schortens hat seine Mindestlaufzeit deutlich überschritten. Es war ursprünglich nur als temporäres Fahrzeug gedacht und wurde daher nicht ersatzbeschafft. Das Fahrzeug wird jedoch als bedarfsgerecht eingestuft und eine Ersatzbeschaffung ist notwendig.

**Hinweis:** In Abbildung 6.2 ist der Bedarf für einen GW-Logistik ergänzt. Dieser ist nach Auffassung des Gutachters ein notwendiges Fahrzeug, um die Feuerwehr der Stadt Schortens mittelfristig zukunftsfähig und flexibel aufzustellen. Das Fahrzeug muss nicht am Standort in Schortens stationiert sein, es kann auch an einem anderen Standort eingestellt sein. Dies muss im Kontext zu den weiteren Planungen an den Standorten gesehen werden, siehe hierzu auch Abschnitt 6.2.5.

Schortens	Fahrzeugtyp	Baujahr	Mindestlaufzeit				Soll-Konzept
			geplant	+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre	
15-11-1	ELW 1	2014	10	2024	2029	2034	keine Maßnahme
15-48-1	HLF 20	2015	20	2035	2040	2045	keine Maßnahme
15-23-1	TLF 20/25	2010	20	2030	2035	2040	keine Maßnahme
15-53-1	RW Kran	2004	20	2024	2029	2034	Neu beschaffen
15-19-1	MTW	1995	15	2010	2015	2020	Neu beschaffen
15-47-1	LF 16	1989	20	2009	2014	2019	keine Neubeschaffung
-	GW-Logistik						Neubeschaffung

Abbildung 6.2: Sollbedarf an Fahrzeugen für den Standort Schortens

**Der Gutachter empfiehlt:** Der RW Kran und das MTF der Ortsfeuerwehr Schortens sollen neu beschafft werden. Das LF 16 ist auszumustern. Stattdessen wird das LF 8/6 der Ortsfeuerwehr Sillenstede nach erfolgter Ersatzbeschaffung als Reservefahrzeug in Schortens stationiert.

Bei der *Ortsfeuerwehr Sillenstede* haben alle Fahrzeuge bis auf das MTF ihre Mindestlaufzeit überschritten. Hiervon ist ebenfalls das LF8/6 als erstausrückendes Fahrzeug betroffen.

Der MTW 15-19-3 steht in einem gesonderten Schuppen und verfügt über keinen Stellplatz im Gerätehaus. Das Fahrzeug soll nicht ersetzt werden und ist über dem definierten Bedarf.

Sillenstede	Fahrzeugtyp	Baujahr	Mindestlaufzeit				Soll-Konzept
			geplant	+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+10 Jahre	
15-17-3	MTF	2020	15	2035	2040	2045	keine Maßnahme
15-19-3	MTW	1999	15	2014	2019	2024	keine Neubeschaffung
15-22-3	TLF 8/8	2001	20	2021	2026	2031	Ersetzen durch TLF 3000
15-45-3	LF 8/6	1999	20	2019	2024	2029	Ersetzen durch HLF 10

**Abbildung 6.3:** Sollbedarf an Fahrzeugen für den Standort Sillenstede

**Der Gutachter empfiehlt:** Für das LF 8/6 der Ortsfeuerwehr Sillenstede ist eine Ersatzbeschaffung in Form eines HLF 10 erforderlich. Nach erfolgter Ersatzbeschaffung kann das LF 8/6 als Reservefahrzeug am Standort Schortens stationiert werden. Auch das TLF 8/8 muss neu beschafft werden. Hier eignet sich als Ersatzfahrzeug ein TLF 3000. Dieses soll über eine Gruppenkabine verfügen sowie mit entsprechenden Gewichtsreserven geplant werden.

### 6.2.4 Hubrettungsfahrzeuge

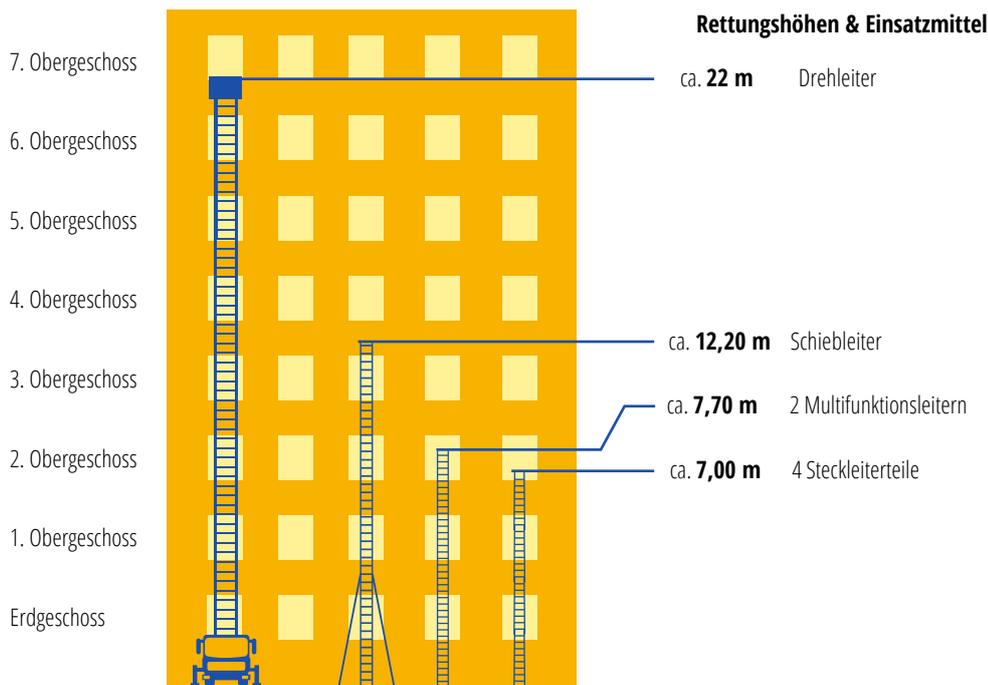
Für viele Einsatzsituationen sind Hubrettungsfahrzeuge, insbesondere eine Drehleiter, unverzichtbare Arbeitsmittel für die Brandbekämpfung und Menschenrettung. In der Stadt Schortens existieren Gebäude, bei denen der zweite Rettungsweg über Leitern der Feuerwehr sichergestellt werden muss. Hierfür sind nach Baugenehmigung eine *vierteilige Steckleiter* bzw. eine *dreiteilige Schiebleiter* notwendig.

Nach aktuellem Baurecht kann die *dreiteilige Schiebleiter* nicht mehr für die Menschenrettung als Ersatz für den zweiten baulichen Rettungsweg eingeplant werden.

## 6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Dies hat zur Folge, dass neue Bauvorhaben über einen zweiten baulichen Rettungsweg verfügen müssen, wenn die Kommune kein Hubrettungsfahrzeug vorhält.

Dies gilt für Bauvorhaben für Gebäude oberhalb der Gebäudeklassen 1-3. Gebäude der Gebäudeklassen 1-3 können mit der *vierteiligen Steckleiter* angeleitet werden, siehe auch Abbildung 6.4.



**Abbildung 6.4:** Vergleich der Rettungshöhe von Feuerwehrlaternen.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Stadt Schortens verfügt über kein eigenes Hubrettungsfahrzeug. Hierfür besteht aufgrund fehlender Gebäude, bei denen dies baurechtlich gefordert ist, kein Bedarf.

Werden neue Bauvorhaben beantragt, muss der Landkreis als zuständige Behörde prüfen, dass keine Gebäude erreicht werden, bei denen eine Menschenrettung über ein Hubrettungsfahrzeug notwendig ist.

Neben der rechtlichen Notwendigkeit, kann ein Hubrettungsfahrzeug auch bei anderen Einsätzen bzw. bei anderen Gebäuden einen taktischen Vorteil bringen. Es gibt in mehreren Stadtteilen einzelne Gebäude, bei denen ein Hubrettungsfahrzeug bei einem Brandereignis einen taktischen Vorteil bringen kann.

Im Bedarfsfall wird hierfür eine Drehleiter aus den benachbarten Städten Jever oder Wilhelmshaven hinzugezogen. Dies ist aufgrund der geringen Anzahl der Gebäude und damit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit vertretbar und sinnvoll.

**Der Gutachter stellt fest:** Weder aus baurechtlicher Sicht noch aus risikologischer Sicht ist die Vorhaltung eines Hubrettungsfahrzeuges in der Stadt Schortens notwendig. Bringt ein Hubrettungsfahrzeug einen taktischen Vorteil, kann die Feuerwehr auf die umliegenden Fahrzeuge im Rahmen der Nachbarschaftshilfe zurückgreifen. Etwaige Präzedenzfälle, bei denen das Fahrzeug nicht verfügbar ist, können nicht als Begründung für ein eigenes Fahrzeug herangezogen werden.

### 6.2.5 Transport von Mannschaft und Material

Besonders bei längeren Einsätzen besteht der Bedarf, dass weitere Einsatzkräfte zum Austausch zur Einsatzstelle verbracht werden. Hierfür eignen sich Mannschaftstransportfahrzeuge bzw. Mehrzweckfahrzeuge. Ebenfalls lassen sich diese Fahrzeuge für die Arbeit mit der Jugendfeuerwehr einsetzen, ohne dass dafür ein Führerschein der Klasse C benötigt wird.

Für den Transport von Gerät und Nachschub eignet sich ein GW-Logistik als Transportmittel. Genutzt werden kann dieser auch für Logistikfahrten zwischen den Standorten und für Fahrten zur Kreisfeuerwehrezentrale des Landkreises Friesland in Jever für die anfallenden Geräterwartungen.

Für die Stadt Schortens hat ein GW-Logistik ebenfalls den Vorteil, dass hiermit Schlauchmaterial und beispielsweise eine Tragkraftspritze standardmäßig transportiert werden kann. Hierdurch können die an den Standorten vorgehaltenen Anhänger reduziert werden.

Für einen GW-Logistik ist immer ein Logistikkonzept notwendig, um das Fahrzeug sinnvoll und den Gefährdungen der Gemeinde entsprechend ausstatten zu können. Ein Logistikkonzept sollte bereits vor einer Beschaffung erstellt werden, um die notwendige Größe und die Beladung des Fahrzeuges abschätzen und planen zu können.

**Der Gutachter stellt fest:** Alle drei Ortsfeuerwehren verfügen über mindestens ein MTF. Am Standort Schortens hat das MTF seine Laufzeit deutlich überschritten. Am Standort Sillenstede stehen zwei MTF zur Verfügung von denen eines seine Mindestlaufzeit überschritten hat. Ein GW-Logistik wird nicht vorgehalten.

**Der Gutachter empfiehlt:** Ein GW-Logistik soll mittelfristig für den Nachschub von Einsatzmitteln und für weitere Logistikkzwecke vorgehalten werden. Als

möglicher Standort eignet sich die Schwerpunktfeuerwehr Schortens, da hier bereits entsprechende Lagerkapazitäten bestehen. Ein Logistikkonzept für das Fahrzeug muss vorab erstellt werden. Darüber hinaus muss der notwendige Stellplatz an einem der Standorte geschaffen werden.

## 6.3 Feuerwehrangehörige

Nachfolgend wird anhand des Fahrzeugkonzeptes der Personalbedarf ermittelt. Ebenfalls werden ein Qualifikationskonzept und die notwendige Personalverfügbarkeit festgelegt.

### 6.3.1 Personalbedarf

Zur Besetzung der Fahrzeuge an den jeweiligen Standorten sind ausreichend Einsatzkräfte erforderlich. Basis für die Personalbemessung sind daher die an den Standorten vorhandenen bemessungsrelevanten Fahrzeuge. Reservefahrzeuge oder Fahrzeuge für den Transport von Material und Personal wie ein MTF oder GW-Logistik sind nicht bemessungsrelevant und werden daher für den Personalbedarf nicht berücksichtigt. Da die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte aufgrund der rein ehrenamtlichen Tätigkeit schwankt, wird für jedes Fahrzeug eine 100-%-ige Reserve an Personal angenommen.

Standort	Aktive mit 100 % Res.	Aktive heute	Aktive in 5 Jahren	Aktive in 10 Jahren
Accum	26	40	39	38
Schortens	58	66	61	56
Sillenstede	26	40	39	35

**Abbildung 6.5:** Bedarf, Bestand und Entwicklung der aktiven Einsatzkräfte

**Der Gutachter stellt fest:** An allen Standorten der Feuerwehr der Stadt Schortens werden die geforderten Personalbemessungen erfüllt. Akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

**Der Gutachter empfiehlt:** Trotz der erfüllten Personalbemessung ist die negative Pendlerbilanz der Stadt Schortens zu beachten. Einige Einsatzkräfte arbeiten außerhalb der Stadt Schortens, wodurch es insbesondere tagsüber

zu einem verzögertem Ausrücken der Feuerwehr kommen kann. Aus diesem Grund sollte der aktuelle Personalstamm der aktiven Einsatzkräfte gehalten werden. Es ist sehr gut, dass es Wartelisten in der Stadt gibt.

### 6.3.2 Bedarf an angestelltem Personal

Die Feuerwehr wird grundsätzlich ehrenamtlich organisiert und die Funktionsträger erhalten hierfür eine monatliche Aufwandsentschädigung. Die ehrenamtlichen Funktionen sind im Fachbereich 3 angesiedelt.

Neben den Aufgaben, die durch die Leitung der Feuerwehr übernommen werden müssen, fallen vielseitige Aufgaben im Bereich der Sachbearbeitung und (stellvertretende) Fachbereichsleitung an. Hierfür sind derzeit nur zum Teil die Stellenanteile ausgewiesen bzw. vorgesehen.

In den vergangenen Jahren sind die Aufgaben im Bereich sowie das System des abwehrenden Brandschutzes selbst komplexer und vielseitiger geworden. Dies gilt für Bereiche wie:

- ➔ Beschaffungen und Ausschreibungen / Technik
- ➔ Einsatzkonzepte / Einsatzvorbereitung
- ➔ (Einsatz-) Dokumentation
- ➔ Abstimmung mit Dritten (Leitstelle, Kreisbehörden, verwaltungsintern)
- ➔ Ausbildungsorganisation
- ➔ Umgang mit Großschadenslagen, Einsatzkonzepten und Sicherheitspartnerschaften
- ➔ usw.

Hierdurch wird die Aufgabenvielfalt sowie die Anforderungen an die Aufgaben stets höher. Organisatorisch betrifft dies die Bereiche:

- ➔ Leitung der Feuerwehr
- ➔ (stellvertretende) Fachbereichsleitung und Sachbearbeitung
- ➔ Gerätewartung: Organisation von Fahrzeugen, Geräte und Persönlicher Schutzausrüstung auf Standortebene, siehe auch 5.1.4

**Der Gutachter stellt fest:** In den vergangenen Jahren haben die Aufgaben durch die Professionalisierung des abwehrenden Brandschutzes in vielerlei Hinsicht zugenommen. Dies betrifft alle o.g. organisatorischen Ebenen.

Hier besteht Handlungsbedarf, um die Aufgaben auch zukünftig rechtssicher erfüllen zu können.

**(stellvertretende) Fachbereichsleitung und Sachbearbeitung** Die Anteile für die Verwaltungsaufgaben in der Stadt Schortens sind mit einem ca. 50 %-Stellenanteil auf mehrere Mitarbeiter in der Verwaltung verteilt unterdurchschnittlich. Die Vielzahl an Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Gefahrenwehr und des Brandschutzes kann hierdurch kaum mehr getragen werden.

Im Rahmen der Ist-Analyse wurde die Situation insbesondere für die (stellvertretende) Fachbereichsleitung und die zur Verfügung stehenden Stellenanteile ausführlich erläutert. Die realen Zeitbedarfe sowie die zukünftig zunehmenden Aufgaben für die (stellvertretende) Fachbereichsleitung müssen hinsichtlich der Bedarfe geprüft werden.

**Leitung der Feuerwehr** Die Leitung der Feuerwehr trägt die Verantwortung für die Aus- und Fortbildung, die Einsatzvorplanung sowie die Einsatzdurchführung. Diese Funktionen sind ehrenamtlich besetzt. Die zunehmenden Aufgaben in diesem Bereich machen die Vereinbarung von Ehrenamt, beruflichen Anforderungen und Familie immer schwieriger. Das heißt, es ist sehr davon abhängig, welchen Arbeitsplatz mit welcher Flexibilität und Verfügbarkeit die jeweilige Wehrleitung innehat. Dies legt fest, welche Aufgaben die Leitung der Feuerwehr in welchem Umfang durchführen kann.

Ggf. muss hier geprüft werden, welche Aufgaben in andere Bereiche (z.B. Sachbearbeitung) ausgegliedert werden können, um die Leitung der Feuerwehr zu entlasten.

**Gerätewartung** Die Gerätewartung wird grundsätzlich auf Standortebene durchgeführt. Geräteprüfungen werden durch die Kreisfeuerwehrezentrale oder durch Dienstleister durchgeführt.

Neben diesen Tätigkeiten fallen organisatorische Aufgaben an, welche insbesondere die Dokumentation und Organisation betreffen. Diese Bereiche sind häufig nicht zeitkritisch, bedürfen jedoch der systematischen Bearbeitung, um Material und Gerät zielorientiert in den Einsatz zu bringen. Auch hier fallen regelmäßig mehr Aufgaben an, welche ehrenamtliche kaum noch in vollem Umfang übernommen werden können. Hier besteht ein Bedarf, die ehrenamtlichen Kräfte zu entlasten.

**Der Gutachter stellt fest:** In den vergangenen Jahren hat die Vielzahl und die Komplexität an Aufgaben zugenommen. Zwar werden heute insbesondere organisatorische Aufgaben digital unterstützt, dies führt jedoch nicht zwangsläufig zu einer Reduktion des Arbeitsaufwandes.

Die neuen Aufgaben rein ehrenamtlich durchzuführen ist sehr von der Situation der einzelnen Funktionsträger abhängig. Erfahrungsgemäß ist die Unterstützung durch angestelltes Personal unersetzlich.

Mit einer Stärkung der Sachbearbeitung in der Verwaltung könnten insbesondere die ehrenamtlichen Aufgabenträger entlastet werden. Hierdurch können sich die ehrenamtlichen Kräfte auf die Aufgaben konzentrieren, welche nicht durch die Sachbearbeitung übernommen werden können. Dies führt zu einer Verbesserung sowie zu einer Erhöhung der Motivation.

Neben der Entlastung der ehrenamtlichen Funktionen fallen auch weitere Aufgaben in der Verwaltung an, welche aktuell nicht bedient werden. Für diese beiden Anforderungen muss eine Lösung gefunden werden.

Eine Anpassung der Zeitbedarfe für die Gefahrenabwehr im Bereich der (stellvertretende) Fachbereichsleitung scheint unter Benchmarkaspekten, den zunehmenden Aufgaben aufgrund aktueller Entwicklungen in der Gefahrenabwehr sowie den aktuell erfahrungsgemäß nicht reichenden Zeitbedarfen unumgänglich.

**Der Gutachter empfiehlt:** Durch die Schaffung einer neuen Stelle im Bereich des Fachbereichs 3 würden oben genannte Herausforderungen angegangen werden. Es wird empfohlen, hier eine neue Stelle für den Bereich Brandschutz und Gefahrenabwehr mit Großschadenslagen zu schaffen.

Die Aufgabe der neu zu schaffenden Stelle ist zum einen die Entlastung des Ehrenamtes, durch beispielsweise die Übernahme von organisatorischen Tätigkeiten. Auf der anderen Seite soll diese Stelle Verwaltungsaufgaben übernehmen, welche aktuell nicht abgebildet sind. Hierzu gehört die Betreuung und Verwaltung von Material, die Beschaffung und die Durchführung von Vergaben sowie die enge Abstimmung mit der Feuerwehr.

Die Stelle sollte als Anforderung eine Verwaltungsausbildung haben sowie eine ehrenamtlichen feuerwehrtechnische Ausbildung, welche auch das Führen von Großfahrzeugen erlaubt.

Es muss eine Stellenbedarfsanalyse für die (stellvertretende) Fachbereichsleitung durchgeführt werden. Dadurch sollen Defizite in den Stellenanteilen

behooben werden, welche aktuell vorhanden sind. Die Analyse sollte einen Benchmark mit anderen vergleichbaren Kommunen beinhalten, eine Erfassung und Analyse der realen Zeitaufwände in diesem Bereich sowie eine Prüfung der zukünftigen Zeitaufwände durch die aktuelle Anpassungen in der Gefahrenabwehr.

### 6.3.3 Qualifikationsbedarf

Der Bedarf an Ausbildung und Qualifikation der Einsatzkräfte bemisst sich an den Funktionen, welche auf den bemessungsrelevanten Fahrzeugen erforderlich sind.

**Hinweis:** Die Feuerwehr bildet fortlaufend Einsatzkräfte aus und nach. Auch wenn nachfolgend keine Bedarfe an zusätzlichen Ausbildungen bestehen, muss dieser Prozess fortgeführt werden, um dieses Ausbildungsniveau zu halten. Sind akute Mehrbedarfe notwendig, wird dies entsprechend dargestellt.

*Atemschutzgeräteträger* stellen eine Schlüsselqualifikation bei der Brandbekämpfung und Menschenrettung dar. Der Bedarf ergibt sich aus den auf den Fahrzeugen verlasteten Atemschutzgeräten.

Standort	AGT mit 100 % Res.	AGT heute	AGT in 5 Jahren	AGT in 10 Jahren
Accum	16	24	24	23
Schortens	24	51	48	44
Sillenstede	16	30	29	26

**Abbildung 6.6:** Bedarf, Bestand und Entwicklung der Atemschutzgeräteträger (AGT)

**Der Gutachter stellt fest:** Es sind an allen Standorten ausreichend Atemschutzgeräteträger vorhanden.

Die Ausbildung zum *Gruppenführer* ist zum einen für die Fahrzeugführer bei Fahrzeuge mit Gruppenbesatzung und zum anderen für *stellvertretende Ortsbrandmeister einer Stützpunktfeuerwehr* erforderlich. Die Funktion des stellvertretenden Ortsbrandmeisters einer Stützpunktfeuerwehr kann simultan mit der Führungsfunktion auf einem Einsatzfahrzeug ausgeführt werden, wodurch sich kein Mehrbedarf an Gruppenführern ergibt.

6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Standort	F3 mit 100 % Res.	F3 heute	F3 in 5 Jahren	F3 in 10 Jahren
Accum	4	10	9	9
Schortens	6	21	20	18
Sillenstede	4	6	6	5

Abbildung 6.7: Bedarf, Bestand und Entwicklung der Führungsfunktion Gruppenführer

**Der Gutachter stellt fest:** Es sind an allen Standorten ausreichend Gruppenführer (F3) vorhanden.

Für die Führungsfunktion *Zugführer* ergibt sich aus § 8 Abs. 1 FwVO, dass für die Ausübung der Funktionen *Ortsbrandmeister einer Stützpunktfeuerwehr* bzw. *Schwerpunktfeuerwehr* und *stellvertretender Ortsbrandmeister einer Schwerpunktfeuerwehr* die Ausbildung zum Zugführer erforderlich ist. In Schortens deckt sich der Bedarf durch die notwendigen Zugführerqualifikationen für den ELW 1, da die Funktion der Leitung einer Ortsfeuerwehr simultan mit der Ausübung der Zugführerfunktion auf dem ELW erfolgen kann. Für die Ortsfeuerwehren Accum und Sillenstede ergibt sich der in der Abbildung 6.8 dargestellte Bedarf. Eine Reserve ist nicht notwendig, da es sich um keine einsatzrelevante Funktion handelt.

Standort	F4 mit 100 % Res.	F4 heute	F4 in 5 Jahren	F4 in 10 Jahren
Accum	1	3	3	3
Schortens	4	6	5	4
Sillenstede	1	3	3	2

Abbildung 6.8: Bedarf, Bestand und Entwicklung der Führungsfunktion Zugführer (F4)

**Der Gutachter stellt fest:** Es sind an allen Standorten ausreichend Zugführer (F4) vorhanden.

Die *Maschinisten* sind Einsatzkräfte, welche die Großfahrzeuge zur Einsatzstelle bringen und dort bedienen.

6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Standort	rel. Anzahl Fahrzeuge	Maschinist + 100 % Res.	Maschinist heute	Maschinist in 5 Jahren	Maschinist in 10 Jahren
Accum	2	4	27	26	25
Schortens	3	6	43	39	35
Sillenstede	2	4	25	24	20

Abbildung 6.9: Bedarf, Bestand und Entwicklung an Maschinisten

**Der Gutachter stellt fest:** Es sind an allen Standorten ausreichend Maschinisten vorhanden.

Obwohl in der Stadt Schortens kein Hubrettungsfahrzeug vorgehalten wird, wurden Einsatzkräfte zum Drehleitermaschinisten ausgebildet. Diese wurden meistens über ihre Arbeitsstätte ausgebildet, z.B. einer Berufsfeuerwehr. Diese können durch ihre Ausbildung die Arbeit von überörtlichen Kräften bei dem Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen unterstützen.

Standort	rel. Anzahl Fahrzeuge	Maschinist + 100 % Res.	DLK-Maschinist heute	DLK-Maschinist in 5 Jahren	DLK-Maschinist in 10 Jahren
Accum	0	0	2	2	2
Schortens	0	0	5	5	5
Sillenstede	0	0	1	1	1

Abbildung 6.10: Bedarf, Bestand und Entwicklung der Drehleitermaschinisten

**Der Gutachter stellt fest:** Es besteht kein zwingender Bedarf Drehleitermaschinisten auszubilden.

Unabhängig von der Maschinisten-Ausbildung müssen auch die notwendigen Führerscheine für das Führen von Großfahrzeugen vorhanden sein. Notwendig ist hierfür die Führerscheinklasse C für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen.

6 Brandschutzbedarf in der Stadt Schortens

Standort	rel. Anzahl Fahrzeuge	C Führerschein heute	C Führerschein in 5 Jahren	C Führerschein in 10 Jahren
Accum	2	18	18	18
Schortens	3	38	34	30
Sillenstede	2	17	17	13

**Abbildung 6.11:** Bedarf, Bestand und Entwicklung der Einsatzkräfte mit Führerscheinklasse C

**Der Gutachter stellt fest:** Es sind aktuell an allen Standorten ausreichend Einsatzkräfte mit einem Klasse C Führerschein vorhanden. Aufgrund der unterschiedlichen Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte, ist es in manchen Fällen schwierig, einzelne Einsatzfahrzeuge zeitgerecht einzusetzen. Die Stadt Schortens bezuschusst die Führerscheine. Es sollte darauf geachtet werden, dass insbesondere Einsatzkräfte mit einer hohen Tagesverfügbarkeit den Zuschuss erhalten, um langfristig die Einsatzbereitschaft der Standorte zu gewährleisten.

Für das Ziehen der Anhänger über 750 kg mit den Großfahrzeugen ist die Führerscheinklasse CE erforderlich. Sollen Anhänger über 750 kg mit einem B-Führerschein gefahren werden, darf die Gesamtmasse des Gespannes nicht über 3.500 kg sein. Hierfür ist ein Führerschein notwendig, welcher das Fahren mit einem Anhänger über 750 kg erlaubt.

Hiervon sind insbesondere die Betreuer der Jugendfeuerwehr betroffen, da diese häufig mit Anhänger fahren müssen. Es besteht hier der Bedarf, die Betreuer ohne Fahrerlaubnis für Anhänger finanziell bei ihrem Führerschein zu unterstützen. Hierfür sollen pro Ortsfeuerwehr ein Betreuer der Jugendfeuerwehren bei der Erlangung der Fahrerlaubnis für einen Anhänger unterstützt werden. Der Bedarf ist regelmäßig durch die Jugendfeuerwehren festzustellen.

## 7 Maßnahmen

Nachfolgend werden die Maßnahmen aufgeführt, welche erforderlich sind, den definierten Soll-Bedarf zu erreichen und die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten.

Folgende **Prioritäten** werden für die Umsetzung der Maßnahmen definiert:

- ➔ Diese Maßnahmen sind **unverzüglich** zu beginnen.
- ➔ Diese Maßnahmen sind **kurzfristig** zu beginnen.
- ➔ Diese Maßnahmen sind **mittelfristig** zu beginnen.
- ➔ Diese Maßnahmen sind **langfristig** zu beginnen.
- ➔ Diese Maßnahmen sind **fortlaufend** zu beginnen.

**Hinweis:** Die oben definierten Prioritäten gelten für den Planungszeitraum von 5 Jahren.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Prioritäten definieren eine Reihenfolge für die Umsetzung der Maßnahmen, sie stehen für den Beginn der Maßnahme.

### 7.1 Datenmanagement und -pflege

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
✓ Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.	-

### 7.2 Löschwasserversorgung

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
🔧 <b>Prüfung der Verträge mit dem Wasserversorger:</b> Um die Löschwasserversorgung über Hydranten langfristig zu sichern, sind Verträge mit dem Wasserversorger sinnvoll. Die Stadt Schortens sollte prüfen, welche Verträge bestehen und ob es Bedarf an einer Überarbeitung hierfür gibt.	kurzfristig

- 🔧 **Löschwasserdatenverwaltung** : Die Löschwassersituation ist nicht vollständig erfasst und wird in unterschiedlichen digitalen System verwaltet. Die Erfassung muss aufgearbeitet und in einem System zentral verwaltet werden. Die Feuerwehr muss u.a. im Einsatzfall schnell und über ein System auf die Dokumentation zurückgreifen können.
- 🔧 **Prüfung der Löschwassersituation Objektschutz**: Während der hauptamtlichen Brandschauen muss das Thema Löschwasser berücksichtigt werden. Hierbei müssen insbesondere mögliche Defizite im Objektschutz identifiziert und deren Behebung angeordnet werden.
- 🔧 **Löschwasserbedarfsplan**: Es wird empfohlen einen Löschwasserbedarfsplan durch eine Fachfirma erstellen zu lassen. Dieser soll die Bedarfe sowie die Leistungsfähigkeit des Löschwassers gegenüberstellen und daraus bei Bedarf Kompensationen definieren.

kurzfristig
fortlaufend
mittelfristig

### 7.3 Organisation

#### 7.3.1 Organisation: Zusammenarbeit Feuerwehr - Verwaltung - Politik

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
✓ Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.	-

#### 7.3.2 Organisation: Zusammenarbeit mit dem vorbeugenden Brandschutz

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
<ul style="list-style-type: none"> <li>🔧 <b>Abstimmung bei Baugenehmigungsverfahren</b>: Die Prozesse bei der Zusammenarbeit bei Baugenehmigungsverfahren müssen verbessert werden. Hierfür sollten die Prozesse zwischen dem Landkreis und der Stadt Schortens definiert und überwacht werden. Dies gilt insbesondere für die Themengebiete: <ul style="list-style-type: none"> <li>➡ Prüfung der Löschwassersituation bei Bauvorhaben</li> <li>➡ Bauhöhen (Gebäudeklassen) und der Bedarf von zweiten baulichen Rettungswegen</li> </ul> </li> </ul>	kurzfristig

- Werkzeug** **Prüfung von neuen Gebäuden:** Sind neue Gebäude in der Stadt Schortens errichtet worden, bei denen nach Einschätzung der Feuerwehr die Anleiterbarkeit mit den vorhandenen Mitteln bzw. das Löschwasser nicht ausreichend erscheint, ist die zuständige Stelle im Landkreis schriftlich durch die Feuerwehr um Stellungnahme zu bitten.

fortlaufend

### 7.3.3 Organisation: Zusammenarbeit mit Dritten

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
✓ Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.	-

## 7.4 Personal

### 7.4.1 Personal: Aus- und Fortbildung

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
<b>Werkzeug</b> <b>Unterstützung mit Führerscheinen:</b> Für die Betreuung der Jugendfeuerwehr soll mindestens ein Betreuer einen Führerschein haben, mit welchem er Anhänger über 750 kg fahren darf. Es wird regelmäßig der Erwerb eines Führerscheins unterstützt, sodass stets ein Betreuer pro Ortsfeuerwehr über eine entsprechende Fahrerlaubnis verfügt.	fortlaufend
<b>Werkzeug</b> <b>Weiterbildung von Gerätewarten:</b> Damit die ausgebildeten Gerätewarte weitere Aufgaben übernehmen können und das Versenden von Ausrüstung an Dienstleiter reduziert wird, sind Weiterbildungen notwendig, welche durch die Stadt Schortens finanziert werden sollen. Hierbei sind die Möglichkeiten sowie die Bereitschaft für diese Zusatzausbildungen zu prüfen und geeignete Personen zu Lehrgängen anzumelden.	mittelfristig

### 7.4.2 Personal: Nachwuchsförderung und Mitgliedergewinnung

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
✓ Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.	-

### 7.4.3 Personal: Maßnahmenüberwachung

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
✓ Es sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.	-

#### 7.4.4 Personal: Organisatorische Tätigkeiten

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
<p><b>🔧 Schaffung einer hauptamtlichen Stelle zur Unterstützung der Aufgaben im Bereich Brandschutz:</b> Die neue Funktion soll die Feuerwehr bzw. das Sachgebiet Ordnung im Fachbereich Ordnung und Soziales bei der Bearbeitung der Pflichtaufgabe Brandschutz sowie im Bereich Katastrophenschutz unterstützen. Ziel ist es, die bereits heute und zukünftig weiter zunehmenden Aufgaben im Bereich der Gefahrenabwehr zu bewältigen.</p>	mittelfristig
<p><b>🔧 Stellenbedarfsanalyse in der FB-Leitung:</b> Es muss eine Stellenbedarfsanalyse für die (stellvertretenden) Fachbereichsleitungen durchgeführt werden. Dadurch sollen Defizite in den Stellenanteilen behoben werden, welche aktuell vorhanden sind. Die Analyse sollte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ einen Benchmark mit anderen vergleichbaren Kommunen</li> <li>➔ eine Erfassung und Analyse der realen Zeitaufwände in der (stellvertretende) Fachbereichsleitung</li> <li>➔ eine Prüfung der zukünftigen Zeitaufwände durch die aktuelle Anpassungen in der Gefahrenabwehr</li> </ul> <p>beinhalten.</p>	kurzfristig

#### 7.5 Standorte

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
<p><b>🔧 Standort Sillenstede:</b> Ein Stromerzeuger ist zu beschaffen, welcher in der Lage ist, das Gerätehaus bei einem Stromausfall betriebsbereit zu halten.</p>	mittelfristig



**Standort Schortens:**

- ➔ Für den Standort soll ein Raumkonzept beauftragt und erstellt werden, auf dessen Basis die Notwendigkeit für die Prüfung eines alternativen Standortes durchgeführt werden kann.
- ➔ Es ist ein Standortgutachten zu beauftragen, welches erlaubt, mögliche Flächen für einen neuen Feuerwehrstandort zu identifizieren. Dies muss schnellstmöglich umgesetzt werden, um verhindern zu können, dass die Flächen einer anderen Nutzung zugeführt werden.
- ➔ Schaffung einer alternativen Zufahrt zum Gerätehaus, um den Kreuzungsverkehr zwischen anrückenden Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen zu vermeiden.
- ➔ Es soll geprüft werden, wie die Parkplatzsituation verbessert werden kann, um ausreichend Parkplätze auf dem Gelände zur Verfügung zu haben.
- ➔ Es muss die Beleuchtung auf dem Gelände dahingehen erweitert werden, dass das ganze Gelände durch die Feuerwehr ohne Sicherheitsrisiko genutzt werden kann.
- ➔ Die Umkleidesituation ist zu verbessern. Hierfür müssen die Möglichkeiten geprüft werden, die Umkleiden so zu verbessern, dass diese ohne Sicherheitsrisiko genutzt werden können. Eine Verlegung aus der Fahrzeughalle ist wünschenswert.
- ➔ Die Brandschutztüren innerhalb des Gebäudes müssen mit automatisch selbstschließenden Oberschließern ausgestattet werden. Dies erlaubt die Türen offen stehen zu lassen und löst damit die Behinderung in den Laufwegen. Ein Aufstellen der Türen ohne automatisch selbstschließende Oberschließer ist nicht zulässig.
- ➔ Die Lagersituation ist insgesamt zu prüfen und ggf. ein neues Konzept zu entwickeln. Nicht mehr notwendiges oder defektes Material und Gerät müssen entsorgt werden, um die geringen Lagermöglichkeiten sinnvoll nutzen zu können.
- ➔ Es wird empfohlen, die Maskenprüfungen, die selbst durch die Feuerwehr durchgeführt werden, zentral bei der Ortsfeuerwehr Sillenstede durchzuführen. Hierdurch steigen die Raumplanungsoptionen.
- ➔ Für Gefährdungen, welche bauliche nicht kompensiert werden können, sind geeignete Dienstanweisungen zu erstellen, welche das Unfallrisiko auf ein akzeptables Maß reduzieren.

kurzfristig

**🔧 Standort Accum :**

- ➔ Das Lochsteinpflaster auf dem Gelände führt zu einem Unfallrisiko, welches behoben werden muss. Der Parkplatz und der Zugang zum Gerätehaus müssen mit geeigneten Pflastersteinen ausgeführt sein.
- ➔ Es muss geprüft werden, ob die Umkleiden in einem separaten Bereich untergebracht werden können und hierfür ein Anbau sinnvoll ist. Dadurch könnten die Engstellen in den Laufwegen sowie an den Fahrzeugen reduziert werden.
- ➔ Es ist zu prüfen, welche Erweiterungsmöglichkeiten es am Standort in Accum gibt. Es soll ein Raumkonzept beauftragt werden, welches die Bedarfe für den Standort definiert und anschließend mit diesem abgleicht.
- ➔ Aufbauend auf das Raumkonzept müssen die Möglichkeiten der Umsetzbarkeit am Standort geprüft werden.

kurzfristig

## 7.6 Fahrzeuge und Technik

Maßnahmenbeschreibung:	Priorität:
<p><b>🔧 Ersatzbeschaffung für das TLF 8 am Standort Accum:</b> Für das Fahrzeug soll eine Ersatzbeschaffung in Form eines TLF 3000 durchgeführt werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2024 geplant.</p>	kurzfristig
<p><b>🔧 Ersatzbeschaffung für das MTW am Standort Schortens:</b> Das Fahrzeug soll mit einem gleichwertigen Fahrzeug ersetzt werden. Die Maßnahme ist für das Jahr 2023 vorzusehen.</p>	kurzfristig
<p><b>🔧 Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 am Standort Sillenstede:</b> Für das Fahrzeug soll eine Ersatzbeschaffung in Form eines HLF 10 durchgeführt werden. Anschließend wird das LF 8/6 als Reservefahrzeug am Standort Schortens stationiert. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2025 geplant.</p>	mittelfristig
<p><b>🔧 Ersatzbeschaffung für den RW-Kran am Standort Schortens:</b> Das Fahrzeug soll mit einem gleichwertigen Fahrzeug ersetzt werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2030 geplant.</p>	langfristig

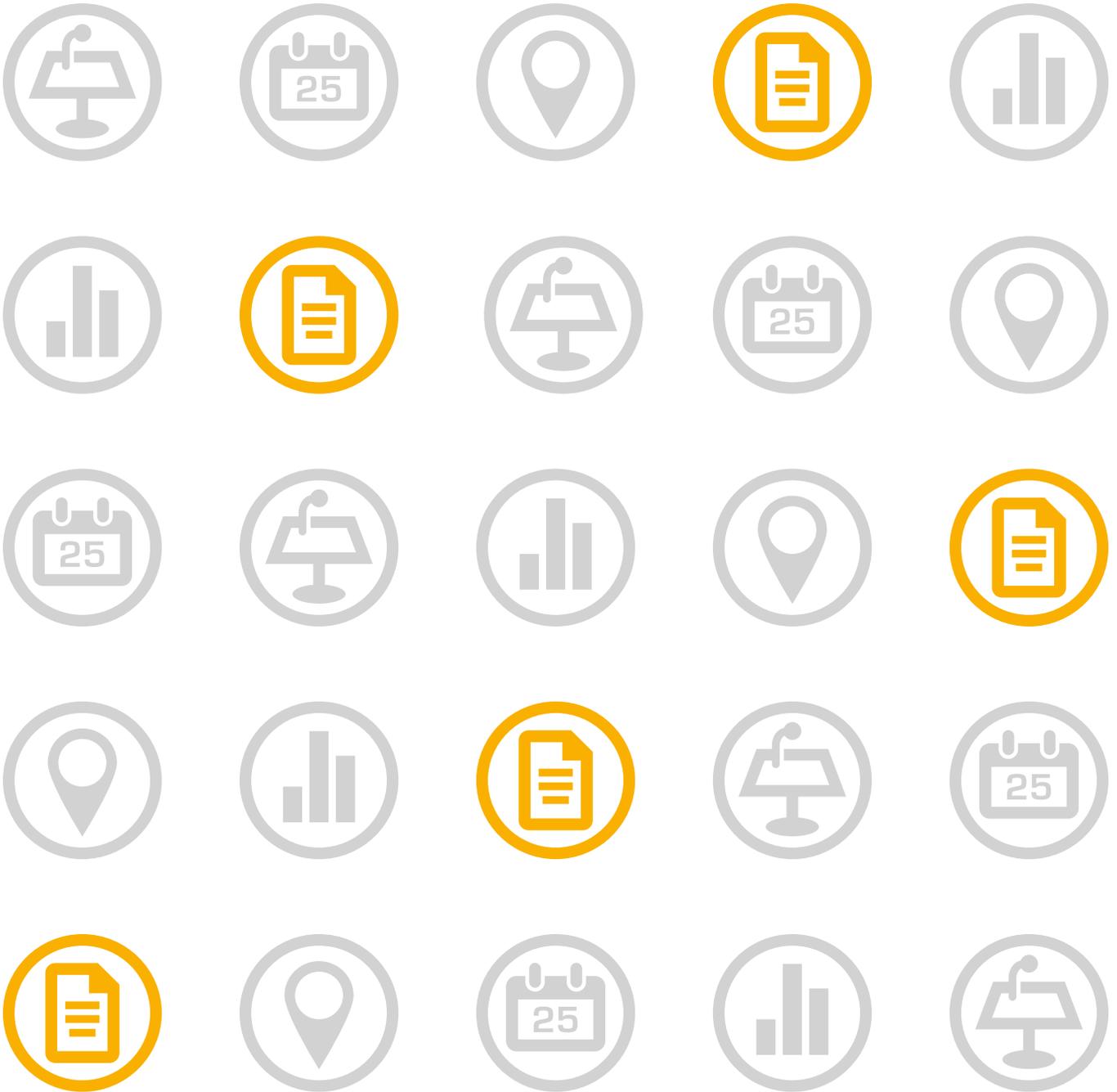
-  **Betriebskonzept für den GW-Logistik:** Um den GW-Logistik zielführend einsetzen zu können, ist es notwendig diesen konzeptionell vorzuplanen. Hierbei müssen die Beladung, das Beladungssystem sowie die daraus resultierenden Beschaffungen definiert werden. Das Konzept soll in 2024 vorliegen, um die Beschaffung einleiten zu können.
-  **Neubeschaffung eines GW-Logistik:** Für Logistikzwecke soll ein GW-Logistik beschafft werden. Hierfür muss vorab geprüft werden, an welchem Standort das Fahrzeug eingestellt wird. Darüber hinaus muss das Konzept für den GW-Logistik erstellt sein, um eine zielorientierte Beschaffung einzuleiten. Das Fahrzeug soll in 2026 beschafft werden.
-  **Ausmustern des LF 16 am Standort Schortens:** Das Fahrzeug soll nach abgeschlossener Ersatzbeschaffung für das LF 8/6 der Feuerwehr Sillenstede durch dieses ersetzt und anschließend ausgemustert werden.
-  **Ersatzbeschaffung für das TLF 8/8 am Standort Sillenstede:** Für das Fahrzeug soll eine Ersatzbeschaffung in Form eines TLF 3000 durchgeführt werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2027 geplant.

kurzfristig

mittelfristig

mittelfristig

langfristig



**antwortING**

Beratende Ingenieure PartGmbH  
Rosenstraße 40-46 | 50678 Köln

Telefon: 0221 337787-0  
Telefax: 0221 337787-29

info@antwortING.de  
www.antwortING.de